

The image shows a section of a stone wall. At the top, there is a carved stone face with a crown-like headdress. To the left of the face is a carved stone animal head, possibly a dragon or a mythical creature. Below these carvings is a sundial with Roman numerals. The wall is made of various stones, including large grey blocks and smaller reddish-brown stones.

# Berichte zur Denkmalpflege 2016



© Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt, 2017

Redaktion: Ralf Kluttig-Altman

Einband vorne: Zerbst, Lkr. Anhalt-Bitterfeld, Nikolaikirche, südwestlicher Strebepfeiler,  
Sonnenuhr

Einband hinten: Merseburg, Saalekreis, Dom St. Johannes und St. Laurentius, Südseite des  
westlichen Schiffs, Reliefdetail

Alle Rechte vorbehalten.

# Berichte zur Denkmalpflege 2016

Initiativen, Untersuchungen und Maßnahmen  
an Bau- und Kunstdenkmälern mit fachwissen-  
schaftlicher Begleitung durch das Landesamt für  
Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt,  
Abt. Bau- und Kunstdenkmalpflege



Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt

LANDESMUSEUM FÜR VORGESCHICHTE

**AKEN, LKR. ANHALT-BITTERFELD**  
E-Werk, um 1900

Fassadeninstandsetzung des neugotischen E-Werkes am Elbhafen

**ALLSTEDT, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ,  
WEIMARISCHE STRASSE 5**  
Gerichtsgebäude und ehem. Gefängnis,  
18./19. Jh.

Fachliche Begleitung der Instandsetzung und Umnutzung als Wohnhaus

**ALTHALDENSLEBEN, LKR. BÖRDE**  
Landschaftspark, frühes 19. Jh.

Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Realisierung des Projektes »charleston place«, Interpretation einer verloren gegangenen Gartenstaffage, Landesprojekt »Gartenträume«

**ALTJESSNITZ, LKR. ANHALT-BITTERFELD**  
Gutspark, Mitte 18. Jh.

Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt »Gartenträume«



**ALTENKLITSCHKE, LKR. JERICHO-  
WOWER LAND, KIRCHE, ALTAR**

**ALTENKLITSCHKE, LKR. JERICHO-  
WOWER LAND**  
Kirche

Restaurierung des Altars und der dazugehörigen Architekturmalerei (1718); Festigung der Bemalung, Abnahme verunklärer vergilbter Firnisse, Sicherung der Wandmalerei und Retusche

**ALTMARKKREIS SALZWEDEL**

Qualifizierung und Überarbeitung des Denkmalverzeichnisses für den Altmarkkreis: 24 Ortslagen, die zu den Städten Arendsee, Gardelegen, Salzwedel, zu den Flecken Apenburg-Winterfeld und Diesdorf sowie zur Gemeinde Dähre gehören. Abbruchverfahren im Lkr. sind im Jahr 2016 neben Apenburg in Kalbe, Püggen, Röwitz, Wustrewe eingeleitet bzw. abgeschlossen worden. Für die Überarbeitung der Flächennutzungspläne der Städte und Ortsteile von Kalbe/Milde und Salzwedel erfolgten umfangreiche Zuarbeiten für die Gemeinden bzw. beauftragte Planungsbüros.

**AN DER POSTSTRASSE, OT GÖSSNITZ,  
BURGENLANDKREIS**  
Dorfkirche

Ausstattung 17./18. Jh.; Restaurierung des Taufengels

**AN DER POSTSTRASSE, OT HERRENGOS-  
SERSTEDT, BURGENLANDKREIS**  
Windkraftanlagen

Fachliche Stellungnahmen im Rahmen der Planungen zur Errichtung von zwei Windkraftanlagen vor der östlichen Ortslage mit Sichtbeziehungen nach Burgholzhausen

und zur Eckartsburg

**AN DER POSTSTRASSE, OT SCHIMMEL,  
BURGENLANDKREIS  
Kirche, 18. Jh.**

Fachberatungen und Stellungnahmen nach erheblichen Brandschäden des Innenraumes, Reinigung der Wände, Erneuerung der Holzdecke, Restaurierung des Altars, der Orgel und der Emporen auf Grundlage restauratorischer Fachgutachten

**ANNABURG, LKR. WITTENBERG, KELLERBERG**

ehem. Braukeller, um 1577

Langgestreckter, tonnengewölbter Massivbau der Renaissance in unmittelbarer Nachbarschaft zum Schloss; diente der Vorratswirtschaft des kurfürstlichen Amtes Annaburg sowie als Lager des von Kurfürstin Anna von Dänemark betriebenen alchemistischen Laboratoriums; nach Hochwasserschäden Reparaturen des Fußbodens und der Sandsteingewände

**ANNABURG, LKR. WITTENBERG, TORGAUER STR. 52**

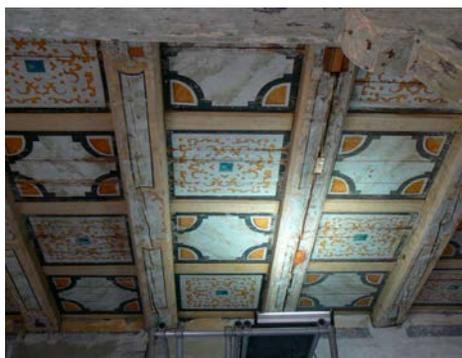
Rathauskeller (ehem. Fabrikantenvilla), Ende 19. Jh.

Die Gründerzeitvilla mit aufwendiger Putzfassade wurde für einen Steingutfabrikanten errichtet. Im Zusammenhang mit der Beseitigung der Hochwasserschäden von 2013 wurden sowohl die Kellerräume als auch das Sockelaußenmauerwerk umfangreich instandgesetzt.

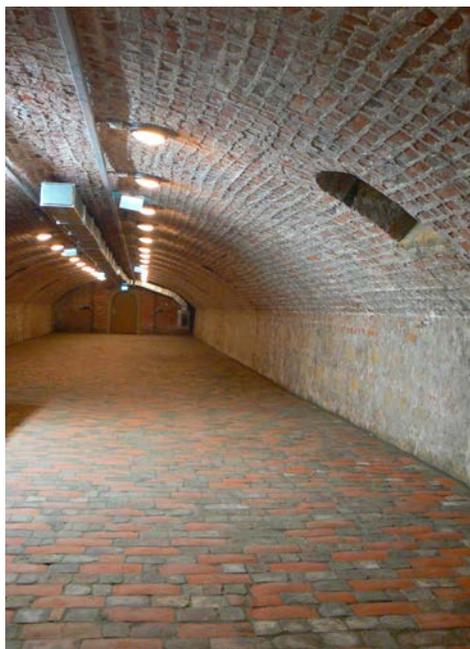
**ANNABURG, OT PRETTIN, LKR. WITTENBERG**

Schloss Lichtenburg

Frauengemächer: Ehrenamtliche Notsiche-



ANNABURG, OT PRETTIN, LKR. WITTENBERG, DECKENMALERIEEN IN DEN SOG. FRAUENGEMÄCHERN



LINKS:  
ANNABURG, LKR. WITTENBERG, KELLERBERG, EHEM. BRAUKELLER

RECHTS:  
ANNABURG, OT PRETTIN, SCHLOSS LICHTENBURG, BERGUNG VON SKULPTUREN IN DER SCHLOSSKIRCHE



**APENBURG, ALTMARKKREIS  
SALZWEDEL, VORDERSTRASSE  
35**

**ASCHERSLEBEN, SALZLAND-  
KREIS, SÜHNEKREUZE MEHRIN-  
GER STRASSE**



**APENBURG, ALTMARKKREIS SALZWEDEL,  
ORTSDURCHFABRT, VORDERSTRASSE 35  
Wohnhaus, 19. Jh.**

Abbruch eines Baudenkmals; Fachwerkbau in straßenbildbestimmender Ecklage. Das für die Bebauung der Hauptachse der Stadt maßstabgebende zweigeschossige Wohnhaus war ein bemerkenswertes Zeugnis der bürgerlichen Wohnkultur im Altmarkkreis. Abbruch erfolgte für eine verkehrsmäßige Neuordnung einer Durchgangsstraße der Stadt Apenburg.

**ARNSTEIN, OT ALTERODE, LKR. MANS-  
FELD-SÜDHARZ, EINESTRASSE 11  
Kirche St. Vitus, 1756**

Denkmalfachliche Begleitung der Instandsetzungsarbeiten

**ARNSTEIN, OT SANDERSLEBEN (ANHALT),  
LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, MARKT 15  
Kirche St. Maria, 16. Jh.**

Denkmalfachliche Begleitung der Instandsetzungsarbeiten

**ASCHERSLEBEN, SALZLANDKREIS,  
MEHRINGER STRASSE  
Sühnekreuze, ca. 15. Jh.**

Die am Straßenrand stehenden Sühnekreuze, eines aus Sandstein und eines aus Kalkstein, weisen die Form eines lateinischen Kreuzes auf. Mit Unterstützung einer Bürgerinitiative gelang es, die fast vergessenen Kreuze zu restaurieren und in einem neu gestalteten Umfeld am ursprünglichen Ort wieder zu errichten.

**BAASDORF, LKR. ANHALT-BITTERFELD  
ev. Kirche**

Fertigstellung der Instandsetzung des Innenraums der neugotischen Kirche und des Kirchhofs

**BAD DÜRRENBURG, SAALEKREIS**

**Gradierwerk**

Reparaturarbeiten und Holzschutz

**BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS**

**Kuranlagen, Mitte 18. Jh.**

Mehrfach überformt, Vorbereitung weiterer praktischer Maßnahmen, Ausbau der Querfurter Straße, Landesprojekt »Gartenträume«

**BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS, GOETHE-STRASSE 5**

**Wohnhaus**

Neubau nach einem fachlich begleiteten Wettbewerb

**BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS, PARK-STRASSE**

**Douchepavillon im Kurpark**

Wiederherstellung der inneren Originalstruktur und Neunutzung als Museum, an äußerer Hülle Instandsetzung von Fassade, Fenstern, Türen und Dachwerk



**BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS, PARK-STRASSE**

**Kursaal**

Abschluss der Arbeiten an Dach, Dachwerk und Dachgeschoss

**BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS, QUERFURTER STRASSE**

**Goethe theater**

Sanierung der hölzernen Konstruktionen im Innern sowie der Dachbereiche; Modernisierung der Lichanlage

**BAD SCHMIEDEBERG, OT PRETZSCH, LKR. WITTENBERG**

**Schlosspark und Kuranlagen**

Zum Schlosspark Pretzsch und den benachbarten Kuranlagen war ein verbindliches denkmalfachliches Zielkonzept festzulegen, welches in der künftigen denkmalpflegerischen Rahmenkonzeptionen darzustellen ist. Hierzu fanden Abstimmungen zum Umgang mit den Gehölzbeständen einschließlich der Alleen, den Wegeverläufen und -befestigungen, sowie Einbauten wie dem Bassin in den Kuranlagen statt. Die Ergebnisse von gartenhistorischen Schürfungen waren auszuwerten. Der Schlosspark wird wesentlich durch die Hofhaltung der sächsischen Kurfürstin und polnischen Königin Christiane Eberhardine und spätere landschaftliche Umgestaltungen geprägt. Er stellt ein historisch bedeutsames Gartendenkmal dar, welches im 20. Jh. auch als Kurpark genutzt wurde. In diesem Kontext entstanden die neuen, unmittelbar benachbarten Anlagen am vormaligen Kurhaus.

**BALLENSTEDT, LKR. HARZ**

**Schlosspark, Mitte 19. Jh.**

Landschaftspark, Alterswerk P. J. Lennés; Arbeiten im Gehölzbestand, Freilegen von historischen Sichtbezügen, Landesprojekt »Gartenträume«

**BALLENSTEDT, LKR. HARZ, RATHAUS-PLATZ 1**

Oberhof derer von Alvensleben, 1488, 2. H. 16. Jh., nach 1869

Dreiflügelanlage; Fassade: Weiterführung der Planung der seit 2010 laufenden Gesamtinstandsetzung, Restaurierung und Moder-

**BAD LAUCHSTÄDT, SAALEKREIS, PARKSTRASSE, KURSAAL**



BEETZENDORF, ALTMARKKREIS  
SALZWEDEL, BEVERHOL, KIR-  
CHE, SARKOPHAG VON 1741

BERNBURG (SAALE), SALZ-  
LANDKREIS, SCHLOSS, EULEN-  
SPIEGELTURM



nisierung des repräsentativen schlossartigen Bauensembles mit dem Ziel der Restaurierung der Süd- bzw. Gartenfassade mittels konservierendem zweilagigen Kellenglattputz, steinmetzmäßiger Aufarbeitung der Fenstergewände sowie Neubau vierflügeliger Kreuzstockfenster nach Baubefund mit abschließender mineralischer Farbfassung (Fond: gebrochener heller Kalkton, Gliederung: helles Steingrau mit Begleitstrich); Innenausbau: Planung der Instandsetzung, Restaurierung und Modernisierung von Foyer und Gartensaal im EG nach Baubefund (Küche im EG bereits 2013 saniert)

**BEETZENDORF, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, BEVERHOL  
Kirche**

Sarkophag Adolph Friedrichs von der Schulenburg von 1741; im Zuge einer statischen Notsicherungsmaßnahme am Kirchenbau musste vor einigen Jahren der Sarg aus der Familiengruft geborgen werden. Es handelt sich um einen äußerst prunkvollen Sarg aus »Rübeländer Marmor« mit Schmuckelementen aus Alabaster. In seine Einzelteile zerlegt, war er über mehrere Jahre ausgelagert. Mit der Rückführung wurde der Bestand im Rahmen einer Bachelorarbeit durch die angehende Restauratorin Hella Handke systematisch erfasst sowie Überlegungen zur künftigen Präsentation des Objekts angestellt.

**BEETZENDORF, OT BANDAU, ALTMARKKREIS SALZWEDEL  
Kirche, 1818, 1832**

Die kleine Dorfkirche, ein bescheidener Rechtecksaal mit Dachreiter, 1818 errichtet und nach einer Brandkatastrophe, die das Dorf 1832 vernichtete, an den neuen Standort versetzt. Dabei erfolgte eine zurückhaltende zeittypische Neugestaltung. Die Fassadensanierung des letzten Jahres orientiert sich an dieser Fassung.

**BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS  
Schloss, Mittelalter bis 20. Jh.**

Eulenspiegelturm (Mittelalter): Beginn der statisch-konstruktiven Sicherung des mittelalterlichen Bergfrieds aus Anlass zunehmender Rissbildungen im unteren Bereich des Turmschaftes; Planungsgrundlagen: Auswertung früherer Reparaturen (1968 nach Mauerwerksausbruch, nach 1990 Verpressung), Analyse der Fugenmörtel unter dem Aspekt potentieller Treibmineralbildung (Labor Prof. Sobott, Naumburg); Einrüstung des Turmes, Präzisierung der Schadensbewertung nach Gerüststellung in den Innenräumen (Verlies, sog. Saal), Rissfreilegung von innen und Entnahme weiterer Mörtelpro-

ben; Permanentkontrolle der Rissbereiche und Auswertung durch die Bauhausuniversität Weimar, im Bauverlauf dann Einsatz von Rissmonitoren; der Sanierungsansatz umfasst den für einen Bruchsteinbau modellhaften Einsatz von CFK-Lamellen zur Stabilisierung des Baus, um keine weiteren Umspannkkräfte in die Substanz und Statik des Baus einzutragen.

Langes Haus (1538/39, 1934): Runderker der Leuchte; Wiederaufbau und Farbfassung der Runderker auf der Saalefront des 1538/39 errichteten Wolfgangsbaus des Langen Hauses nach konservatorischer Behandlung der Kunststeinteile (Wasserbadentsalzung, Kompressen, Reinigung). Die Runderker sind in Material und zahlreichen Details Ergebnis der 1934 abgeschlossenen Restaurierung. Wie schon an den Ziergiebeln des Langen Hauses wurden die teils bis zur Unkenntlichkeit rückgewitterten Sandsteinteile seinerzeit durch Kunststein ersetzt. Das gilt auch für die acht Fürstenbildnisse, welche die Ansicht der Runderker prägen. Der Entwurf für die Farbfassung der Architekturteile und Porträtreliefs stammt nachweislich von Richard Degenkolbe, Halle, dem auch die hofseitigen Erker (1908, 1909) und die Ziergiebel des Blauen Turmes (1928) ihre Fassung verdanken.

**BLANKENBURG, LKR. HARZ**  
**Schlossgärten**

Barocke Parkanlage, landschaftlich überformt, Arbeiten im Gehölzbestand, Wegebau, Freilegen von historischen Sichtbezügen, Zusammenarbeit mit der Stiftung Umwelt, Natur- und Klimaschutz des Landes Sachsen-Anhalt (SUNK) im Waldpark, Landesprojekt »Gartenträume«

**BRAUNSDORF, BURGENLANDKREIS**  
**ev. Kirche St. Margaretha**

Planungen zum Neuguss einer kleineren Glocke mit dem Nominal h´oder cis´´ zu einer vorhandenen a´-Glocke mit reichem klassizistischem Dekor. Zimmermannsmä-

ßige Vorrichtung des historischen Glockenstuhls angestrebt

**BROCKEN, LKR. HARZ**  
**Brockengarten, 1890**

Inventarisierung (web-gis), Evaluierung Landesprojekt »Gartenträume«

**BURG, LKR. JERICHOWER LAND**

Fachliche Begleitung der Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption, denkmalpflegerische Begleitung

**BERNBURG (SAALE), SALZLANDKREIS, SCHLOSS, LANGES HAUS**



der Umsetzung der Wettbewerbsergebnisse für die Landesgartenschau 2018

#### **BURBKEMNITZ, LKR. ANHALT-BITTERFELD Schloss**

Planungen zur Instandsetzung des historisch überformten barocken Schlosses nach langem Leerstand, Wegnahme störender An- und Einbauten, bauhistorische und restauratorische Voruntersuchung im Zuge eines Umbaus zu Tagungsstätte und Beherbergungsbetrieb

#### **BURBKEMNITZ, LKR. ANHALT-BITTERFELD Schlosspark, Ende 18. Jh.**

Vorbereitung praktischer Maßnahmen im Gehölzbestand

#### **CALBE (SAALE), SALZLANDKREIS Stadtkirche St. Stephani, 2. H. 15. Jh.**

Die Stephanikirche, eine dreischiffige Hallenkirche mit Doppelturmfront, entstand unter Einbeziehung älterer Bausubstanz. Die Kirche dokumentiert in ihren Dimensionen, ihrer Baugestalt und Ausstattung anschaulich die besondere Bedeutung der Stadt Calbe für das Erzstift Magdeburg. Die letzten größeren Baumaßnahmen an der Stephanikirche fanden in den Jahren 1964–

1968 statt. Eine grundlegende Instandsetzung der Werksteinfassade war in dieser Zeit jedoch nicht möglich. Das Schadensbild (abschalende Oberflächen) hat sich seither potenziert, zudem ist das Dach undicht. Nachdem mehrfach Steinschalen auf den Kirchplatz gestürzt waren, mussten 2011 im Zuge der Gefahrenabwehr umlaufend um das gesamte Schiff Schutzdächer installiert werden. Die Beeinträchtigung der Ansicht der Stadtkirche durch die Netze ist immens, ebenso die Kosten. Kirchengemeinde, Planungsbüro, Denkmalschutzbehörde und LDA stehen in intensivem Diskussionsprozess zur fachlichen Definition der Prioritäten, Maßnahmen (Schieferdeckung des Daches des Hauptschiffes, Instandsetzung der Werksteinfassaden und Maßwerkwenster in Turmfassade und Schiff) und Fördermittelanträge.

#### **CALBE (SAALE), OT GOTTESGNADEN, SALZLANDKREIS Kirche St. Maria und Johannis, 1207**

Der im Kern mittelalterliche Kirchenbau ist hervorgegangen aus der nach 1207 erbauten Kapelle des Hospitals des Prämonstratenserklusters Gottesgnaden. Da die 1164 geweihte Klosterkirche und die Klostergebäude nach der Aufhebung des Klosters 1563 abgebrochen wurden, ist die Kirche St. Maria und Johannis das einzige erhaltene Bauwerk der ehem. Klosteranlage. Die mittelalterlichen Fugenritzungen sowie Wandmalereien sind aufgrund ihres Seltenheitswertes besonders hervorzuheben. Die Bausubstanz der Kirche wurde sowohl durch anstehendes Grundwasser als auch durch wiederholte Hochwasserereignisse in Mitleidenschaft gezogen. 2016 konnten umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Bereich des Außengeländes, am aufgehenden Mauerwerk und im Kircheninnenraum abgeschlossen werden. Basis bildeten die Landesmittel zur Hochwasserschadensbeseitigung 2013. Zudem ist das Bauwerk Bestandteil des durch die DBU geförderten Projektes »Evaluierung von Strategien

**CALBE (SAALE), OT GOTTESGNADEN, SALZLANDKREIS, KIRCHE ST. MARIA UND JOHANNIS**



zur Vermeidung von Schäden durch hochwasserabhängige Grundwasseranstiege am Beispiel national bedeutender Kirchen in Sachsen-Anhalt« in Zusammenarbeit mit der EKM, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und dem IDK.

**COSWIG (ANHALT), OT LUKO, LKR. WITTENBERG**

**Windpark**

Mehrere umfangreiche Stellungnahmen im Planungs- und Genehmigungsverfahren zur denkmalpflegerischen Beeinträchtigung der historischen Kulturlandschaft »Gartenreich Dessau-Wörlitz« durch den geplanten Windpark

**DANKERODE, HARZKREIS, PFARRGASSE 1**  
Kirche Unser Lieben Frauen, 14. Jh., 1691–1725

Innenraum: Weiterführung der seit 2001 laufenden Gesamtrestaurierung der barocken Chorturmkirche mit dem Ziel der Wiedernutzbarmachung des Kirchenschiffs, Beginn der weiteren Sicherung, Instandsetzung und Restaurierung der Stuckdeckentonne einschließlich der Stuckemporenbrüstungen

**DESSAU-ROSSLAU**

**Tiergarten**

Der Tiergarten ist Bestandteil des Denkmalsbereiches und der Welterbestätte »Gartenreich Dessau-Wörlitz«. Nach Flutschäden sollen mehrere, teils denkmalconstituierende, z. Z. überwiegend wassergebunden befestigte Wegeabschnitte instand gesetzt werden. Dabei waren Lösungen im Spannungsfeld der denkmalfachlichen Ansprüche und einer auch im erneuten Überflutungsfall möglichst stabilen Bauweise zu finden. Hierzu waren Ortsbegehungen und mehrere Besprechungsrunden wahrzunehmen.

**DIEBZIG, LKR. ANHALT-BITTERFELD**  
Jagdschloss

Abschluss der Genehmigungsplanung für ein barockes Jagdhaus, Instandsetzung des hochwassergeschädigten Kellergeschosses und bauliche Fortführung der Instandsetzung innen, vorgesehen für private Wohnnutzung nach langjährigem Leerstand

**DIESKAU, SAALEKREIS**

**Landschaftspark, Ende 18. Jh.**

Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Ideenfindung und Standortsuche für das 2017 geplante Fürst-Franz-Denkmal (künstl. Interpretation), Landesprojekt »Gartenträume«

**DROYSSIG, BURGENLANDKREIS, BAHNHOFSWEG 8**

**Bahnhof, um 1897**

Vorlage einer genehmigungsfähigen Umbauplanung für das Aborthäuschens des Bahnhofs Droyßig zu einem Ferienhaus

**DROYSSIG, BURGENLANDKREIS, SCHLOSSSTRASSE 6**

**Villa, 1895–1901, 1914**

Umbau und Sanierung der Villa zu einem Zentrum für Ernährungsberatung mit Übernachtungsmöglichkeiten. Die Planung sieht vor, sowohl das Äußere als auch das Innere der 1914 umgebauten Villa akribisch zu erhalten, bis hin zu einigen der wenigen überlieferten, sehr differenziert gestalteten Doppelfenstern. Auch der verlorene Eckturm mit Zwiebelhaube soll wieder aufgebaut werden.

**DROYSSIG, BURGENLANDKREIS, WILHELM-KRITZINGER-STRASSE 3**

**Wohnhaus, um 1900**

Die Besichtigung des Inneren bestätigte, dass der dreigeschossige Putzbau in der Zeit um 1900 errichtet worden ist.



**DROYSSIG, BURGENLANDKREIS, SCHLOSSSTRASSE 6**

**DROYSSIG, BURGENLANDKREIS, WILHELM-KRITZINGER-STRASSE 4  
Wohnhaus, 1. H. 19. Jh.**

Das breit gelagerte dreigeschossige Gebäude mit seinem flach geneigten Satteldach ist nicht, wie von außen zu vermuten, in den 1920er Jahren errichtet worden, sondern vermutlich bereits in der 1. H. des 19. Jhs. Die geplanten Dachausschnitte sind genehmigungsfähig, da das Dach nur von wenigen Stellen im Ort einsehbar ist. Die beiden geplanten straßenseitigen Terrassentüren sind zulässig, sofern die vorgelagerten Terrassen nicht durch eine Abgrenzung den Blick auf sich ziehen.

**DROYSSIG, OT HASSEL, BURGENLANDKREIS  
Dorfkirche, 12.–19. Jh.**

Im Zuge von Sanierungsmaßnahmen im Inneren der Kirche kamen nach Putzabnahme eine Sakramentsnische in der nördlichen Apsiswand sowie eine vermauerte Nische in der Südwand des Chores zum Vorschein. Beide Befunde gehören allerdings nicht zur originären Ausstattung des ansonsten relativ gut und komplett aus dem 12. Jh. überkommenen Baus. Die Sakramentsnische ist spätgotisch und wurde wohl im 15. Jh. eingefügt, während die große Nische in der

Chorwand sich als ehemaliger Durchbruch erwies und mit der wenig adäquaten Nutzung des Gotteshauses im 19. Jh. als Stall/Scheune eingebrochen worden ist. Ebenso wurde ein wohl romantisches Kapitell in der Triumphbogenwand entdeckt.

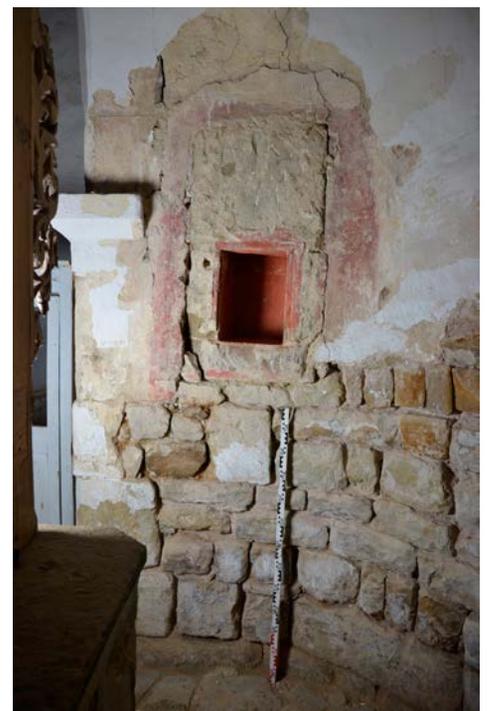
**DROYSSIG, OT STOLZENHAIN, BURGENLANDKREIS  
Kirche**

Nach der Behebung eines umfangreichen Schwammschadens, der auch die Ausstattung bereits angegriffen hatte, ist die Kirche nahezu leer. Die vorhandenen gebrauchten, wenn auch unpassenden Bänke können eingebaut werden. Ihre farbliche Anpassung an den als einziges Ausstattungstück erhaltenen Altar wird zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen. Vorrang hat die Reparatur der Treppenstufen des Altars. Als Fußbodenmaterial sind Ziegel vorgesehen.

**DRÜBECK, LKR. HARZ  
Klosteranlage, 11. Jh.**

Mehrfach überformt, denkmalpflegerische

**DROYSSIG, OT HASSEL, BURGENLANDKREIS, DORFKIRCHE, AUSSENANSICHT (LINKS) UND SAKRAMENTSNISCHEN (RECHTS)**



Betreuung der mit dem Ausbau der alten Mühle zu einer Rezeption einhergehenden Veränderungen der Freiraumstruktur, Landesprojekt »Gartenträume«

**ECKARTSBERGA, BURGENLANDKREIS**  
Holländerwindmühle, 1830

Fachliche Begleitung bei den Planungen zur Instandsetzung des Turmschafts und der Mühlenhaube

**ECKARTSBERGA, BURGENLANDKREIS**  
Eckartsburg, 13. Jh., 20. Jh.

Fachliche Begleitung bei der Planung und Instandsetzung des Dachbereiches eines Funktionsgebäudes, der angrenzenden Burgmauern und eines Turms, Mauerkronensanierung und Herstellung einer funktionsfähigen Wasserableitung; fachliche Begleitung bei der Planung und Instandsetzung des äußeren Burgtores, der Mauerkronensanierung und Herstellung eines Gründaches sowie zur Instandsetzung der Burgaststätte

**ECKARTSBERGA, OT MARIENTHAL, BURGENLANDKREIS**  
Rittergut, 20. Jh.

Fachliche Gutachtertätigkeit im Rahmen der Beteiligung an der Messeakademie 2016; Formulierung der Aufgabenstellung für einen studentischen Ideenwettbewerb zur Umnutzung und baulichen Erweiterung, Zusammenstellung der Wettbewerbsunterlagen, Betreuung der Studierenden und Jurytätigkeit

**EICHENBARLEBEN, LKR. BÖRDE**  
Gutspark, Ende 18. Jh.

Landschaftlich überformt, Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand

**ELSTERAUE, OT GLEINA, BURGENLANDKREIS, DORFSTRASSE 28**  
Vierseithof

Die große Scheune des Vierseithofes soll eine neue Dachdeckung erhalten. Wünschenswert wäre eine Deckung mit dunkelroten Biberschwanzziegeln wie am Wohnhaus gewesen. Aus Kostengründen und im Interesse des Erhalts der Hofanlage wurde einer Deckung mit dunkelrotem Wellbitumen zugestimmt.

**ELSTERAUE, OT KADISCHEN, BURGENLANDKREIS, KADISCHEN 2**  
Bauernhof

Der Eigentümer plant den Abbruch einer die vierseitige Hofanlage prägenden, den Hofabschluss bildenden Fachwerklehmscheune, da er keine Nutzung für das Gebäude hat. Der Abbruch würde auch das Bauernhaus, ein Umgebendehaus, aus seinem funktionalen Zusammenhang reißen und in seiner Wirkung beeinträchtigen. Dem Abbruch kann nur stattgegeben werden, sofern die wirtschaftliche Unzumutbarkeit nachgewiesen und eine ausreichende fachgerechte Dokumentation vorgelegt wird.

**DROYSSIG, OT STOLZENHAIN, BURGENLANDKREIS, KIRCHE**



**ELSTERAUE, OT LÜTZKEWITZ, BURGENLANDKREIS, LÜTZKEWITZ 33  
Wirtschaftsgebäude**

Das straßenseitige Wirtschaftsgebäude mit Fachwerkoberstock gehört zu den prägenden Bestandteilen des Denkmalsbereichs. Der geplante Umbau zum Wohnhaus und die damit verbundene Öffnung einiger weniger Gefache zur besseren Belichtung kann erfolgen, sofern der hofseitige Käseerker erhalten bleibt. Eine Planung wurde bisher nicht vorgelegt.



ELSTERAUE, OT PROFEN, BURGENLANDKREIS, PROFENER HAUPTSTRASSE 8, GASTHOF

Zusammenarbeit mit der EKM, der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und dem IDK. In diesem Zusammenhang wurden umfangreiche Sanierungsmaßnahmen zur Beseitigung der Hochwasserschäden durchgeführt, u. a. die Erneuerung des Entwässerungssystems, zimmermannsmäßige Reparaturen am Fachwerk, Putzsanierung im Innen- und Außenbereich sowie Konservierung und Restaurierung der Epitaphe.

**ELSTERAUE, OT PROFEN, BURGENLANDKREIS, PROFENER HAUPTSTRASSE 8  
Gasthof, ca. 17. Jh.**

Der am Markt gelegene ehemalige Gasthof ist historisch und städtebaulich bedeutend. Er datiert in Teilen wohl in das 17. Jh., der Anbau wurde um 1800 errichtet. Das ältere Gebäude ist in einem sehr schlechten Zustand (die Decken z. T. eingefallen), soll aber trotzdem erhalten werden. Es können daher aus Kostengründen naturrote Doppelmuldenfalzziegel verwendet werden, wie sie seit Ende des 19. Jhs. üblich waren. Wesentlich für das Äußere sind das zu erhaltende, reich profilierte barocke Traufgesims am älteren Gebäude und die zweiflügelige Haustür im Anbau; wesentlich für das Innere ist die Holzbalkendecke mit Schiffskehlen.

**ELSTERAUE, OT REHMSDORF, BURGENLANDKREIS  
Kirche**

Der zum Zwecke der Reparatur der Mauerkrone gezogene Turmhelm konnte nach

**ELSTERAUE, OT OSTRAU, BURGENLANDKREIS  
Dorfkirche**

Spätgotische Dorfkirche, die mit mittelalterlicher Ausmalung bis zu jüngeren Dekorationen gestaltet ist und neben einer wertvollen Innenausstattung des 16.–18. Jhs. auch eine spätromanische Grabplatte enthält. Die Kirche ist Objekt des durch die DBU geförderten Projektes »Evaluierung von Strategien zur Vermeidung von Schäden durch hochwasserabhängige Grundwasseranstiege am Beispiel national bedeutender Kirchen in Sachsen-Anhalt« in



ELSTERAUE, OT REHMSDORF, BURGENLANDKREIS, KIRCHTURM

dem Einbringen eines nicht sichtbaren Betonringankers wieder aufgesetzt werden. Zwei der Gauben konnten repariert werden, die beiden anderen wurden nach Bestand rekonstruiert.

**ELSTERAUE, OT TRAUPLITZ, BURGENLAND-KREIS, TRAUPLITZER STRASSE 7**  
Bauernhof, um 1800

Die straßenbildprägende Scheune aus der Zeit um 1800 soll abgebrochen werden. Es wird ein Abbruchantrag gestellt. Bedingung für die Genehmigung ist eine fachgerechte Dokumentation.

**ELSTERAUE, OT TRÖGLITZ, BURGENLAND-KREIS, BURTSCHÜTZER STRASSE 10**  
ehem. Vierseithof, 18./19. Jh.

Geplant sind Um- und Neubauten in dem ehem. Vierseithof. Der Bauherr möchte sein neues Wohnhaus als Fachwerkbau errichten. Dies ist im Interesse der Nutzung der Gesamtanlage genehmigungsfähig, sofern der Neubau nicht durch seine Firsthöhe dominiert.

**ERXLEBEN, LKR. BÖRDE**  
Schlosskirche

Fortführung der Restaurierung der barocken Herbst-Orgel, gutachterliche Unterstützung bei Fördermittelbeschaffung aus Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien

**ERXLEBEN, LKR. BÖRDE**  
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Mehrfach überformt, stark verändert/übernutzt, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Betreuung laufender Planungen

**FALKENSTEIN, OT ERMSLEBEN, LKR. HARZ**  
Konradsburg, 11.–19. Jh.

Chorteile/Sanktuarium um 1200: statische

Sicherung der Arkadenbögen zum nördlichen und südlichen Chorseitenschiff, steinmetz- und mauerermäßige Bearbeitung der Bögen über Lehrgerüsten durch teilweisen Neuversatz (Vierung) und Neuvermörtelung der Stoß- und Lagerfugen

Herrenhaus-Nordflügel 12.–18. Jh.: Beginn einer umfassenden Instandsetzung und Restaurierung des Außenbaus, d. h. des Daches und der Fassaden, zimmermannsmäßige Erüchtigung des Dachwerkes, Harzer Unterdach und Neueindeckung in Hohlpfannen, Fassadenverputz nach Befund als barocker mit der Kellenkante abgezogener, zweilagiger Rauputz, Fertigstellung 2017

Brunnenhaus von 1867: Fachwerkstockwerksbau mit Walmdachabschluss und Tretradanlage, Fachwerkschäden (s. a. Oberstock der Westfassade) und chemische Kon-

**ELSTERAUE, OT TRAUPLITZ, BURGENLANDKREIS, TRAUPLITZER STRASSE 7, BAUERNHOF**



taminierung des Holztragwerkes, Sicherung und Instandsetzung für 2018 geplant

**FALKENSTEIN, OT ERMSLEBEN, LKR.  
HARZ, SIXTUSKIRCHHOF 1  
St. Sixtus, 11.–16. Jh., 18. Jh.**

Abschluss der 2014 begonnenen mauer-  
mäßigen und statischen Sicherung bzw. In-  
standsetzung des Sockelmauerwerkes am  
Glockenturm mit dem Einbau von jeweils  
zwei steinernen scheidrechten Druckbögen  
im nördlichen und südlichen Turmannex,  
in den Annexräumen Neuverlegung von  
Plattenböden in Rotsandstein

Chornordwand: Epitaph des Heinrich von  
Hoym, Zacharias Bogenkrantz, 1571; ver-  
tiefende Analyse zur geplanten Sicherung,  
Konservierung und Steinrestaurierung,  
u. a. Teilfreilegung des ursprünglich ge-  
felderten Sockelregisters, Material- und  
Feuchteuntersuchung

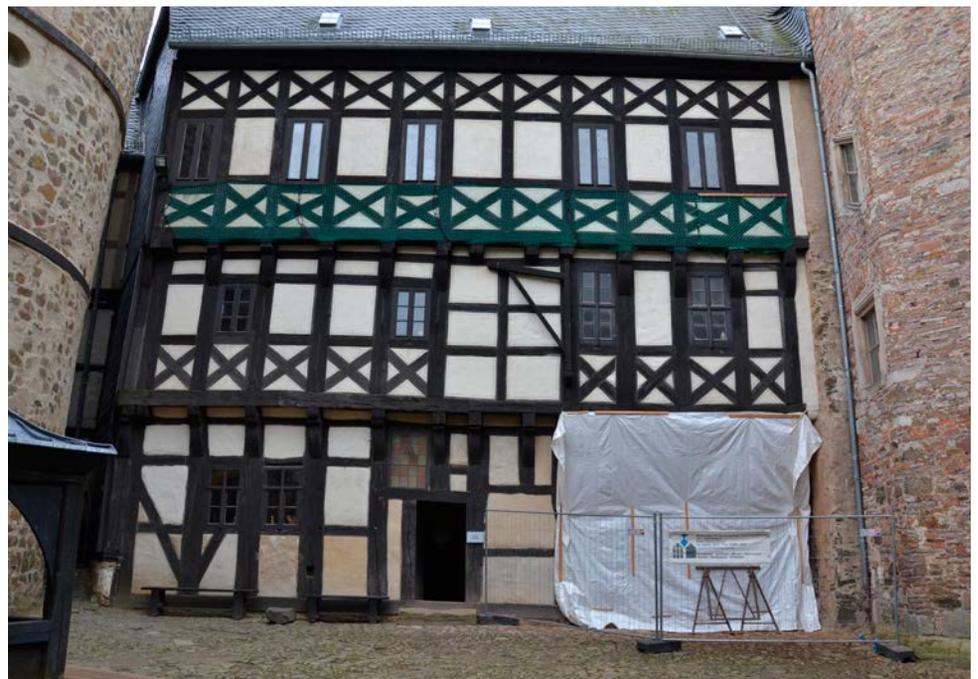
balkendecken und Wände im Bereich  
Küchenstube, Wachflur, Bibliothek und  
Gemäldedepot, dabei die spätgotische  
Fachwerkvorsatzwand (1489/90 [d]) mit  
Schwarz/Weißfassung und Beistrich vor  
der südlichen Ringmauer der Kernburg frei-  
gelegt und in der Küchenstube restauriert  
(Südwand des spätgotischen Küchenbaus),  
Fertigstellung der Arbeiten in 2017; Restau-  
rierungsplanung für die an den Rittersaal  
anschließende Raumfolge: Weißes und  
Graues Zimmer, Schießgang und Riemen-  
kammer mit dem Ziel der Einbeziehung  
in den künftigen Museumsrundgang und  
damit Abschluss der Gesamtanierung des  
Südflügels bis 2018

Kernburg, Nordflügel: begonnene statische  
Sicherung des gelockerten Sockelmauer-  
werkes über dem anstehenden Fels, Ab-  
schluss in 2017

Bergfried mit Turmumgang, 12. Jh. und  
1592: Erneuerung des Eichenbohlenbelages  
auf der Aussichtsplattform

**FALKENSTEIN, OT PANSFELDE, LKR. HARZ  
Burg Falkenstein, 12.–19.Jh.**

Kernburg, Südflügel: umfassende Instand-  
setzung und statische Sicherung der Holz-



**FALKENSTEIN, OT PANSFELDE,  
LKR. HARZ, BURG FALKEN-  
STEIN, KÜCHENBAU**

FALKENSTEIN, OT WIESERODE, LKR. HARZ  
Landschaftspark Degenershausen, 2. H.  
19. Jh.

Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt »Gartenträume«

FREYBURG, BURGENLANDKREIS, BREITE STRASSE  
Straßenverlauf

Fachliche Begleitung der Planung einer vollständigen Neugestaltung des Straßenraums

FREYBURG, BURGENLANDKREIS, ECKSTÄDTER STRASSE 9  
Freifläche vor der Stadtmauer

Fachliche Stellungnahme zur möglichen Bebauung einer Freifläche im unmittelbaren Umfeld der historischen Stadtmauer

FREYBURG, BURGENLANDKREIS, HINTER DER KIRCHE  
Kirchhof St. Marien

Fertigstellung der Freiflächenneugestaltung des historischen Kirchhofs rund um die Stadtkirche St. Marien. Fachliche Begleitung der Konzeption, Detailplanung und Ausführung

FREYBURG, BURGENLANDKREIS  
Schloss Neuenburg, Galerieflügel

Altan: Fachliche Begleitung der Planung und Ausführung statischer Sicherungsarbeiten am Mauerwerk, Herstellung einer funktionsfähigen Wasserableitung

FREYBURG, BURGENLANDKREIS,  
SCHLOSSSTRASSE 11  
Jahnhaus, 19. Jh.

Erstellung einer denkmalfachlichen Zielstellung für die Planung einer Instandsetzung und für Überlegungen künftiger Nutzungsmöglichkeiten; Formulierung der



Aufgaben vorbereitender restauratorischer, bauhistorischer und fachtechnischer Gutachten

FALKENSTEIN, OT PANSFELDE,  
LKR. HARZ, BURG FALKENSTEIN, FACHWERKVORSATZWAND

FREYBURG, BURGENLANDKREIS, SCHWEIGENBERGSTRASSE  
Weinberg Schweigenberge

Beteiligung an den Vorplanungen und Ausführung der Instandsetzung von Weinbergsmauern, Treppenanlagen und Weinbergshäusern mit der Einrichtung von Ferienwohnungen

FREYBURG, BURGENLANDKREIS, SCHWEIGENBERGSTRASSE 2  
ehem. Wasserwerk, 20. Jh.

Fachliche Begleitung der Ausführung zu einer rückwärtigen baulichen Erweiterung des bestehenden Wohnhauses

FREYBURG, OT WEISCHÜTZ, BURGENLANDKREIS  
Dorfkirche, 12.–19. Jh.

Fachliche Begleitung bei der Instandsetzung des Daches, Reparatur des Dachwerks, der Deckenverkleidung und Neudeckung von Turm und Kirchenschiff

**GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL**

Städt. Friedhof, Ende 19. Jh.

Betreuung laufender prakt. Maßnahmen

**GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, ASCHBERG 15**

Pfarrhaus St. Marien

Schlichter zweigeschossiger Fachwerkbau des 18. Jhs., dessen Hoffront zur Marienkirche orientiert ist; Umbau und Sanierung des Erdgeschosses, Reparatur der Straßenseite zum Aschberg hin, abschließend Neugestaltung der Fassade nach restauratorischem Befund

**GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, ERNST-THÄLMANN-STRASSE 16**

Hofanlage

Im Kern frühneuzeitliche Hofanlage. Davon sollen Wohnhaus, Kelleranlage und ein Nebengebäude in einen Neubau und eine Umnutzung integriert werden. Bei div. Orts-

wertvoller Befundsituationen der Erbauungszeit im 16. Jh. (Schweifgiebel) sowie der durchgreifenden und gestaltprägenden Umbauphasen 1687 (Geschossdecken und Dachstuhl) und des 19. Jhs. (Fassade, Raumfassungen im Obergeschoss) nötig.

**GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, ERNST-THÄLMANN-STRASSE 43**  
**Schützenhaus**

Der Freisitz des Lokals wurde in den 1920er Jahren über den Resten des Magdeburger Stadttors der Stadt neu gestaltet, dabei in formal-künstlerischem Einklang mit einem stimmungsvollen Terrassenensemble um einen kleinen Teich angelegt. Besonders markant und modern nach damaligem Zeitgeschmack waren die expressionistischen Brüstungsgitter. Diese sind schon bei der letzten Sanierung vor einigen Jahren in Material und Form erheblich verändert worden und wurden bei der jetzigen Erneuerung ohne Bezug zum bauzeitlichen Original ausgeführt.



**GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, PFARRHAUS ASCHBERG 15 (LINKS) UND GUTSHAUS ISENSCHNIBBERSTRASSE (RECHTS)**

terminen wurden Abstimmungen zur substanzschonenden Sanierung des Dachstuhls durchgeführt. Außerdem sind Maßnahmen zur Instandsetzung und Neugestaltung von Erd- und Obergeschoss unter Erhaltung

**GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, ISENSCHNIBBERSTRASSE**  
**Gutshaus**

Standort der markgräflichen mittelalterlichen Burg von Gardelegen, später Gutshof.

Hier am Gutshaus weitere Sanierungsmaßnahmen zur Nutzbarmachung des Gebäudes, Erneuerung des Treppenzugangs am Westgiebel, Sanierung der Fachwerkkonstruktion an der Nordwestfassade des Gutshauses, Reparatur und Rekonstruktion des in Jugendstilformen gestalteten Metallgerüsts der repräsentativen Altanverglasung.



GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, PHILIPP-MÜLLER-STRASSE 2, VERWALTER- UND BACKHAUS, OFEN

**GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, PHILIPP-MÜLLER-STRASSE 2**  
 ehem. Heiliggeisthospital, Mittelalter – 19. Jh.

Stiftung der Markgräfin Anna von Brandenburg. Die überlieferte zweiflügelige Hospitalanlage von straßenbildbestimmender Wirkung besitzt Bauteile des Mittelalters (Kapelle, Kellergewölbe, Teile der Außenfassade), der Renaissance (Straßengiebel) und des 19. Jhs. (hofseitige Treppenabau). Komplexe Sanierung des gesamten Baukörpers und Neubau der Innenräume, zuletzt Sanierung der Hoffassade. Aktives bürgerschaftliches Engagement für den Erhalt des im Hof stehenden, im 17. Jh. als Verwalterhaus errichteten Fachwerkgebäudes, welches im Keller einen für den Altmarkkreis einmaligen Backofen besitzt

der bemerkenswertesten Beispiele der Renaissance in Gardelegen. Restauratorische Befunduntersuchung und Abstimmung des Sanierungskonzepts

**GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, WETERITZER LANDSTRASSE 3**  
 Wohnhaus, 19./20. Jh.

Auf einem vorstädtischen Grundstück errichtete Hofanlage. Das Wohnhaus wurde Anfang des 20. Jhs. villenartig umgestaltet,

**GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, PHILIPP-MÜLLER-STRASSE 18**  
 ehem. Krankenhaus, jetzt Kreisverwaltung, 4. V. 19. Jh., 20. Jh.

Bemerkenswerter Backsteinbau, im 20. Jh. mehrfach erweitert und umgebaut. Grundsanie rung der Gebäudehülle und Umbau im Inneren, Fortsetzung und Abschluss der Sanierungsarbeiten



GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, RATHAUSPLATZ 10, EHEMALIGE RATSAPOTHEKE »ZUM GOLDENEN LÖWEN«, JETZT STADTMUSEUM

**GARDELEGEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, RATHAUSPLATZ 10**  
 Ehem. Ratsapotheke »Zum Goldenen Löwen«, jetzt Stadtmuseum, 2. H. 16. Jh.

Fassadensanierung; bedeutender giebelständiger Massivbau an exponierter Stelle am Nordrand des Marktes, unmittelbar neben dem Rathaus. Die Schaufassade ist eines

dabei eine reizvolle Jugendstilfassade angelegt, die jetzt fachgerecht zu sanieren und restaurieren war.

**GARDELEGEN, ALTMARKKREIS  
SALZWEDEL, WETERITZER  
LANDSTRASSE 3**

**GERBSTEDT, OT SIERSLEBEN,  
LKR. MANSFELD-SÜDHARZ,  
KIRCHE ST. ANDREAS, KANZEL-  
ALTAR**

**GARDELEGEN, OT DANNEFELD, ALTMARK-  
KREIS SALZWEDEL**

Kirche, um 1760/70, 19./20. Jh.

Schlichte Fachwerkkirche, typisch für die während der Drömlingsmeliorierung angelegten Dörfer: Rechtecksaal mit quadratischem Turm am Westgiebel. Durch Ein-

griffe in die Konstruktion (Turmwestwand um 1900, Empore 2. H. 20. Jh.) bedrohliche Schwächung des statischen Gerüsts. Nach Prüfung durch den Statiker Sperrung des Gebäudes. Abstimmung zur Schadenanalyse und Beginn der Vorplanung. Voruntersuchung für die Restaurierung der sog. Bauernfahne



**GARDELEGEN, OT IPSE, ALTMARKKREIS  
SALZWEDEL**

Kirche

Im Kern romanische Dorfkirche, bestehend aus Rechtecksaal und eingezogenem Chor. Vermutlich nach Teileinsturz Um- und Neubau mit spätgotischem Schaugiebel. Abstimmungstermine vor Ort, restauratorische Befunduntersuchungen zur mittelalterlichen Wandmalerei und Deckenbrettern mit neuzeitlicher Bemalung

**GARTENREICH DESSAU-WÖRLITZ**

Fachliche Begleitung der Beseitigung von Hochwasserschäden an verschiedenen Stellen im UNESCO Weltkulturerbe

**GERBSTEDT, OT SIERSLEBEN, LKR. MANS-  
FELD-SÜDHARZ**

Kirche St. Andreas

Eine schwierige Aufgabenstellung: der barocke Kanzelaltar wurde 1904 prägend umgestaltet, neben einer Jugendstilfassung wurde der Kanzelkorb mit drei Mosaikfeldern der Fa. Puhl und Wagner (bekanntester deutscher, weltweit agierender Hersteller von Glasmosaiken bis in die 1920er Jahre) geschmückt, gleichzeitig erfolgte eine qualitätvolle Raumfassung mit Jugendstilelementen. Die Raumfassung wurde in den letzten Jahren in sehr guter Ausführung rekonstruiert. Das Restaurierungskonzept für die Bearbeitung des Kanzelaltars (2015–2016) musste diese Aspekte berücksichtigen, wobei eine Beibehaltung der (am Altar wenig differenzierten) Jugendstilfassung nicht zu vermitteln war. Gemeinsam



mit der Kirchengemeinde entschloss man sich deshalb zu einem Kompromiss: eine Neufassung (in Anlehnung an das Gestaltungsprinzip der barocken Erstfassung), die gleichzeitig die Mosaiken am Kanzelkorb einbinden soll.

#### **GLEINA, BURGENLANDKREIS**

Schloss, 17.–19. Jh.

Fachliche Beratung für die Planung der Instandsetzung des Treppenhauses und von Wohnräumen des Südflügels, restauratorische Dokumentation

#### **GOLLMA, SAALEKREIS**

ev. Kirche

Innenverglasung und Fenstereinbau im Bereich der Patronatsloge an der Südwand der barocken Kirche

#### **GOSECK, BURGENLANDKREIS**

Schloss

Im Westflügel (17. Jh.) Fenstererneuerung und Reparatur der Gewände, fachliche Begleitung der Planungen und Durchführung; fachliche Begleitung zur Erarbeitung einer gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption für alle Frei- und Gartenflächen der Schlossanlage; Betreuung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung

#### **GOSSA, LKR. ANHALT-BITTERFELD**

Kirche

Instandsetzung der Kirchhofsmauer und Erneuerung der Fenster in der romanischen Kirche nach Entwurf von Jochem Poensgen

#### **GRÖBZIG, OT WÖRBZIG, LKR. ANHALT-BITTERFELD**

ev. Kirche

Die beiden spätgotischen Schnitzfiguren Hl. Barbara und Hl. Katharina, ursprünglich aus einem Schnitzaltar stammend, waren mehrere Jahrzehnte im Pfarrhaus depo-

niert; letzte Konservierung (mit Holzstabilisierung) und Restaurierung 1965; seitdem wieder Verschlechterung des Zustandes besonders beim Bildträger, 2016 Beginn mit Konservierung von Bildträger und Fassung und Erarbeitung von Vorschlägen für die Präsentation

#### **GROSSBADEGAST, LKR. ANHALT-BITTERFELD**

ev. Kirche

Abschluss der Konservierung und Restaurierung des Schnitzaltars (um 1500); Ergänzung des Schleierwerkes im linken Flügel



**GRÖBZIG, OT WÖRBZIG, LKR. ANHALT-BITTERFELD, KIRCHE, SPÄTGOTISCHE SCHNITZFIGUREN**

(Rekonstruktion nach Befund); Gesamterscheinungsbild war durch jüngeren, hellgelben Anstrich auf den Schreinkastenaußen-seiten und der Predella stark beeinträchtigt, deshalb erfolgte in diesen Bereichen eine reversible Überfassung in einem Ockerton

**GROSSÖRNER, LKR. MANSFELDER LAND**  
ev. Kirche

Restaurierung der romantischen Ladegast-  
Orgel

**GROSSPASCHLEBEN, LKR. ANHALT-BIT-  
TERFELD**  
ev. Kirche

Im Zuge der Sicherung des romanisch-goti-  
schen Turmes Planungen zur denkmalpfle-  
gerischen Instandsetzung des komplett aus  
dem 2. V. des 13. Jhs. erhaltenen Dreierge-  
läutes und des historischen Kastenstuhls  
(sig. 1582 und 1793). Das Großpaschlebener  
Geläut ist aufgrund seines Alters und seiner  
Vollständigkeit ein musik- und liturgiege-  
schichtliches Denkmal von landesweiter Be-  
deutung; Vorplanung für Instandsetzung  
und Neunutzung des Innenraumes

**GUTENBORN, OT DROSSDORF, BURGEN-  
LANDKREIS, AM WASSERTURM**  
Wasserturm, 1935

Der in landschaftsprägender Lage in Form  
eines mittelalterlichen Wartturmes mit  
schießschartenförmigen Öffnungen er-  
richtete, inschriftlich datierte Wasserturm  
sollte zu Wohnzwecken umgebaut werden.  
Es konnte eine Übereinkunft hinsichtlich  
der geplanten Umbauten erzielt werden,  
eine Planung wurde jedoch bisher nicht  
vorgelegt.

**GUTENBORN, OT HEUCKEWALDE, BUR-  
GENLANDKREIS**  
Kirche

Für den neuen Fußboden wurden Klinker  
ausgewählt, die dem Bestand nahe kom-  
men. Die vom LDA gewünschte Mischung  
mit einem Teil des historischen Bestands  
scheiterte am Zustand der durch Nässe  
jahrelang geschädigten instabilen Klinker.

**GUTENBORN, OT HEUCKEWALDE, BUR-  
GENLANDKREIS, PÖLZIGER STRASSE 14**  
ehem. Schmiede, 18. Jh.

Die ehem. Schmiede besteht aus dem in-  
schriftlich auf das Jahr 1725 datierten  
Wohnhaus und einer Scheune aus dem  
18. Jh. Die selbständig in Eigenarbeit vor-  
genommenen Maßnahmen sind genehmi-  
gungsfähig. Dem Bauherrn wurde vor Ort  
der genehmigte Umgang mit der Einfrie-  
dung und Gartentoranlage erläutert. Für  
die weiteren Putzarbeiten am Außenbau  
und den Erhalt der Schablonenmalerei im



Innern wurde die Abt. Restaurierung des  
LDA hinzugezogen.

**HALBERSTADT, LKR. HARZ**  
Dom St. Stephanus und Sixtus

Das Westportal wurde im Rahmen des  
turnusmäßigen Monitorings mit einem  
Hubsteiger befahren und auf mögliche  
Schäden hin untersucht. Zudem wurden  
an verschiedenen Ausstattungsstücken res-  
tauratorische Pflegearbeiten ausgeführt. Im  
Rahmen der praktischen Ausbildung waren  
in einer weiteren Kampagne Studierende  
der technischen Hochschule Köln, FB Res-

**GUTENBORN, OT HEUCKEWAL-  
DE, BURGENLANDKREIS, PÖLZI-  
GER STRASSE 14, EHEM.  
SCHMIEDE**



HALBERSTADT, LKR. HARZ, DOM  
ST. STEPHANUS UND SIXTUS,  
MONITORING DES WEST-  
PORTALS

taurierung, unter fachlicher Anleitung der am Dom tätigen Restauratorinnen mit der Staubabnahme am Grabmal Busche-Streithorst, dem Lettner, der Marienkapelle sowie am Mahrenholtz-Epithaph betraut. Die Arbeiten zur Instandsetzung der südwestlichen Strebepfeiler wurden fertig gestellt.

Domschatz und Innenausstattung: Abschluss des interdisziplinären, mehrjährigen DBU-Projektes »Modellhaftes praxisorientiertes Evaluierungs- und Strategieprogramm zur präventiven Konservierung von national wertvollem Kunst- und Kulturgut am Beispiel des Halberstädter Domschatzes«; am 7. April 2016 fand ein von der DBU

angeregtes deutsch-türkisches Schüleraustausch-, Umweltbildungs- und Medienprojekt »Umwelt baut Brücken« mit Schülern des Gymnasiums Wernigerode statt, wo die Forschungen zur präventiven Konservierung am Domschatz vorgestellt und diskutiert wurden; fachliche Begleitung der jährlichen Pflege-, Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen der Stücke im Domschatz (alle Fachrichtungen); am 23. Juni 2016 in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe »Klima und Ausstattung« erstmals »Tag der Restaurierung« im Dom und Domschatz: interessierten Besuchern und der Presse wurden aktuelle Konser-

vierungsmaßnahmen und die Arbeit der Restauratoren erläutert; intensive Weiterarbeit am Bestandskatalog der liturgischen Textilien im Domschatz

**HALBERSTADT, LKR. HARZ, MEDINGSCHANZE**  
Schanzanlage, 1916

Fachliche Begleitung praktischer Maßnahmen

**HALBERSTADT, LKR. HARZ, SPIEGELBERGE**  
Landschaftspark, Mitte 18. Jh.

Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt »Gartenträume«

**HALLE (SAALE), AN DER PETRUSKIRCHE, BRUNNEN, DETAIL DES BECKENS**

**HALBERSTADT, OT MAHNDORF, LKR. HARZ**  
Gutspark, Mitte 19. Jh.

Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand

**HALLE (SAALE), AN DER MORITZKIRCHE 6–8**  
ehem. Augustiner-Chorherrenstiftskirche St. Moritz

Heute katholische Pfarrkirche St. Mauritius und Paulus; dreischiffige, spätgotische Hallenkirche mit unvollendeter Turmfront und reich gestalteter Chorpartie von starker architekturplastischer Reliefwirkung; der Bau markiert den Durchbruch der spätgotischen Architektur in Mitteldeutschland; Holzschutzgutachten, Planung und Beginn der Arbeiten am Dachstuhl im Traufbereich der Nordseite

**HALLE (SAALE), AN DER PETRUSKIRCHE**  
Brunnen, 1937/38

Kreisrundes Becken aus Muschelkalk mit kleinteiligem Mosaik als Beckenverkleidung des sog. Gänsebrunnens; Anlage von 1937/38 mit umgebenden Bäumen; die mittig auf einem runden Podest aufge-

stellte Bronzeplastik »Gänse« von Gustav Weidanz abgebaut und seit 1956 auf dem Rosa-Luxemburg-Platz aufgestellt; Wiederherstellung des in Kröllwitz befindlichen Brunnens geplant, Abstimmungen zu technischen Fragen und Detailfragen zum Stein der Brunnenschale und den Mosaiksteinen, Nachguss der Gänse geplant



**HALLE (SAALE), BARTHOLOMÄUSBERG 4**  
Gemeindehaus, 1925/27

Nach einem Entwurf der Architekten Gustav Wolff & Wilhelm Ulrich südwestlich vor der Kirche und dem Kirchhof errichtet; zweigeschossiger L-förmiger Baukörper mit Hofbildung auf massivem, wegen der Hanglage sich verjüngendem Bruchsteinsockelgeschoss, die Dachlandschaft vielfach gestaffelt durch Zwerchhäuser und Gauben; im Inneren in hohem Maße authentisch erhalten, d. h. Fußböden, Treppen, Türen etc.; beeindruckender bauzeitlicher Gemeindesaal in expressivem Habitus mit ehem. Bühne im Osten; für das Œuvre des Architekten W. Ulrich als eines seiner frühen Werke bedeutsam; behindertengerechter Umbau des EG, brandschutztechnische Ertüchtigungen, Renovierung des Saales und Einbau einer flexiblen Bühne

**HALLE (SAALE), BRACHWITZER STRASSE**  
Wartehallen, 1976

Zwei expressiv gestaltete Wartehallen aus 5 bzw. 10 aneinandergefügtten Modulen aus

glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK); 1976 wurden diese L-förmigen Überdachungen in Zickzackform als Wetterschutz in begrenzter Stückzahl gefertigt; vermutlich handelt es sich hier um die einzigen erhaltenen Objekte; der Entwurf dafür stammt aus einer Studienaufgabe (um 1972), als Projekt zwischen den Verkehrsbetrieben Halle und der damaligen Hochschule für industrielle Formgestaltung Halle Burg Giebichenstein; die Warthallen sind ein äußerst seltenes Beispiel für individuelle DDR-Stadtmöblierung und Zeugnis der stark praxisorientierten Ausbildung der Hochschule; Denkmalausweisung



**HALLE (SAALE), BRÜDERSTRASSE 5**  
Wohnhaus, Mittelalter, 18.–20. Jh.

Stadt- und universitätsgeschichtlich bedeutendes barockes Patrizierhaus, errichtet 1705/07 (d), das Jahre dem Verfall preisgegeben war; bauhistorische Untersuchungen bestätigten, dass Teile des Kellerbereichs des Barockpalais aus spätmittelalterlicher Zeit (4. V. 15. oder 1. V. 16. Jh.) stammen; rechteckiger Raum mit zwei Mittelpfeilern, der in drei Jochen mit Kreuzgratgewölben überdeckt ist; im Inneren des Hauses haben sich die Raumaufteilungen im wesentlichen aus der Erbauungszeit erhalten; im Mittelflur und einem westlich gelegenen Raum im Erdgeschoss befinden sich stark geschädigte barocke Stuckdecken; derzeit aufwändige Instandsetzung des Hauses

**HALLE (SAALE), DOMPLATZ**  
Dom, ab 1280

Ehemalige Klosterkirche des 1271 gegründeten Dominikanerklosters, begonnen um 1280, vollendet um 1330; eindrucksvoller hochgotischer Bau, dreischiffig mit mittelschiffsbreitem einjochigem Ostchor und 5/8-Schluss, den Prinzipien der Bettelorden entsprechend ohne Querhaus und Turm; Einbau einer Lautsprecheranlage mittels Bodenhülsen und Neuperputz des Mauerwerkes der Nordseite unter der Empore und

in der Sakristei; vorbereitende Untersuchungen und Planungen zur Restaurierung der historischen Wäldner-Orgel, gutachterliche Unterstützung bei Fördermittelbeschaffung aus Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien; damit verbunden Überlegungen zur Nutzung der westlichen und nordwestlichen Räume und der Wiedernutzbarmachung historischer Zugänge auf der Empore

**HALLE (SAALE), DOMSTRASSE 5**  
Residenz, 1531/39

An der Stelle des von Kardinal Albrecht von Hohenzollern erworbenen städtischen Hospitals St. Cyriaci als Wohnsitz und vielleicht auch als Collegiengebäude beim Neuen Stift zwischen dem ehem. Kloster und dem Dom angelegt und alsbald zum fürstlichen Wohnsitz bestimmt; im 2. D. des 17. Jhs. herzogliche Residenz, seit 1735 u. a. universitäre Nutzung, zeitweilig Provinzialmuseum; Fortsetzung der Instandsetzungsarbeiten am Dachwerk (1622) und der Dachdeckung des Ostflügels, Raumbuch und denkmalpflegerische Bindungspläne für den Nordflügel

**HALLE (SAALE), BRACHWITZER STRASSE, WARTEHALLE**



**HALLE (SAALE), FRIEDEMANN-BACH-PLATZ 5**  
**Moritzburg, 1484–1503**

Mächtige spätgotische Burganlage über dem Grundriss eines unregelmäßigen Vierecks; errichtet als Zwingburg der Magdeburger Erzbischöfe gegen die Stadt; DBU-Projekt: praxisorientierte Versuche zur modellhaften Dekontaminierung einer starken Schimmelbesiedlung auf Putzen, Wandmalereien und Naturstein in der Crodelhalle der Moritzburg (Westflügel), Fortführung des Projektes; Arbeiten im Keller des Talamtes für die Herstellung eines Ausstellungsraumes (sog. Münzkeller), Herrichtung der Fußboden, Wand- und Deckenflächen

**HALLE (SAALE), GLAUCHAER STRASSE 77**  
**Kirche St. Georgen, 1740–1744**

Urspr. Pfarrkirche von Glaucha, nach Brand 1740–1744 stattlicher Neubau der Pfarrkirche über dem abgewandelten Grundriss eines griechischen Kreuzes, Idealvorstellungen des frühen 18. Jhs. zum protestantischen Kirchenbau folgend; der Turm mit geschweifeter Turmhaube über dem östlichen Arm wurde erst 1755 fertiggestellt (Architekt: Johann von Angermann); nach Bauschäden 1986 bereits die Sprengung verfügt, durch Einsatz der Gemeinde gerettet und nach 1990 im Äußeren wiederhergestellt; die Ausstattung ist verloren bis auf den Kanzelaltar mit den anschließenden Emporen; Abstimmungen zu einer in den Details reduzierten Ergänzung der fehlenden Emporen

**HALLE (SAALE), GOTTESACKERSTRASSE**  
**Stadtgottesacker, 1557/94**

Kunst- und sepulkralgeschichtlich herausragender Begräbnisplatz im Land Sachsen-Anhalt; auf dem Mittelfeld seit 1822 Bestattungen (ca. 2000 Grabstellen); Fortführung des Projektes zur Erfassung, Beschreibung und Dokumentation der Grabanlagen im Mittelfeld; Weiterführung der modernen Ergänzung der Gruftbögen Nr. 53, 54 und

66 durch die Bildhauer Marcus Golter, Maya Graber und Martin Roedel; Gedächtnistafel für den halleschen Gelehrten und Weltreisenden Johann Reinhold Forster (1729–1798) nach einem Entwurf von Martin Roedel in Bogen 61



**HALLE (SAALE), GOTTESACKERSTRASSE, STADTGOTTESACKER, GRUFTBOGEN (OBEN) UND GEDENKTAFEL FÜR J. R. FORSTER (LINKS)**

**HALLE (SAALE), GROSSE MÄRKERSTRASSE 5**  
**Bürgerhaus, Mittelalter bis 20. Jh.**

Repräsentativer dreigeschossiger, zehnjähriger Putzbau mit prachtvollem spätbarocken Portal und großer Tordurchfahrt, an den Fenstergewänden reicher Rocaille- und Girlandendekor in Stuck aus der 2. H. des

**LINKE SEITE: HALLE (SAALE), BRÜDERSTRASSE 5**



**HALLE (SAALE), GROSSE MÄRKERSTRASSE 5**

18. Jhs.; zu palaisartiger Großzügigkeit ausgebautes Bürgerhaus des 16. Jhs., mit Umbauten im 18./19. Jh.; inschriftlich datiert rückseitig 1594 und vorn über dem Portal 1717; Innen: mehrere gewölbte Keller, kreuzgratgewölbte Diele; Schwarze Küche; ab dem 1. OG repräsentative Raumfolgen mit Stuckdekor aus dem Barock und dem Rokoko, großzügiges Treppenhaus mit barocker Holzterrasse; klassizistische Ausbauteile, u. a. Fenster, Türen und Reliefs aus Stuck über den älteren Kaminen, Wandmalereien und Fassungen des 16. bis 19. Jhs.; Tapeten, u. a. geprägte Ledertapete des Jugendstils; im hofseitigen Fachwerkflügel hohe repräsentative Räume als Enfilade mit reichen spätbarocken Stuckdecken; der Bau nach jahrelangem Leerstand und Besitzerwechseln in sehr schlechtem baulichen Zustand, Abstimmungen zum Umbau mit den neuen Bauherren, u. a. auf Grundlage des Holzschutzgutachtens

**HALLE (SAALE), GROSSE MÄRKERSTRASSE 7**  
Bürgerhaus, Mittelalter bis 20. Jh.

Stattlicher, zweigeschossiger, traufständiger Putzbau mit steilem Satteldach, profilierten Fenstergewänden und reichem Sitznischen-

portal in Renaissanceformen, innen barocke Stuckdecke, repräsentativer Bürgerbau der Altstadt, romanischer Kellerraum von etwa 8 x 8 m; der Bau 1. H. 16. Jh., spätere Umbauten, das heutige Erscheinungsbild durch Instandsetzung 1993 geprägt; Abstimmungen zu Umbaumöglichkeiten und Neubebauung des angrenzenden Grundstücks in der halleschen Altstadt

**HALLE (SAALE), GROSSE MÄRKERSTRASSE 21/22**

sog. Schleiermacherhaus, Mittelalter bis 19. Jh.

Bedeutendes Renaissancehaus von 1561/62 (d) in der Nähe des Marktplatzes mit deutlich älterem Seitenflügel auf dem Hof; letzterer zeigt bis in das 1. OG Bausubstanz des 12. bis 13. Jhs.; 1561/62 (d) ist als Datum für das Vorderhaus belegt; im Keller und Erdgeschoss befinden sich kreuzgratgewölbte Räume; das 1. OG erhielt einen großen Saal mit bemalter Holzbalkendecke; das Haus wechselte viele Male seine Besitzer, zu den bekanntesten Bewohnern zählt bis heute der evangelische Theologe und Philosoph Friedrich Daniel Ernst Schleiermacher, der zwischen 1804 und 1807 als Professor und Universitätsprediger in der Großen Märkerstraße 21 lehrte und dem Haus seinen Namen gab; seit 1998 Sitz der Baudenkmalpflege des LDA; vorbereitende Planungen der brandschutztechnischen Ertüchtigung des Hauses

**HALLE (SAALE), GUSTAV-HERTZBERG-STRASSE**

SBW 100 (Bunker), 1965

Denkmalausweisung: Schutzbauwerk für die Zivilbevölkerung, als Tiefbunker angelegter Typenbau, die Innenausstattung erhalten; beispielhaftes architektonisches Zeugnis des Zivil- und Luftschutzes der DDR



**HALLE (SAALE), GUTSSTRASSE 4**  
Rittergut Beesen, Herrenhaus, 1594 (d)/  
1820

Großer, geschlossen erhaltener Vierseithof in landschaftsbeherrschender Lage auf einem Hügel in der Auenlandschaft bei der Mündung der Weißen Elster in die Saale; malerische Ortsansicht von Süden mit Fernwirkung; Rittergut der Herren von Beesen bis ins 14. Jh., ab 1594 bis nach dem 30-jährigen Krieg und seit 1788 im Besitz der Stadt Halle, daher das Stadtwappen an der Toranlage; überwiegend zwei- bis dreigeschossige Putzbauten des 16. bis späten 19. Jhs., eindrucksvolles dreigeschossiges 1594 (d) neu errichtetes Herrenhaus an der Südwestecke des Gutes, Portalinschrift »1594«, zur Südseite weithin sichtbarer, prächtig gestalteter Renaissancegiebel, innen Reste einer gliedernden Ausmalung erhalten, das Gebäude bei gleicher Höhe ehemals in zwei Geschosse unterteilt, ehemals Nutzung zu Wohn- und Repräsentationszwecken (Festsaal?), Umbauten 1784/85 (d)?; nach 1820 Umbau zum Speicher; Fortsetzung der Instandsetzung außen und innen (u. a. Putz, Fenster, Türen) und Umbau des Hauses zu Unterrichtsräumen

**HALLE (SAALE), KLAUSBERGE**  
Park

Gartenarchitektonisch gestalteter und stadtgeschichtlich bedeutsamer Landschaftsteil; seit dem 4. V. des 19. Jhs. auf Initiative des zweiten Halleschen Verschönerungsvereins Gestaltung durch Bepflanzung (1909 abgeschlossen) und Anlage eines Systems von Wegen, teils relativ aufwändigen Treppenanlagen und Aussichtsplätzen an topografisch markanten Punkten; stadtgeschichtlich bedeutsames Areal; die seit dem

**HALLE (SAALE), GUSTAV-HERTZBERG-STRASSE, BUNKER**

**HALLE (SAALE), GUTSSTRASSE 4, HERRENHAUS DES RITTERGUTES BEESEN, SÜDGIEBEL**



19. Jh. durchgeführten Erschließungs- und Gestaltungsmaßnahmen Ausdruck für die Aneignung romantischer landschaftlicher Idealvorstellungen durch das städtische Bürgertum, der Umgang mit dem Umfeld der Jahnhöhle und die ursprüngliche Integration weiterer Denkmale sind aussagekräftige Beispiele für die ikonografische Verknüpfung der idealisierend gestalteten Landschaft mit politischen, gesellschaftlichen und philosophischen Inhalten; Denkmalausweisung

**HALLE (SAALE), LANDRAIN 26  
Gertraudenfriedhof, 1912–1914**

Gesamtkunstwerk in der Verschmelzung von Architektur, Landschaft und Kunst; zum Denkmal gehören: die Anlage mit dem regelmäßigen Wegesystem, den Alleen und den Brunnen, die Feierhalle mit Krematorium und erhöhtem Vorplatz mit den zwei Säulen (bekrönende Figuren fehlen) und dem auf die Kapelle bezogenen Wasserbassin, das Kolumbarium in Form eines ummauerten Senkgartens, zahlreiche Grabmäler, Ehrenmale und Gedenksteine; Instandsetzung der großen Treppenanlage des Vorplatzes und eines Teils der Wandelgänge

**HALLE (SAALE), LAUCHSTÄDTER STRASSE 14B  
Gemeindehaus der katholischen Pfarrei St. Franziskus, 1923/24**

Gemeindehaus in einfachen barockisierenden Formen, erbaut durch den Leipziger Architekten Clemens Lohmer in den Jahren 1923/24; Instandsetzung des als Notkirche bezeichneten Saales; dabei Entfernung der später eingezogenen Flachdecke und Wiederherstellung der historischen Ansicht des Rauten-Lamellendaches mit Rohrdeckenputz auf Schalung; Öffnung der zugesetzten, fünfteiligen Fensterbandgruppe auf der ehem., nicht erhaltenen Sängerempore, mit einer maßgeblichen Verbesserung des Erscheinungsbildes innen und außen; die

Fenster im Saal als Rekonstruktion nach historischen Fotografien und in Anlehnung an bauzeitliche Profile der an anderer Stelle teils erhaltenen historischen Fenster

**HALLE (SAALE), MAGDEBURGER STRASSE 2  
Bronzebüste Wilhelm Roux, 1949**

1949 auf einem Sandsteinsockel aufgestellter Porträtkopf des Wilhelm Roux (1850–1924), Anatom und Begründer der Entwicklungsmechanik, geschaffen vom haleschen Bildhauer Richard Horn; gestalterisch mit der Einfriedung der Universitätskliniken verbunden; die Büste 2016 abgebaut und restauriert

**HALLE (SAALE), MARKTPLATZ  
ev. Marktkirche St. Marien**

Große dreischiffige Hallenkirche (1530–1554, Caspar Kraft und Nickel Hoffmann) mit spätromanischen Ost- und spätgotischen Westtürmen, herausragendes Werk der mitteldeutschen Spätgotik, mit Blick auf die vierseitig umlaufenden Emporen (1549–1554, Nickel Hoffmann und Thomas Rinckler) auch bedeutsam für die Geschichte des frühen protestantischen Kirchenbaus; mächtiger gestreckter Hallenbau mit Doppelturmfront nach Osten und Westen und ohne Chor, in städtebaulich dominanter Stellung zwischen Markt und tieferliegendem Hallmarkt; letzte große Hallenkirche der obersächsischen Spätgotik; Vorbereitung der Instandsetzungen an den Gewölben des Schiffes und der Planung der Instandsetzung des Innenraumes

**HALLE (SAALE), MERSEBURGER STRASSE 136/ECKE HUTTENSTRASSE  
Bedürfnisanstalt, 1902**

Bedürfnisanstalt nach einem Entwurf des Stadtbauinspektors Carl Rehorst (1866–1919); älteste erhaltene Einrichtung dieser Art in Halle; anspruchsvoller teils zweifarbiger Klinkerbau auf trapezförmigem Grundriss; die Schauseite mit fünf Fens-

teröffnungen zur Merseburger Straße; die Eingänge getrennt für Männer und Frauen; die Seite zu den Bahngleisen der Hafenbahn mit zweifarbigen Klinkern, als illusionistische Blindfenster; hölzerner Aufbau auf dem Flachdach für Belichtung und Belüftung; städtebaulich bedeutsam als Äquivalent zum gegenüber befindlichen ebenfalls eingeschossigen Anbau am ehemaligen Huttencafé; Denkmalausweisung

**HALLE (SAALE), PEISSNITZINSEL 4**  
**Gesellschaftshaus, 1892/93**

Gesellschaftshaus mit Kaffeegarten nach Plänen des Architekten Anton Kreke; dreigeschossiger Putzbau mit reichen Ziegelgliederungen und großen Veranden und einem beherrschenden Aussichtsturm mit hohem Spitzhelm; malerischer, die Insel prägender Bau mit historisierenden und Jugendstilelementen; bedeutendes Zeugnis der Gastronomiegeschichte der Stadt Halle; umfangreiche Instandsetzung von Hochwasserschäden von 2013 im Untergeschoss und Baumaßnahmen in einigen Räumen im Erdgeschoss, Planung und Vorbereitung des weiteren Umbaus im Inneren mit geplantem Ausbau des Dachgeschosses

**HALLE (SAALE), PEISSNITZINSEL 4A**  
**Planetarium, 1976–1978**

Raumflugplanetarium »Fliegerkosmonaut Sigmund Jähn«; dreiteiliger Gebäudekomplex aus einem Rundbau mit skulpturalem HP-Schalendach und Stahlbetonlamellen (Stahlbetonfertigteile in Montagebauweise) sowie einem zweigeschossigen rechteckigen Funktionsbau, dessen pultartig aufsteigendes Dachwerk ebenfalls aus HP-Schalen besteht (auf diesem die Kuppel der kleinen Sternwarte); beide Bauteile sind über einen eingeschossigen Zwischenbau verbunden; Bau nach Entwurf des projektleitenden Architekten Klaus Dietrich und weiteren Architekten, unter Mitwirkung des Oberbauingenieurs Herbert Müller (Halle 1920–1995), der als Pionier und Weiterentwickler



des Betonschalensbaus der 1960er Jahre in Deutschland gilt; Erteilung der Abbruchgenehmigung durch die Obere Denkmalschutzbehörde wegen öffentlichen Interesses anderer Art, da nach der Flut 2013 das Objekt als Totalschaden eingestuft wurde und ein Ersatzbau finanziert wird

**HALLE (SAALE), MERSEBURGER STRASSE 136 ECKE HUTTENSTRASSE, BEDÜRFSNISANSTALT**

**HALLE (SAALE), PEISSNITZINSEL 4, GESELLSCHAFTSHAUS**





**HALLE (SAALE), PEISSNITZINSEL 4A, PLANETARIUM**

**HALLE (SAALE), RATHENAUPLATZ  
Pauluskirche, 1900/03**

Auf einer der das Landschaftsbild im Norden von Halle prägenden Kuppen, dem Hasenberg, unter der Leitung des Geh. Oberbaurats Beisner durch Johannes Matz und Schaeker unter dem Protektorat der Kaiserin als Mittelpunkt eines gründerzeitlichen Quartiers (dem sog. Paulusviertel) errichtet; kreuzförmiger neugotischer Zentralbau; reiche figürliche und ornamentale Innenausmalung nach Entwürfen von August Heinrich Hermann Oetken (1868–1951) und Louis Feldmann; Vorplanung für den Orgelbau mit Neuplanung zweier Nebenorgeln auf den Seitenemporen

**HALLE (SAALE), RICHARD-WAGNER-STRASSE 9  
Werkstattgebäude, 1929/30**

Anstelle einer Holzbaracke errichteter, schlichter Zweckbau nach einem Entwurf des Landbaurates Heinrich Petry als

Lehr- und Versuchswerkstatt des Provinzialkonservators Max Ohle (1918–1930); das Gebäude wurde auf dem Hof des damaligen Provinzialmuseums für Vor- und Frühgeschichte »Unserer Vorzeit« errichtet; geschichtlich bedeutsam als erste Restaurierungswerkstatt in Preußen und eine der ersten in der deutschen staatlichen Denkmalpflege; Aufstockung und Umbau des Hauses als neues Restaurierungsatelier für die Bau- und Kunstdenkmalpflege, Beratungen zur technischen Einrichtung

**HALLE (SAALE), RIEBECKPLATZ 4  
ehem. Interhotel »Stadt Halle«, 1965/66**

Monumentales Wandbild mit starkem regionalem Bezug in der Gaststätte des ehem. Interhotels »Stadt Halle« am Riebeckplatz; das ca. 2,5m hohe und 13m lange reliefierte Bild aus Meißner Porzellan wurde von dem Bildhauer Gerhard Geyer (1907–1989) und dem Maler und Keramiker Hans Rothe (geb. 1929) 1965/66 entworfen und modelliert;

die Fertigung übernahm der VEB (Volks-eigene Betrieb) Staatliche Porzellan-Manufaktur Meißen; das naturalistische Relief mit sehr sparsam eingesetzten Emailfarben zeigt eine Abfolge figürlicher Szenen: Hallorenhochzeit, Sportler, Wissenschaftler, Arbeiter, Bauern und Künstler, die den Arbeitsalltag, Kultur, Bildung und Freizeit versinnbildlichen; ergänzt und gerahmt werden die Personen durch eine Vielzahl von Bäumen, Pflanzen, Tieren und Gegenständen, die dem Bild durch ihre Fabulierfreude und Fülle eine reizvolle Unbeschwertheit verleihen; Denkmalausweisung

**HALLE (SAALE), RIVEUFER**

**Uferbefestigung und Bootshäuser, 1913/14, und Allee**

Die Uferstraße und das Saaleufer prägende Uferbefestigung mit fünf Bootshäusern, eingeschossigen Putzbauten auf Porphysockeln mit Doppeltreppen und Walmdächern, errichtet ca. 1913/14 im Zuge des ab 1913 erbauten Hauptabwassersammlers entlang des Saaleufers, steinerne Futter-mauer von 670 m Länge und 2,40 m Höhe, Entwurf Städtisches Bauamt; Abstimmungen zur Instandsetzung der Riveuferpromenade und angrenzender Gehwege sowie zum Umgang mit dem Alleebestand nach den Schäden durch die Flut 2013

**HALLE (SAALE), RIVEUFER**

**Bootshaus Nr. 5, 1920er Jahre**

Bestandsuntersuchung und Planung zur Beseitigung der durch das Hochwasser verursachten Schäden an dem Bootshaus. Der kleine Bau fällt besonders durch seinen Sockel als Waschbetonvorsatz ins Auge

**HALLE (SAALE), SCHIMMELSTRASSE 1**

**Stadtbad, 1913/16**

Nach einem Entwurf des Stadtbaurates Wilhelm Jost und Wilhelm Heymann; überregional bedeutendes kommunales Stadtbad mit einem zeittypisch umfangreichen Pro-

gramm an Bade- und Gesundheitsanwendungen; galt damals als eines der größten und modernsten in Deutschland; die von einem pittoreskem Wasserturm beherrschte Anlage zeigt sich im Stadtbild mit monumentaler dreigeschossiger Straßenfassade mit Zwerchhäusern, Blendbögen sowie romanisierenden und renaissancehaften Elementen, durchsetzt mit Formen des späten Jugendstils; Instandsetzung des weithin sichtbaren Turmes und seiner Haube und der Fassaden der Männerschwimmhalle

**HALLE (SAALE), SCHMEERSTRASSE 2**

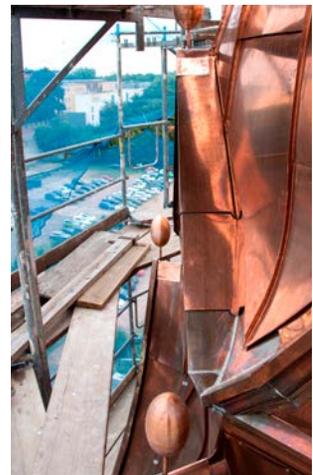
**Wohnhaus »Goldenes Schlösschen«, 15.–20. Jh.**

Stadtgeschichtlich bedeutendes Bürgerhaus, dessen Grundsteinlegung laut Inschrift 1471 erfolgt ist; Bauherr Lorenz Prellwitz war Vater oder Großvater von Margarethe Prellwitz, deren Sohn – Hans (von) Schemnitz – in die Ungnade Kardinal Albrechts fiel und hingerichtet wurde; ferner logierte 1545 Martin Luther in dem damals als Gasthaus genutzten Gebäude; dendrochronologische Untersuchungen von Deckenbalken des 1. OG; Fälldaten 1480/81 und 1483/84 und damit zeitlich fast anderthalb Jahrzehnte von der Bauinschrift entfernt



**HALLE (SAALE), RIVEUFER, BOOTSHAUS NR. 5**

**HALLE (SAALE), SCHIMMELSTRASSE 1, STADTBAD, DETAIL DER TURMHAUBE**



**HALLE (SAALE), SCHMEERSTRASSE 2, »GOLDENES SCHLÖSSCHEN«**

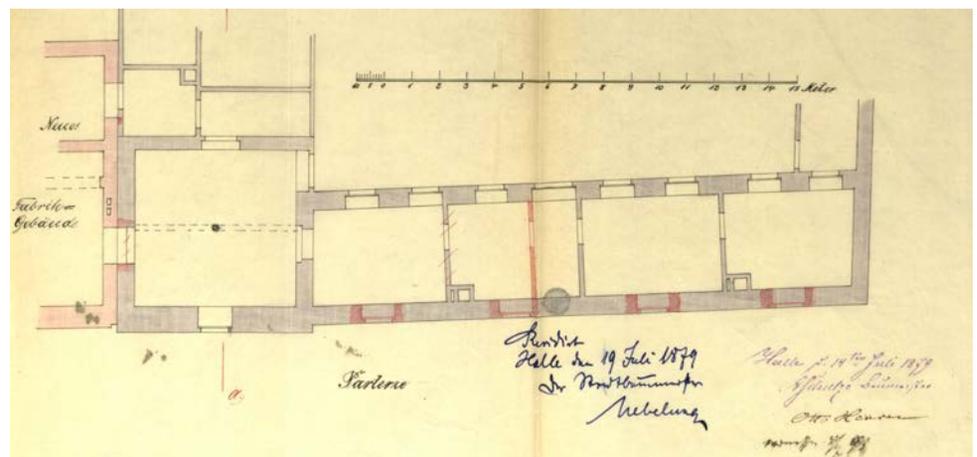
**HALLE (SAALE), WAISENHAUSRING 1A U. 1B**  
Wohn- und Geschäftshäuser; Mittelalter und spätes 19. Jh.

Im Bereich der beiden stattlichen Wohn- und Geschäftshäuser (ehem. Verlags- und Druckhaus Otto Händel) wurden straßenseitig im Keller Bruchsteinmauerreste festgestellt, die mit hoher Wahrscheinlichkeit vom inneren (hochmittelalterlichen) Ring der Stadtbefestigung stammen; über Archivalien konnte der erhaltene Stadtmauerverlauf an dieser Stelle – sogar mit vortretendem rechteckigem Stadtmauerturm – nachgewiesen werden; für die Neubebauung (1879 bzw. 1900) wurde die Stadtbefestigung in diesem Areal bis auf Straßenniveau abgerissen und die Fundamente weitergenutzt

der einzelnen Fachausschüsse und die Büros der genossenschaftlichen Vereine; das Verwaltungsgebäude und die Direktorenvilla wurden zwischen 1900 und 1902 nach einem Entwurf der Architekten Friedrich Fahro errichtet; Umbau der beiden Häuser zu Wohnungen unter denkmalfachlicher Begleitung

**HALLE (SAALE), WITTEKINDSTRASSE 12–15**  
Kuranlage Solbad Wittekind, ab 1846, Badehaus 1923–1925

Vorbild u. a. für die Kuranlagen in Bad Elster und Bad Nauheim; am 30.6.1846 durch den Kaufmann Heinrich Thiele eröffnete Bade- und Trinkkurbetrieb (Solequelle); in den Jahren 1923–1925 durch den halleschen



**HALLE (SAALE), WAISENHAUSRING 1A UND 1B, BAUBESTAND 1879 VOR NEUBEBAUUNG**

**HALLE (SAALE), WILLY-LOHMANN-STRASSE 7/SCHLEIERMACHERSTRASSE 11**  
Verwaltungsgebäude, Direktorenwohnhaus, 1900/1902

Die Landwirtschaftskammer ging 1896 als zentrale Interessenvertretung aus dem Landwirtschaftlichen Zentralverein hervor, der ein Zusammenschluss von 142 Vereinen in der Provinz Sachsen war; das eigens dafür errichtete opulente Geschäftshaus war Amtssitz des Präsidenten, des Generalsekretärs und des geschäftsführenden Direktors und beherbergte die Räumlichkeiten

Stadtbaumeister Wilhelm Jost ergänzende Bebauung und Umgestaltung der Kuranlage mit Park; das Badehaus entstand im 1. BA 1923/24; zwei im Grundriss rechteckige zweigeschossige Kopfbauten sind durch einen eingeschossigen geschwungenen Trakt mit einem überhöhten mittleren ovalen Pavillon verbunden; beeindruckende Baukörperdifferenzierung und harmonisch auf das Gartengelände bezogene Grundrissgestaltung; ehemals umfangreiche bauzeitliche Ausstattung und Innengestaltung durch die hallesche Kunstgewerbeschule und hallesche Künstler, u. a. Karl Müller,

Gustav Weidanz, Karl Völker und Richard Horn; Umbau des Badehauses unter starken Substanzverlusten, u. a. auf Grund des schlechten baulichen Zustandes; Sicherung der Malereien Karl Völkers in einem der Kopfbauten und Teilerhalt der bauzeitlichen Fliesen in dem zweiten Kopfbau

#### **HALLE (SAALE), OT AMMENDORF, MERSEBURGER STRASSE**

**Preußischer Grenzmeilenstein, nach 1816**

Typischer Ganzmeilenstein in Form eines Obeliskens (Sandstein aus Nebra), an der ab 1816 angelegten Merseburger Chaussee (heute Merseburger Straße), 3,31 m hoch; verkehrs- und regionalgeschichtlich wichtige Verbindung Halles mit dem südlichen Teil des Regierungsbezirks Merseburg in der preußischen Provinz Sachsen; Beschriftung des Meilensteins vertieft in Römischer Capitalis: 1 Meile von Merseburg 3 3/8 Meilen von Weissenfels (Südseite), Berlin 23 Meilen (Vorderseite), 1 Meile von Halle (Nordseite); die ursprünglich vorhandenen seitlichen Sitzbanksteine und der Sockelstein seit der Versetzung 1971/75 verloren, 2016 nach Plänen der Forschungsgruppe Meilensteine die flankierenden Sitzbänke in Nebraer Sandstein ergänzt, ebenso die Gussplatte mit dem preußischen Adler

#### **HALLE (SAALE), OT LETTIN, FRIEDENS-PLATZ**

**Denkmal zu Ehren der Gefallenen des 1. Weltkrieges, Anfang 1920er Jahre**

Denkmal in Form eines Sarkophages mit aufgelegtem steinernem Eichenlaubkranz, Inschrift auf der Vorderseite »Unseren Gefallenen 1914–1918«, auf der Rückseite »Deutschland muß leben – und wenn wir sterben müssen«, letzteres ein Zitat aus dem Gedicht »Soldatenabschied« von Heinrich Lersch (1889–1936); zur Gedenkstätte zugehörig auch die beiden monumentalen Treppenanlagen mit angrenzenden Porphyrmauern; das Denkmal aus Porphyrt wurde restauratorisch instandgesetzt; dabei

lag das Augenmerk auf einer behutsamen Reinigung sowie der Rekonstruktion des farbigen Fugenmörtels

#### **HALLE (SAALE), OT MÖTZLICH, WILLY-DOLGNER-STRASSE 1**

**Kirche St. Pankratius, Mittelalter bis 19. Jh.**

Ursprünglich kleine romanische Saalkirche aus dem 4. V. des 12. Jhs. aus rotem Sandstein und Porphyrbuchsteinmauerwerk, der Bau heute geprägt durch den aufwendigen romanisierenden Umbau von 1897/98; das Kirchenschiff bereits 1713 mit hohen Rundbogenfenstern erneuert; vom romanischen Bau der Westturm erhalten; dieser bei der Umbaumaßnahme des späten 19. Jhs. um ein Geschoss aufgestockt und mit einem markanten Spitzhelm versehen; Verlängerung des Schiffes und Anbau einer halbrunden Apsis und seitlichen Anxträumen, Entwurf: Carl Hensdorf; erste Abstimmungen zu neuen Dachdeckungen und den geplanten Reparaturen an den Oberflächen des Turmes

#### **HALLE (SAALE), OT TROTHA, PFARRSTRASSE 1**

**Kirche St. Briceus, Mittelalter bis 20. Jh.**

Spätromanischer Saal (2. H. 12. Jh.) mit Westquerturm, 1730, 1910/11 und 1954 umgebaut bzw. umgestaltet; in den vermauerten Ostfenstern romanische Spolien; innen: Holztonne von 1730, barocke Emporen; spätgotisches Triumphkruzifixum um 1500 sign. von Georg Ihener aus Orlamünde; eine Erweiterung nach Süden in den Jahren 1910/11, basierend auf den Vorschlägen und Plänen des Provinzialkonservators Robert Hiecke; Beratung Hieckes auch für den neuen Altaraufbau, der 1954 abgebaut wurde, und für die beiden Bildfenster in der nördlichen Chorwand; eines zeigt in einer einfach gehaltenen Rechteckverglasung eine Glasmalerei mit der Darstellung eines Kruzifixus, dieses wurde von dem Berliner Maler und Mosaikkünstler August Oetken anlässlich einer Stiftung der Familie von

Trotha ausgeführt; durch Vandalismus wurde das Fenster zum Teil zerstört; anhand der Befunde und Vorlagen Rekonstruktion der Glasmalerei

#### HALLE (SAALE), OT TROTHA, PFARRSTRASSE 4

Landhaus mit Saalanbau, sog. Madeweiß'sches Haus, 17.–20. Jh.

Barockes Haus mit späterem Saalanbau in landschaftlich reizvoller, etwas erhöhter Lage, in unmittelbarer Nähe der Saale im ehemaligen Dorf Trotha; das prägnante Haus auf den Grundmauern eines spätmittelalterlichen Adelssitzes, vermutlich des Hermann von Kotze, von dem kurfürstlich-

HALLE (SAALE), OT TROTHA,  
PFARRSTRASSE 4.  
MADEWEISS'SCHES HAUS  
(OBEN), KELLER (UNTEN)



brandenburgischen Postmeister Friedrich Madeweiß (1648–1705) im Jahr 1685 (i) errichtet; ein für Halle einzigartiges Zeugnis repräsentativer Wohn- und Lebenskultur des späten 17. Jhs.; auf dem Grundstück wird seit dem 19. Jh. beständig die Lage der hochmittelalterlichen Burg der Herren von Trotha vermutet und die Kellerräume sogar als deren baulicher Rest angesprochen; die tonnengewölbten Keller unter dem barocken Gebäude, die keinen Bezug zum Aufgehenden nehmen, stammen zwar von einem älteren Vorgängerbau an gleicher Stelle, sind aber nach den erhaltenen Resten eines Portals mit Renaissancegewände dem 16. Jh. zuzuordnen; Bauforschung und Archivrecherche und umfangreiches Gutachten zur Geschichte, Bedeutung und der Raumwirksamkeit

#### HALLE (SAALE) – GERBSTEDT – HETTSTEDT – LUTHERSTADT EISLEBEN – SALZATAL Halle-Hettstedter-Eisenbahn, 1896

In aussagefähigen Resten erhaltene, im Landschaftsbild in linearer Struktur nachvollziehbare Eisenbahnanlage der ehemaligen Halle-Hettstedter Eisenbahn (HHE) von 1896 als eine der wirtschaftsgeschichtlich bedeutendsten Kleinbahnen (gemäß Preussischem Kleinbahngesetz von 1892) der ehemaligen Provinz Sachsen; denkmalstituierend der – nach weitgehender Strecken- bzw. Betriebsstilllegung seit 1968 sowie in der Folge partiellem Rückbau, u. a. zur Flächeninanspruchnahme für den Aufbau der »Chemiearbeiterstadt« Halle-Neustadt – überkommene Bestand der historischen Kleinbahnanlage von Bahnhof Halle-Nietleben bis Bahnhof Hettstedt (km 3,5 – km 44,6), dazu gehörig die Trassierungselemente einschließlich Gleisunter- und Gleisüberbauten (Bahndamm, Einschnitte sowie Schwellen und Schienen) einschließlich Bahnsteiganlagen, die Kunstbauten (Brücken) sowie die weitestgehend bauzeitlich überkommenen Hochbauten (Bahnhöfe); die Regelspur-Bahnstrecke (1435 mm) für den Güter- und Personen-

verkehr vom bekannten Eisenbahnunternehmen Lenz & Co. (Stettin, später Berlin) errichtet und betrieben, die HHE galt neben der Riesengebirgsbahn (Schlesien/heute Polen) als die profitabelste Bahn des Kleinbahnimperiums im damaligen Deutschen Reich; Gutachten zum Denkmalwert und zum gegenwärtigen Zustand der Strecke mit Fotodokumentation für das Verwaltungsgericht

**HANSESTADT HAVELBERG, LKR. STENDAL**  
 Dom St. Marien und Klosteranlage, 12. bis 19. Jh.

Klausurwestflügel/Prignitzmuseum: Die winklig zusammenstoßenden Giebel von Süd- und Westflügel der Klausur sind besonders charakteristische, bildhafte Bestandteile des Baudenkmals. Vor der Museumssanierung konnten Messbilder der gotischen Backsteingiebel angefertigt werden. Die Sandsteinfigur des heiligen Laurentius (3. V. 14. Jh.) aus der Marienkapelle wurde für die Tschechisch-Bayerische Landesausstellung „Kaiser Karl IV. und das Heilige Römische Reich« nach Prag entliehen. In Vorbereitung auf die Präsentation erfolgte eine restauratorische Bestandsaufnahme sowie konservatorische Arbeiten.



bäude von 1859, Haus B – Erweiterungsbau von 1888, Haus C – Seminarübungsgebäude von 1909); Begleitung des Förderprojekts »Barrierefreie Schule«

**HANSESTADT HAVELBERG, LKR. STENDAL, DOM ST. MARIEN UND KLOSTERANLAGE, DOMKLAU-SUR WESTFLÜGEL**

**HANSESTADT HAVELBERG, LKR. STENDAL, SALZMARKT 1**  
 St. Spiritus/Beguinhaus, spätes 14. Jh.

Nach dem Auszug der Vornutzer (NABU, BUGA-Büro) wird für das Baudenkmal, ein gotischer Sakralbau in städtischem Besitz, die behutsame Umnutzung als Atelier und Wohnhaus auf Erbpachtbasis als aktuelle Erhaltungschance befürwortet

**HANSESTADT OSTERBURG, LKR. STENDAL, WERBENER STR. 1**  
 Markgraf-Albrecht-Gymnasium, 19./20. Jh.

Entstanden als Kgl. Altmärkisches Lehrerseminar; markante Sichtziegelbauten im Rundbogenstil (Haus A – Altes Seminarge-

**HANSESTADT OSTERBURG, OT KRUMKE, LKR. STENDAL**  
 Schloss, 1854–1860

Das Schloss im Stil der englischen Tudorgotik besitzt eine großzügige doppelläufige Treppenanlage aus Rochlitzer Porphy. Ungünstige Gründungsverhältnisse haben die Anlage in Schiefelage gebracht und zu Schäden an den Natursteinelementen geführt. Zumindest der akut gefährdete Treppenteil wurde statisch gesichert, Neuteile materialidentisch aus Rochlitzer Porphy nachgefertigt.

HANSESTADT OSTERBURG, OT  
KRUMKE, LKR. STENDAL,  
SCHLOSS, TREPPENANLAGE



HANSESTADT SEEHAUSEN, OT GROSS  
BEUSTER, LKR. STENDAL  
ev. Stiftskirche St. Nikolaus, 12. bis 19. Jh.

Die imposante spätromanische Backsteinbasilika, Dachwerk 1185 (d), ist einer der ältesten Backsteingroßbauten in der Altmark und von herausragender kunstgeschichtlicher und regionalhistorischer Bedeutung. Die Stiftskirche ist mit Hilfe der Kirchgemeinde und eines Fördervereins zu einem

ansehnlichen touristischen und kulturellen Ziel über die Region hinaus geworden (Station auf der »Straße der Romanik«, Elberadweg). Das Vorhaben »Fassadensanierung Haupt- und Seitenschiffe der Stiftskirche St. Nikolaus« wurde vom LDA begleitet und konnte in diesem Jahr erfolgreich abgeschlossen werden.

HANSESTADT SEEHAUSEN, OT  
GROSS BEUSTER, LKR. STENDAL,  
ST. NIKOLAUS

HANSESTADT STENDAL, LKR. STENDAL,  
AM MARKT  
Marktplatz, 12. bis 20. Jh.

Begleitung der behutsamen Platzmodernisierung. Die Beibehaltung der seit 1905 gewohnten und bewährten Gestaltung des Marktplatzpflasters mit dem farblich und in der Oberflächenqualität differenzierten Natursteinmaterial ist Teil der Umsetzung des Siegerentwurfs vom Realisierungswettbewerb für die städtische Mitte an Rathaus und Marienkirche mit dem grünen Winckelmannplatz und dem steinernen Marktplatz als historisch verankerte Kontrastpunkte der Altstadt Stendal.



HANSESTADT STENDAL, LKR. STENDAL,  
HALLSTRASSE 62–63  
Alte Hauptpost, spätes 19. Jh.

Zweieinhalbgeschossiger verlinkerter Neurenaissancebau mit geputzten Eckquadern (errichtet in zwei Bauabschnitten 1877/79 und 1888); Begleitung der Fassadenrestaurierung und Umnutzungsplanung zu Wohnzwecken nach Leerstand



HANSESTADT STENDAL, LKR. STENDAL,  
JACOBKIRCHHOF  
Kirche St. Jacobi, 12.–19. Jh.

Gotische Pfarrkirche mit besonders reicher Ausstattung, dabei Wandmalereien des frühen 16. Jhs.; restauratorische Wandmalereisicherung an den mittelalterlichen Darstellungen »Das Jüngste Gericht« und »Christopherus mit Jesuskind« abgeschlossen. Mit den nun abgeschlossenen Restaurierungsarbeiten konnten neben den dringenden substanzerhaltenden Maßnahmen vor allem die Ablesbarkeit und damit der Schauwert spätmittelalterlichen Wandmalerei, die nachweislich nach dem Vorbild eines Holzschnittes von Albrecht Dürer (1511) entstanden ist, gesteigert werden

HANSESTADT STENDAL, LKR. STENDAL,  
SCHADEWACHTEN 48  
»Altmärkisches Museum« im ehem. St. Katharinenkloster, 15.–20. Jh.

Begleitung der Planung und Ausführung »Barrierefreie Außenanlage« mit denkmalverträglichen und ortstypischen Materialien

HANSESTADT WERBEN (ELBE), LKR. STENDAL,  
KIRCHPLATZ  
Stadtkirche St. Johannis, 12.–20. Jh.

Spätgotische Backsteinhallenkirche mit reicher Ausstattung vorrangig des 15. Jhs.; begleitete Vorbereitung und Beginn der mehrjährigen Maßnahme zur Ertüchtigung des gotischen Dachwerks und Neueindeckung

HANSESTADT WERBEN (ELBE), LKR. STENDAL,  
KIRCHPLATZ 2  
Alte Schule, Ende 18. bis Mitte 19. Jh.

Klassizistischer zweistöckiger Fachwerkbau; Begleitung der statischen Sicherung am massiven Westgiebel des Gebäudes



HARBKE, LKR. BÖRDE  
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt, Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung,



HANSESTADT STENDAL, LKR. STENDAL,  
ST. JACOBI, DETAIL  
WANDMALEREI

HANSESTADT STENDAL, LKR. STENDAL,  
HALLSTRASSE 62/63,  
ALTE HAUPTPOST

HANSESTADT WERBEN (ELBE),  
LKR. STENDAL, KIRCHPLATZ 2,  
ALTE SCHULE

Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt »Gartenträume«

**HARSLEBEN, LKR. HARZ**  
ev. Kirche

Vorplanung zur Neugestaltung des Orgelprospekts der vorhandenen Orgel zwecks Versetzung des Renaissanceprospektes an den ursprünglichen Standort nach St. Martini in Halberstadt

HOHE BÖRDE, OT NIEDERNDODELEBEN, LKR. BÖRDE, MARTIN-LUTHER-STRASSE 4



**HARZGERODE, LKR. HARZ**  
ehem. Residenzschloss, 1549/52

Westflügel: Abschluss der seit 2010 laufenden Sicherung, Instandsetzung und Restaurierung sowie Innenausbau nach befundgestützten bauforscherischen und restauratorischen Gesichtspunkten in ausgewählten Bereichen, u. a. Foyer, Schwarze Küche und oberer Wehrgang, bis auf Restarbeiten des Tischlers und den Einbau einer brandschutztechnischen Verglasung um die Treppe im Hauptfoyer, Bauhauptgewerke Maurer, Putzer, Zimmerer qualitativ ausgeführt; künftige Nutzung als Touristeninformation, Museum und für Vereins- und Schülerarbeit

**HECKLINGEN, SALZLANDKREIS**  
Klosterkirche St. Georg und St. Pancracius

Epithaph Franz von Trotha (um 1600): Das beeindruckende Kunstwerk wurde durch Restauratorinnen in seinem Bestand erfasst sowie konservatorische Notsicherungsmaßnahmen ausgeführt. Die komplexen Schäden erfordern zeitnah eine umfassende Restaurierung.

**HOHE BÖRDE, OT NIEDERNDODELEBEN, LKR. BÖRDE, MARTIN-LUTHER-STRASSE 4**  
Wohnhaus, 1858

Dokumentation und Untersuchung eines Bauernhauses im Zuge eines Abrissbereichens. Das im EG massiv in Ziegel- und teilweise Bruchsteinen, im OG jedoch in Fachwerkgefüge errichtete Gebäude ist ein typisches Beispiel eines Wohnhauses eines Mittelbauern in der Börde Mitte des 19. Jhs. Charakteristisch ist auch die über den Flur zu erreichende, aufgrund des Brandschutzes mit stärkeren Mauern abgeteilte Küche in der Mitte des EG. Die dendrochronologische Beprobung von Deckenbalken aus den beiden Geschossen sowie der Dachwerkskonstruktion wies eine einheitliche Errichtung des Wohnhauses im Jahr 1858 nach.

**HOHENMÖLSEN, BURGENLANDKREIS,  
ALTMARKT 1  
Stadtkirche St. Petri**

Es wurden Absprachen zur Sanierung der Putzflächen in den beiden Eingangsbereichen getroffen. Die Arbeiten im südlichen Eingangsbereich sind durch einen Maurermeister auszuführen. Die Schäden im nördlichen Eingangsbereich sind geringer und die Arbeiten können hier in der mit dem Kirchbaupfleger abgestimmten Weise von Mitgliedern der Kirchengemeinde selbst ausgeführt werden.

**HOHENMÖLSEN, BURGENLANDKREIS,  
ALTMARKT 5  
Wohnhaus, um 1820/30**

Das Gebäude mit seiner barocken Kubatur ist prägend für den Altmarkt. Die Treppe im Innern, einige Türblätter mit Beschlägen sowie das profilierte Traufgesims deuten auf eine Bauzeit um 1820/30. Das Gebäude weist Risse auf, die auf statische Schäden deuten, ist jedoch kein offenkundiger Fall von Unwirtschaftlichkeit. Es wurde ein Baugrundgutachten angeregt sowie auf die



Möglichkeit der Eintragung des Objekts in die Denkmalbörse des LVWA hingewiesen.

**HOHENMÖLSEN, BURGENLANDKREIS,  
MARKT 11  
Wohn- und Geschäftshaus, 1906**

Sanierung der Fassade inkl. Dachdeckung.

Der Eigentümer konnte überzeugt werden, das für die Ansicht des Marktes wesentliche, städtebaulich und kunsthistorisch besonders bedeutende Gebäude, datiert 1906 (i), in seiner bauzeitlichen Farbigkeit und Materialität wieder herzustellen. Die Ausführung erfolgt 2017.

**HOHENMÖLSEN, OT TAUCHA, BURGEN-  
LANDKREIS  
Kirche, Mittelalter bis 19. Jh.**

Nachdem 2013 der spätgotische Chor entsprechend dem mittelalterlichen Befund einen Putz erhalten hatte, wurde 2016 die Planung vorbereitet für die Oberflächenbehandlung des 1873/74 überarbeiteten Schiffs und des spätmittelalterlichen Turms; beide sollen neu verfugt werden. Die Nordseite des Turms wird von dieser Maßnahme vorerst ausgenommen; hier scheint die historische Verfugung noch weitgehend stabil.



**HOHENMÖLSEN, OT TAUCHA,  
BURGENLANDKREIS, KIRCHE**

**LINKS:  
HOHENMÖLSEN, BURGENLAND-  
KREIS, ALTMARKT 5**

**RECHTS:  
HOHENMÖLSEN, BURGENLAND-  
KREIS, MARKT 11**



**HOHENMÖLSEN, OT WÄHLITZ, BURGEN-  
LANDKREIS, WIESENSTRASSE 1  
Schule**

Der Schulbau wurde Ende des 19. Jhs. und in den 1920/30er Jahren um einen etwa gleich großen Anbau erweitert. Der jüngere Teil der Schule soll nun ebenfalls zu Wohnzwecken umgebaut werden. Der das Treppenhaus enthaltende statisch gefährdete Verbindungsbau muss abgebrochen und im Bestand wieder neu aufgebaut werden. Im Innern sollen die baulichen Details wie die Treppe mit ihrem Geländer, ein Teil der Innentüren sowie die Wandfliesen erhalten werden. Selbstverständlich erhalten bleibt auch das Relief von Paul Juckoff (Mutter mit Sohn) am Außenbau.

**HUNDISBURG, LKR. BÖRDE  
Schlosspark, Mitte 18. Jh.**

Landschaftlich überformt, Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Fortführung der Arbeiten im Gehölzbestand, Vorbereitung und Durchführung des zentralen Parkseminars, Landesprojekt »Gartenträume«

**ILSENBURG, OT DRÜBECK, LKR. HARZ  
Klosteranlage**

Mittelalterliche Klosteranlage, Gartenge-

staltung frühes 18. Jh., gestalterisch überformt, Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Landesprojekt »Gartenträume«; fachliche Begleitung von Sanierungsmaßnahmen und Stellungnahmen zu einer geplanten Beleuchtung der Klosteranlage

**JERICHOW, LKR. JERICHOWER LAND  
ehem. Prämonstratenserkloster, 12.–20. Jh.**

Als wichtiger Ausgangspunkt des hochmittelalterlichen Landesausbaus und der Missionierung östlich der Elbe von herausragender architektur- und landesgeschichtlicher Bedeutung. Die Kloster- und spätere Gutshofanlage mit Bestand des 12. bis 20. Jhs. Als einer der frühesten Backsteinbauten Norddeutschlands vor allem der Bestand der Klosterkirche, Teile der Klausur und der Klostermauer vorbildhaft für diese Bautechnik. Im Rahmen der Arbeit des Stiftungsbeirats weitere Abstimmung zur Entwicklung eines zeitgemäßen und anspruchsvollen Nutzungs- und Museumskonzepts. Die 2015 im Rahmen des Hochwasserschutzes begonnene Bauforschung sowie restauratorischen Untersuchungen des Südabschnitts der Klostermauer mit einer detaillierten Baualterskartierung werden fortgesetzt.

**JERICHOW, LKR. JERICHOWER  
LAND, EHEM. PRÄMONSTRATENSERKLOSTER, SÜDAB-  
SCHNITT DER KLOSTERMAUER**



**JERICHOW, OT GROSSWULKOW, LKR. JERICHOWER LAND, DORFSTRASSE  
Denkmal der Gefallenen des 1. Weltkrieges, um 1920**

Das Denkmal aus Sandstein wurde umfassend restauriert, denkmalfachliche Begleitung der Instandsetzungsarbeiten

**JERICHOW, OT KAROW, LKR. JERICHOWER LAND, FRIEDENSSTRASSE 28  
Gutshof**

Für die Landesgeschichte von Sachsen-Anhalt und Brandenburg bedeutender Adelssitz. Das dreiflügelige schlossartige Herrenhaus ist ein stattlicher Barockbau des frühen 18. Jhs., ebenso das Kavaliers-



haus. Zum weitläufigen Ensemble des Wirtschaftshofes gehören neben der architektonisch bemerkenswerten Brennerei weitere Gebäude. Von überregionaler Bedeutung ist der großzügig angelegte Landschaftspark. Die restauratorische Begleitung und Abstimmung der Sanierungsmaßnahmen am Herrenhaus und im Parkgelände findet kontinuierlich statt, zuletzt bei der Rekonstruktion und Restaurierung der repräsentativen Fassaden der beiden Seitenflügel mit Schweifgiebeln und Putzgliederungen an Türen, Fenstern sowie der Friese und Ecklisenen.

**KABELSKETAL, OT NAUNDORF, SAALEKREIS**  
Kirche

Das sehr qualitätvolle romanische Säulenportal (1. H. 13. Jh.) aus Sandstein auf der Südseite des Kirchenbaus weist akute

Schäden auf. Es ist gelungen, eine restauratorische Bestandserfassung zu beauftragen. In einem nächsten Schritt bemüht sich der sehr aktive Förderverein um die Konservierung und Restaurierung des Portals.

**JERICHOW, OT KAROW, LKR. JERICHOWER LAND, FRIEDENSTRASSE 28, GUTHAUS KAROW**

**KABELSKETAL, OT NAUNDORF, SAALEKREIS, KIRCHE, SÜDPOR-TAL**



**KAISERPFALZ, OT MEMLEBEN, BURGEN-  
LANDKREIS, THOMAS-MÜNZER-STRASSE  
43–49**

**Klosteranlage, 13.–20. Jh.**

Fertigstellung der komplexen Fassadenin-  
standsetzung des Klausurnord- und -west-  
flügels; 2. BA Klausurhof, Wiederherstel-  
lung von Putzoberflächen; Klosterkirche:  
Einbau von neuen Fensterverschlüssen  
mit einer Kunstverglasung des Künstlers  
Johannes Schreiter in der romanisch-früh-  
gotischen Krypta; denkmalfachliche Bera-  
tungstätigkeit innerhalb des Fachbeirats der  
Stiftung Kloster und Kaiserpfalz Memleben

**KALBE/MILDE, ALTMARKKREIS SALZWE-  
DEL, GARTENSTRASSE 4**

**Gutshaus, 19. Jh.**

Spätklassizistisches Gutshaus und Parkan-  
lage des 19. Jhs. Fortsetzung der komplexen  
Sanierung, Innenausbau, Fenstererneue-  
rung, Abstimmungen zur Fassadengestal-  
tung

**KALBE/MILDE, OT KAKERBECK, ALTMARK-  
KREIS SALZWEDEL**

**Kirche**

Weitgehend bauzeitlich überlieferter roma-  
nischer Baukörper bestehend aus Rech-  
tecksaal, eingezogenem Chor und Halb-  
rundapsis sowie schiffsbreitem Westturm.  
Schwammsanierung des Innenraums und  
restauratorisch begleitete Ausmalung

**KALBE/MILDE, OT KLEIN ENGERSEN, ALT-  
MARKKREIS SALZWEDEL**

**Kirche**

Mittelalterlicher Rechtecksaal mit ein-  
gezogenem Chor. Über dem Westgiebel  
nachmittelalterlicher Dachstuhl in Fach-  
werkkonstruktion und Backsteinfassade.  
Wenige Jahre nach der Sanierung traten  
Schäden am Mauerwerk und der Verfü-  
gung auf. Materialprobeentnahme und Unter-  
suchung durch das Institut für Diagnostik  
und Konservierung (IDK), Abstimmung

des Sanierungskonzepts vor Ort

**KARSDORF, BURGENLANDKREIS  
ev. Kirche St. Laurentius**

Planungen zur Komplettierung des rudi-  
mentär erhaltenen Geläutes von 1841 (No-  
minal d'') durch den Neuguss einer g'-Glo-  
cke und einer h'-Glocke; Sanierung des  
Glockenstuhls; die bei der Ostdeutschen  
Sparkassenstiftung beantragten Mittel  
wurden inzwischen bestätigt, so dass der  
Guss 2017 erfolgen kann.

**KELBRA, OT THÜRNINGEN, LKR. MANS-  
FELD-SÜDHARZ**

**Kirche, 19. Jh.**

Fachliche Begleitung der Instandsetzung  
des Westturmes mit Kupfer-Neueindeckung

**KELBRA, OT TILLEDÄ, LKR. MANSFELD-  
SÜDHARZ**

**ev. Kirche St. Salvator**

Die einzig vorhandene Glocke, ein interes-  
santes Exemplar früher Bochumer Stahl-  
glocken mit dem Nominal f', soll zum  
Ausgangspunkt einer Glockenstuhl- und  
Geläutesanierung werden. Zunächst ist an  
eine Erweiterung durch einen Bronzeguss  
in der Tonhöhe g' gedacht.

**KLEINPASCHLEBEN, LKR. ANHALT-BITTER-  
FELD**

**Pfarrhaus**

Genehmigungsplanung für einen denk-  
malgerechten Innenausbau und Zielstel-  
lung Gestaltung des Pfarrgartens für das  
klassizistische Pfarrhaus, einem Bau von  
G. Bandhauer

**KLÖTZE, ALTMARKKREIS SALZWEDEL,  
BREITE STRASSE 61**

**Wohn- und Geschäftshaus, 2. H. 19. Jh.**

Traufständiger zweigeschossiger Massiv-  
bau in städtebaulich markanter Lage an

einer Straßeneinmündung, darauf auch die spätklassizistische Fassadengestaltung bezogen; Sanierung von Fassade und Dach in Abstimmung mit dem Restaurator des LDA

**KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTER-FELD**

**Bahnhof**

Begleitung der Vorplanung für den Umbau des Bahnhofs im Zuge des Neubaus der ICE-Strecke

**KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTER-FELD**

**Kirche St. Agnus**

Spätgotischer Flügelaltar: Restauratorische Voruntersuchung und Planung zur Neuaufstellung des spätgotischen Altarschreins, Beratungen zur Vorbereitung der notwendigen Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen einschließlich der Verbesserung der Umgebungsbedingungen: der Flügelaltar mit geschnitzten Schreinfiguren, vier bemalten Flügeln sowie neugotischer Rahmung und Bekrönung stand bisher in direktem Wandkontakt vor der Ostwand, bedingt dadurch war es zu Schimmelbefall gekommen; die Planung der restauratorischen und konstruktiven Maßnahmen schloss auch präventive Maßnahmen mit ein, damit der Flügelaltar künftig frei stehend und umgehbar aufgestellt werden kann

**KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTER-FELD**

**Schlossgarten, 17. Jh.**

Parkanlage und Fasanerie mehrfach gestalterisch überformt; schrittweise Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption, Wegebau und Arbeiten im Gehölzbestand, Landesprojekt »Gartenräume«

**KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTER-FELD, BÄRTEICHPROMENADE 19**

**Villa**

Instandsetzung des Villengartens

**KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTER-FELD, BERNBURGER STRASSE**

**Hochschulgebäude (Rotes Gebäude)**

Instandsetzung von Fluren und Treppenhäuser im gründerzeitlichen Hochschulgebäude

**KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTER-FELD, SPRINGSTRASSE**

**ehem. Aktienbrauerei**

Fachliche Begleitung der Genehmigungsplanung zum Umbau des historischen Industriedenkmal als Kaffeerösterei, Schaubetrieb und Restaurant

**KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTER-FELD, STIFTSSTRASSE 6**

**Prinzenhaus**

Sicherung und Beginn der Instandsetzung und Restaurierung der Innenräume, einschließlich barocker Stuckdecken

**KÖTHEN (ANHALT), LKR. ANHALT-BITTER-FELD, WALLSTRASSE 67–64**

**Wohnhäuser**

Sanierung barocker und klassizistische Wohnhäuser am Bachplatz mit teilweise Neubau für innerstädtische Wohnzwecke, Fertigstellung der Instandsetzung des barocken Eckgebäudes

**KRETZSCHAU, OT HOLLSTEITZ, BURGEN-LANDKREIS**

**Kirche**

Besprechung der Innensanierung bis Oberkante des EG. Die z. T. sehr schlecht erhaltene, dennoch gut erkennbare Wandfassung soll wieder hergestellt werden. Es sollen nur die notwendigsten Putzarbeiten und Retu-



KRETZSCHAU, OT HOLLSTEITZ,  
BURGENLANDKREIS, KIRCHE

schen ausgeführt werden, manche Bereiche wie die Goldleisten unberührt bleiben. Die Details werden zwischen dem beauftragten Restaurator im Handwerk und der Abt. Restaurierung abgeklärt. Das fehlende Angebot für die Restaurierung der Bänke wird nachgereicht. Teilrestaurierung der klassi-

zistischen Fassung (1. D. 19. Jh.) in Kirchenschiff und Emporen; Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen

**KRETZSCHAU, OT MANNSDORF, BURGENLANDKREIS, BORNGASSE 18**

**Wohnhaus**

Eines der malerischsten Umgebendhäuser der Region mit seitlicher Laube und Zierfachwerk mit Andreaskreuzen sowie Bohlenstube im Erdgeschoss von 1704 (i) steht seit Jahren leer und verfällt. Das LDA riet im Februar, das Gebäude in die Denkmalbörse einzustellen. Bis Dezember gab es noch keine Nachfrage. Es ist zu überlegen, ob das Freilichtmuseum Hohenfelden in Thüringen Interesse an dem Bau hat.

**KRINA, LKR. ANHALT-BITTERFELD**

**ev. Kirche**

Instandsetzung des Innenraums der spätbarocken Saalkirche und Erneuerung der Fenster



KRETZSCHAU, OT MANNSDORF,  
BURGENLANDKREIS, BORNGASSE 18

**LANDSBERG, OT GOLLMA, SAALEKREIS,  
SCHULSTRASSE**

Kirche

Fensterneueinbau an ehemaliger Loge in südlicher Fassade des Schiffs

**LANDSBERG, OT GÜTZ, SAALEKREIS, GOE-  
THESTRASSE**

Kirche

Fassadensanierung von Chor und Schiff, Mauerwerkssanierung und Neuputz

**LANDSBERG, OT HOHENTHURM, SAALE-  
KREIS, VON-WUTHENAU-PLATZ 5**

Pfarrhaus, 17./18. Jh.

Sanierung – Innendämmung, Dacharbeiten, Außenputz, Grundrissänderung, Fußbodenausgleich, Trockenbauarbeiten, Maler- und Tapezierarbeiten, Bodenbelags-, Heizungs- und Elektroarbeiten

**LANGENSTEIN-ZWIEBERGE, LKR. HARZ  
KZ Gedenkstätte Außenlager Buchenwald**

Fragmente der Waschkauen: Arbeiten zur restauratorischen Bestandsaufnahme und Konservierungskonzept an den freibewitterten Fragmenten des KZ-Außenlagers mit dem Ziel der Erhaltung und Präsentation

**LAUCHA, BURGENLANDKREIS  
Obere/Untere Stadtmauer**

Neuweisung einer unmittelbar an der historischen Stadtmauer gelegenen Straßenzeile als innerstädtischer Denkmalbereich

**LAUCHA, OT BURGSCHIEDUNGEN, BUR-  
GENLANDKREIS**

Schlosspark, 18. Jh.

Die barocke Grundstruktur des Schlossparks entstand gemeinsam mit einer umfangreichen Erweiterung und Umgestaltung des Schlosses nach Plänen von David Schatz ab 1724, später erfolgte eine Wei-



terentwicklung zu einer landschaftlichen Parkanlage. Es handelt sich um eine der bedeutendsten Schlossanlagen des Barocks in Sachsen-Anhalt. Umfangreiche Abstimmungen im Rahmen der Überarbeitung der Denkmalpflegerischen Rahmenkonzeption und im Vorfeld der sich anschließenden Wiederherstellungsarbeiten; Planung zur Instandsetzung der Wassergräben (Entschlammung) und dem künftigen Gewässermanagement (Speisung der Gräben aus Grundwasserbrunnen), zum Erhalt von Altgehölzen an den Gewässerrändern, zur Komplettierung der Parkumfassungsmauer, zu Untersuchungen hinsichtlich Bauhistorie und baulicher Beschaffenheit des sog. Aussichtspunktes, zur Instandsetzung des Teepavillons und der vegetativen Strukturen nach Schädigungen durch das Hochwasserereignis 2013. Der Park wurde in das Landesprojekt »Gartenträume« aufgenommen.

**LANGENSTEIN-ZWIEBERGE,  
LKR. HARZ, KZ GEDENKSTÄTTE  
AUSSENLAGER BUCHENWALD,  
WASCHKAUEN**

**LAUCHA, OT KIRCHSCHEIDUNGEN, BUR-  
GENLANDKREIS, AM LOHBERG 74**

Gutshof

Fachliche Begleitung bei der Umnutzungsplanung einer Scheune zu einer Wohnung

LEUNA, OT HORBURG, SAALEKREIS, AM  
RATSKELLER  
Kirche

Einbau neuer Schiffsfenster nach einem Entwurf von Jochem Poensgen

LINDAU, LKR. ANHALT-BITTERFELD  
Burganlage, 10. Jh.

Mehrfach überformt, Vorbereitung praktischer Maßnahmen im Gehölzbestand der Wallanlage

LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, MARKT  
Lutherdenkmal, 1883

Das von dem Berliner Bildhauer Prof. Rudolf Siemering geschaffene und anlässlich des 400. Geburtstages Martin Luthers enthüllte Bronzestandbild wurde einschließlich des Granitsockels und der dazugehörigen Stufenanlage zurückgebaut. Nach der Er-

LUTHERSTADT WITTENBERG, LKR. WITTENBERG  
Schloss

Reparatur des Mauerwerks, der Werksteingesimse und Verputz der hofseitigen Fassaden, Restaurierung der spätgotischen Wendelsteine, restauratorische Untersuchung der spätgotischen Wappenreliefs; Fortführung des Neuausbaus für die touristische Erschließung sowie für die Nutzung durch das Evangelische Predigerseminar und die Reformationsgeschichtliche Forschungsbibliothek; Fertigstellung des neu errichteten Südflügels mit Wohnräumen für Vikarinnen und Vikare sowie Lehrpersonal des Predigerseminars; Fertigstellung des Durchgangs zur Schlosskirche

LUTHERSTADT WITTENBERG, LKR. WITTENBERG  
Schlosskirche

Abschluss der Gesamtinstandsetzung,

LINKS:  
LUTHERSTADT EISLEBEN, LKR.  
MANSFELD-SÜDHARZ, MARKT,  
LUTHERDENKMAL WÄHREND  
DER UMBAUTEN

RECHTS:  
LUTHERSTADT WITTENBERG,  
SCHLOSS, WENDELSTEIN

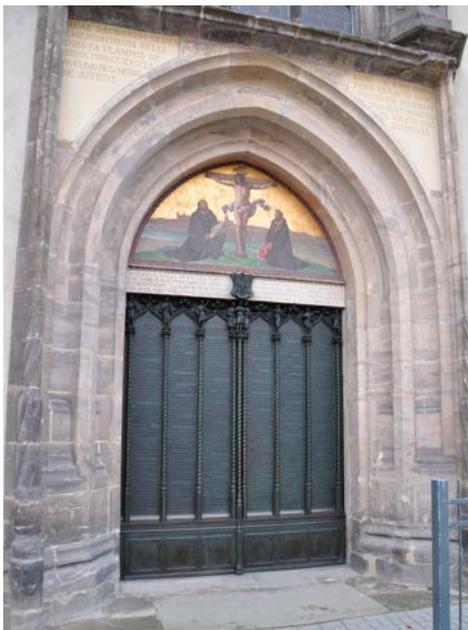


tüchtigung des Fundamentes konnte das umfassend restaurierte Denkmal wieder errichtet werden.

Restaurierung der Thesentür und der historischen Leuchter, Rekonstruktion der historistischen Farbverglasung und Translozierung der Glasmalereien von 1983 mit Darstellungen europäischer Reformatoren,



LUTHERSTADT WITTENBERG,  
SCHLOSS, SÜD- UND WESTFLÜ-  
GEL MIT DAZWISCHEN LIEGEN-  
DEM WENDELSTEIN



LINKS:  
LUTHERSTADT WITTENBERG,  
SCHLOSSKIRCHE, THESENPOR-  
TAL



RECHTS:  
LUTHERSTADT WITTENBERG,  
STADTKIRCHE ST. MARIEN,  
WESTPORTAL

Restaurierung der Porträtmalerei Luthers und Melanchthons; Einbau einer Bronzetür von Marco Flierl (Berlin) im Durchgang zum Schloss; Realisierung moderner, der künftigen Nutzung der Kirche angepasster

Klimatisierungs- und Beleuchtungskonzepte; festliche Einweihung und Stiftung eines neuen Altartuches durch Königin Margarete II. von Dänemark



LUTHERSTADT WITTENBERG,  
STADTKIRCHE ST. MARIEN,  
MARIENFIGUR

RECHTS:  
LUTHERSTADT WITTENBERG,  
HOLZMARKT, BRUNNEN

LUTHERSTADT WITTENBERG,  
JURISTENSTRASSE 16A, ZEUG-  
HAUS



LUTHERSTADT WITTENBERG, LKR. WIT-  
TENBERG

Stadtkirche St. Marien

Marienfigur: Die Patronatsfigur (um 1370) am Westbau war schon vor Jahrzehnten aus Sorge vor starken Umweltschäden geborgen und durch eine Kopie aus Betonstein ersetzt worden. Fortan hatte die Marienstatue ihren Platz in der Sakristei. Mit der umfangreichen Instandsetzung der Türme im letzten Jahr und deutlich besseren Umgebungsbedingungen ging die Überlegung einher, das Original wieder an den ursprünglichen Ort zu versetzen. Eine umfassende Bestands-erfassung sowie die erfolgreiche Konservierung des Kunstwerks aus Sandstein bildeten dafür die Grundlage.

Thympanonrelief (Ende 14. Jh.): das Relief an der Westfassade der Stadtkirche wurde im Zuge der Generalinstandsetzung der Kirche behutsam gereinigt und konservatorisch gesichert.

gotische Nordvorhalle: Fachliche Beratung zur Erneuerung der Fenster

LUTHERSTADT WITTENBERG, LKR. WIT-  
TENBERG

Wallanlage

Nach Entfestigung im frühen 19. Jh. landschaftlich überformt, fachliche Begleitung



der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption, Stadtgespräche, Arbeiten im Gehölzbestand, erstes Freilegen von historischen Sichtbezügen

LUTHERSTADT WITTENBERG, LKR. WIT-  
TENBERG, COLLEGIENSTRASSE 20  
Wohn- und Geschäftshaus

Neubarocker Gründerzeitbau von 1899 nach Entwurf des Wittenberger Bauunternehmers Friedrich Gutewort; Erneuerung der Fenster, des Daches und Sanierung beider Fassaden zur Collegien- und Mittelstraße nach restauratorischem Befund

LUTHERSTADT WITTENBERG, LKR. WIT-  
TENBERG, HOLZMARKT  
Holzmarktbrunnen, Mitte 16. Jh.

Renaissancebrunnen als Teil des Jungfernröhrrwassers; Konservierung des Brunnengehäuses, der Brunnenschale und Neufassung des Wappenschildes

LUTHERSTADT WITTENBERG, LKR. WIT-  
TENBERG, JURISTENSTRASSE 16A  
Zeughaus, 1855



LUTHERSTADT WITTENBERG,  
DACHWERK DER FRONLEICH-  
NAMSKAPELLE WÄHREND DER  
INSTANDSETZUNG

Monumentaler, das Bild des Arsenalplatzes bestimmender Militärbau; nach 2010 erfolgter Instandsetzung und Umnutzung als neuer Standort der Städtischen Sammlungen Erneuerung der Fassade nach restauratorischem Befund; die klassizistische Quadergliederung wurde aus finanziellen Gründen nur an der Hauptschauseite vollständig, an den drei übrigen Seiten stark reduziert ausgeführt

**LUTHERSTADT WITTENBERG, LKR. WITTENBERG, MARKT**  
**Fronleichnamskirche, 15./16. Jh., 1845**

Spätgotischer Backsteinbau von 1456 auf der Südseite des ehemals als Friedhof genutzten Kirchplatzes; 1533 profaniert und umgebaut, 1845 gotisierend restauriert; Beginn der Gesamtinstandsetzung; bauhistorische und restauratorische Voruntersuchungen, Instandsetzung des Dachwerks, vorsichtige Reinigung der Backsteinfassaden unter Erhaltung der Patinierung, Reparatur des Mauerwerks und der Verfüguung des Turms sowie der Fassaden, Rekonstruktion der neugotischen Rautenverglasung

**LUTHERSTADT WITTENBERG, LKR. WITTENBERG, MARKT**  
**Marktbrunnen, 1617, 20. Jh.**

Renaissancebrunnen mit architektonischem, plastisch verziertem Gehäuse; Hauptwerk des Manierismus in Wittenberg; nach zahlreichen Erneuerungen 1926–1928, 1948, 1967 und damit verbundenen Substanzverlusten Gesamtinstandsetzung; Rekonstruktion der historischen Architektur- und Schmuckelemente unter Verwendung geborgener Originalteile; künstlerische Neugestaltung der Skulpturen durch Bildhauer Markus Gläser (Leipzig) mit dem Ziel der Annäherung an die Formensprache des frühen 17. Jhs.



LUTHERSTADT WITTENBERG,  
MARKT, MARKTBRUNNEN VOR  
DER SANIERUNG, DETAIL

LUTHERSTADT WITTENBERG,  
OT SEEGRHNA, LKR. WITTEN-  
BERG, HOFGESTÜT BLEESERN,  
OSTFLÜGEL



LUTHERSTADT WITTENBERG, LKR. WIT-  
TENBERG, SCHARRENSTRASSE 5  
Wohnhaus, um 1828

Ehemalige Freimaurerloge »Zum treuen  
Verein«, klassizistischer Massivbau; Ge-  
samtinstandsetzung und teilweiser Umbau,  
dabei Abbruch eines Seitenflügels für die  
Schaffung einer Durchfahrt

LUTHERSTADT WITTENBERG, OT SEE-  
GREHNA, LKR. WITTENBERG  
Hofgestüt Bleesern

Instandsetzung der Mauerkronen des öst-  
lichen ehem. Stallflügels

LÜTZEN, BURGENLANDKREIS, ERNST-  
THÄLMANN-STRASSE 8  
Gasthof

Die straßenbildprägende Fassade des mehr-  
fach umgebauten, aber stadtgeschichtlich  
bedeutenden Gasthofes »Schwarzer Adler«  
sollte als Teil eines Altenheimneubaus er-  
halten bleiben. Nach einem Brand stimmte  
die Untere Denkmalschutzbehörde dem Ab-  
bruch wegen nachgewiesener wirtschaftli-  
cher Unzumutbarkeit zu.

LÜTZEN, BURGENLANDKREIS, GÜNTER-  
STRASSE 9–11  
Pfarrhaus, 19./20. Jh.

Nach jahrelangem Leerstand soll das Pfarr-  
haus eine neue Nutzung erhalten. Das im  
frühen 19. Jh. erbaute, im frühen 20. Jh.  
überformte Pfarrhaus weist im Inneren  
noch viele Details aus der Bauzeit auf wie die  
Treppe, Innentüren mit Beschlägen, Dielen-  
böden, ein Dielenparkett und Innenklapp-  
läden, die weitgehend in die neue Planung  
einbezogen werden.

LÜTZEN, BURGENLANDKREIS,  
ERNST-THÄLMANN-STRASSE 8,  
GASTHOF



**LÜTZEN, BURGENLANDKREIS, GUSTAV-ADOLF-STRASSE**  
**Gedenkstätte**

Die Gedenkstätte soll um einen Museumsneubau erweitert werden, in dem das an dieser Stelle ausgegrabene Massengrab mit den Gefallenen der Schlacht bei Lützen aus dem Jahre 1632 ausgestellt wird. Ein begrenzter Wettbewerb soll für die Qualität des Entwurfs an dieser international beachteten Gedenkstätte bürden.

**LÜTZEN, BURGENLANDKREIS, GUSTAV-ADOLF-STRASSE 24**  
**ehem. Postgebäude**

Es konnte eine Einigung mit dem Bauherrn zur geplanten Sanierung und zum Umbau des Nebengebäudes zu Wohnzwecken erreicht werden.

**LÜTZEN, BURGENLANDKREIS, MARKT 1**  
**Rathaus**

Abstimmung zur technischen Aufrüstung des Sitzungssaales des Rathauses mit einem Beamer und einer einrollbaren Leinwand. Nach der gelungenen Restaurierung der gründerzeitlichen Holzdecke und der Wiederherstellung der ursprünglichen Farbgebung der Wände nach Befund würde die ursprüngliche Farbgebung der Säulen den repräsentativen Eindruck des Treppenhauses vollenden.

**LÜTZEN, BURGENLANDKREIS, PESTALOZZISTRASSE 2**  
**Schule (ehem. Amtsgericht), nach 1879**

Umbau und Sanierung des als Amtsgericht erbauten, seit 1898/99 als Schule genutzten Gebäudes. Die Grundrisse und die Ausstattung bleiben im Wesentlichen erhalten. Die Holzdecke der Aula (ehem. Gerichtssaal) wird mit einem Anstrich feuertechnisch ertüchtigt und im Dachstuhl verkleidet. Der notwendige Fahrstuhl wird in einem hofseitig vorhandenen Toilettenanbau untergebracht. Die an der Straßenfront geplante

Brückenverbindung zwischen dem Schulbau Pestalozzistraße 2 und dem Schulbau Pestalozzistraße 4 (ebenfalls Baudenkmal) entfällt.

**LÜTZEN, OT DEHLITZ, BURGENLANDKREIS, ADOLF-VON-RICHTER-STRASSE 4-5**

Das barocke Herrenhaus des Rittergutes wurde teilweise als Mietshaus genutzt. Bei der Renovierung einer Wohnung wurden umfangreiche, auch statisch relevante Schäden an der Dachkonstruktion entdeckt. Erste begrenzte Gutachten sind erstellt worden, müssen jedoch für eine ausreichende Beurteilung noch ausgeweitet werden.

**LÜTZEN, OT GROSSGÖHREN, BURGENLANDKREIS**  
**Kirche**

In Absprache mit dem LDA soll die Kirche neue Innen- und Außenleuchten unter Nutzung der bestehenden Schlenze erhalten. Es ist geplant, die Decke und die in den 1990er Jahren unter Verwendung historischer Teile erneuerte Empore farblich zu fassen, die neuen Bänke können eine Bankheizung erhalten.

**LÜTZEN, OT GROSSGÖRSCHEN, BURGENLANDKREIS, THEODOR-KÖRNER-STRASSE 2**  
**Bauernhaus, um 1870**

Das villenartige Bauernhaus ist von großer ortsbildprägender Bedeutung. Durch seine Nutzung als Kindergarten wurde die untere Etage bis auf die Treppe vollständig entkernt, im OG aber sind der Grundriss und die Türen, z. T. Flügeltüren, erhalten. Bedauerlicherweise ebenfalls umgestaltet wurde der Mittelteil der straßenseitigen Fassade mit ihrem Hauptzugang. Fotos, die eine Rekonstruktion dieses Teils erlauben würden, fehlen. Eine Besichtigung dieser für das Ortsbild so wichtigen Villa mit einem potentiellen Käufer führte trotz in Aussicht gestellter möglicher größerer Veränderungen im Innern nicht zum Kauf.



**LÜTZEN, OT GROSSGÖHREN, BURGENLANDKREIS, KIRCHE**

**LÜTZEN, OT KLEINGÖRSCHEN, BURGEN-  
LANDKREIS, FRITZ-WILHELM-LIEBKNECHT-  
STRASSE 6, 8, 10, 12, 16 UND 18**

**Anger**

Als Ergebnis der Überprüfung des Denkmalbereichs war dieser erheblich zu reduzieren – um die Objekte Nr. 7, 9, 14, 19, 20 und 21, da Denkmalwürdigkeit bei diesen Gebäuden nicht mehr gegeben war.

**LÜTZEN, OT MUSCHWITZ, BURGENLAND-  
KREIS**

**Kirche**

In Abstimmung mit der Kirchengemeinde und der Abt. Restaurierung des LDA wurde die Wandfarbe für den Kirchenraum festgelegt und ausgeführt. Die Fassung der Holzausstattung soll zu einem späteren Zeitpunkt und auf der Grundlage einer durch einen diplomierten Restaurator zu erstellenden restauratorischen Untersuchung und Dokumentation sowie eines daraus abgeleiteten Gesamtkonzepts erfolgen.

**LÜTZEN, OT POSERNA, BURGENLAND-  
KREIS**

**Kirche**

Die für die Schaffung eines barrierefreien Zugangs vorgelegte Planung war nicht überzeugend und wird überarbeitet.

**LÜTZEN, OT RIPPACH, BURGENLAND-  
KREIS, LEIPZIGER STRASSE 13 UND 15**  
**Mühle**

Das bisher im Denkmalverzeichnis als Objekt im Denkmalbereich geführte Mühlengebäude Nr. 13 ist mit seiner Mühlenausstattung des 19. Jhs. weitgehend vollständig überliefert und wurde daher im Juni mit dem bereits ausgewiesenen barocken Wohnhaus des Müllers als Baudenkmal »Mühle« erfasst.

**LÜTZEN, OT SCHWESSWITZ, BURGEN-  
LANDKREIS, GRÜNE AUE**

Sanierung des nur noch selten erhaltenen und im Zusammenhang mit den Bauerngehöften historisch und städtebaulich bedeutenden regionaltypischen Porphyrfusters im Denkmalbereich



**LÜTZEN, OT RIPPACH, BURGEN-  
LANDKREIS, LEIPZIGER STRA-  
SSE 13, MÜHLE**

## MAGDEBURG

Park Rotehorn, 2. H. 19. Jh.

Mehrfach gestalterisch überformt; Vorbereitung praktischer Maßnahmen, Umfeldgestaltung Hyparschale (Wettbewerb), Integration Hochwasserschutz, Landesprojekt »Gartenträume«

## MAGDEBURG

Park Vogelgesang, Mitte 19. Jh.

Schrittweise Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption, Integration der Zooerweiterung, Flächenanspruch für tiergerechten Artenschutz und Gartendenkmal



## MAGDEBURG, ANNA-EBERT-BRÜCKE

ehem. Lange Brücke, 1880–1882

Die ursprünglich mit als »Lange Brücke« benannte, monumentale Gewölbebrücke (Architekten L. Heim und F. Thum, Bildhauer Emil Hundrieser und Ernst Habs) ist im Stil der Neorenaissance gestaltet; elfjochige monolithische Steinbogen-Gewölbebrücke in Klinkerbauweise mit Sandstein-Quaderverblendung über die Alte Elbe; während des 2. Weltkrieges wurde das Bauwerk stark beschädigt und ist in die Jahre gekommen, eine grundlegende Sanierung erwies sich als unaufschiebbar; Beginn der Generalinstandsetzung, statischen Sicherung und Restaurierung des Brückenunterbaus (1. BA), namentlich der Pfeiler und Stein- bzw. Stirnbögen; Instandsetzung und Restaurierung des Brückenoberbaus (2. BA), d. h. von Fahrbahn, Gehwegen, Balustraden, Kranzgesimsen einschl. Postamenten und Obelisken, ab ca. 2020 geplant

## MAGDEBURG, DOMPLATZ

ev. Dom St. Mauritius und St. Katharina, 1209–1520

Fertigstellung der seit 2015 laufenden Fußbodeninstandsetzung der Sandstein-Plattenbeläge im gesamten Kirchenschiff (südl. Querhaus, Mittel- und Seitenschiffe)

einschließlich partieller Neugängung im Bereich der ehem. Heizungsgitter/Luftschächte, Anrampung des Plattenbodens im Windfang hinter dem Nordportal als behindertengerechter Zugang

Lettner: 1445/51, Meister Johannes Brochstete, Beginn der Konservierung und Restaurierung mittels Reinigung, Entsalzung, Fehlstellenkittung, Fugen- und Konturergänzungen, Nord- und Südseite abgeschlossen, Westseite begonnen (s. a. Musterachse im südwestl. Nischenfeld aus 2014)

Kreuzgang/Tonsur: 1. V. 14. Jh., Absenkung des Bronzekruzifixus von Jürgen Weber (1986), im Bereich der Standplatte unter OK-Fußboden und Aufstellung des Osterleuchters mit Lanzenmotiv, Einbau eines neuen Plattenbodens in Rotsandstein



MAGDEBURG, ANNA-EBERT-BRÜCKE, EHEM. LANGE BRÜCKE

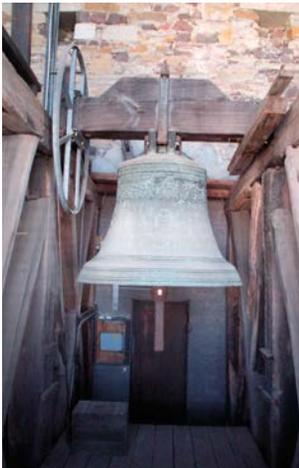
MAGDEBURG, DOMPLATZ, EV. DOM ST. MAURITIUS UND ST. KATHARINA, SIMULATION SONNENSEGEL AM OSTFLÜGEL (QUELLE FOTO: LEONARD JOHN (2016), HFBK DRESDEN, STUDIENGANG RESTAURIERUNG UND KONSERVIERUNG VON WANDMALEREI)

Ostflügel/Putzritzen um 1240: nach Fertigstellung der Arbeiten an den Putzritzen (1993 bis 2015) Reapplizierung des

Epitaphs von Büern (1620), Verlängerung des Dachüberstandes im Traufbereich um 0,55 Meter zur Verbesserung des Nässe- bzw. Schlagregenschutzes

Pfarrhaus von 1895/97: Instandsetzungs- und Modernisierungsarbeiten im Ober- bzw. Dachgeschoss im Bereich der Pfarrwohnung

Vorbereitungen und Konzeption einer großangelegten Renovierung und Erweiterung des Domgeläutes. Die Maßnahme soll in drei Schritten erfolgen: denkmalpflegerische Restaurierung der seit elf Jahren still gelegten »Dominika« (Sonntagsglocke) von 1575 mit Reparatur der Krone und Schaffung eines neuen Klöppels, Guss von acht neuen Glocken zur musikalischen Ergänzung und Schonung der historischen Glocken, darunter ein d° mit 14.000 kg und ein g° mit 5800 kg, schließlich Bau eines zweistöckigen Glockenstuhls im Südturm und Erweiterung des Glockenstuhls im Nordturm mit Umhängung der restaurierten »Dominika« und Unterbringung der g°. Ein Spendenaufruf wurde seitens der Domgemeinde in die Wege geleitet



MAGDEBURG, DOMPLATZ, EV. DOM ST. MAURITIUS UND ST. KATHARINA, GLOCKE »DOMENICA«

**MAGDEBURG, DOMPLATZ**  
barocke Schlossplatzanlage, 1700–1765

Nachpflanzung der 2013 anlässlich eines Rockkonzerts gefällt 11 Linden an der Südseite der vierseitig umlaufenden Baumallee noch nicht erfolgt

**MAGDEBURG, GWG-REFORM, ASTERNWEG 1**  
Siedlung Alt-Reform, 1911–1930

Architekt Bruno Taut; Zur Siedlung Reform 12, 13, 14, 15; IV. Bauphase: 1925–1929, laufende Gesamtinstandsetzung, Restaurierung und Modernisierung der Außenbauten (Fassaden) von Reihenhäusern in ihrer ursprünglichen Farbigkeit in der westlichen Straßenzeile, bis auf Restarbeiten an Treppen, Terrassen und Putzarbeiten an den Stallanbauten fertig gestellt  
Freiflächengestaltung des Maienhofes: Neu-



MAGDEBURG, GWG-REFORM, ASTERNWEG 1, SIEDLUNG ALT-REFORM

anpflanzung einer Birkenallee nach historischem Vorbild

denkmalpflegerischer Rahmenplan: Herausgabe einer Broschüre durch die GWG Gartenstadt-Kolonie Reform eG, Bearb. Winfried Brenne Architekten Berlin

**MAGDEBURG, HERRENKRUG**  
Herrenkrugpark, 2. H. 19. Jh.

In Teilbereichen mehrfach gestalterisch überformt; Vorbereitung praktischer Maßnahmen, Integration Hochwasserschutz, Landesprojekt »Gartenträume«

**MAGDEBURG, LOTHAR-KREYSSIG-STRASSE 1**  
ehem. Reichsbank, 1920/23

Architekt Philipp Nitze; Beginn der Gesamtinstandsetzung, Restaurierung, Umbau und Modernisierung zum Dommuseum und zum Verwaltungssitz der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg (WOBAU); Entkernungsarbeiten, Dach- und Fassadeninstandsetzung einschl. Fenster und Türen, Retranslozierung der nach 1945 entfernten Adlerfigur über dem Haupteingang aus dem Zoo/Tierheim in der Rothenseer Straße

**MAGDEBURG, NEUE NEUSTADT, NICOLAIPLATZ**  
St. Nicolai, 1821/24

Innenraum (Friedrich Schinkel): Planung der weiteren Restaurierung zur Wiederherstellung bzw. Ergänzung des originalen Sandsteinplatten-Fußbodens in Diagonalverlegung (Bebertaler Rotsandstein, 30 x 30 cm) anstelle des provisorischen Betonplattenbodens von 1954, holzschutztechnische Sanierung der Fußpunkte der hölzernen Hauptpfeiler und Malerarbeiten im Wand- und Emporenbereich einschl. Kranzgesims  
Orgel: Entwurf einer neuen mechanischen Schleifladenorgel von 36 Registern mit 2 Manualen und Pedal durch die sächsische Orgelbauwerkstatt Ekkehart Groß, Kubschütz, OT Waditz

MAGDEBURG, OTTO-VON-GUERICKE-STR. 5  
ehem. Lehrmeister-Institut, LBB-STAU,  
1955/58

Architekt G. Hartwig und W. Feldmann;  
Abschluss der Gesamtinstandsetzung und  
-restaurierung der neoklassizistischen Fas-  
saden des Gebäudekomplexes in ihrem ur-  
sprünglich materialsichtig intendierten Er-  
scheinungsbild, werkgerechte Ausführung  
der Putz-, Kunst- und Werksteinarbeiten

MAGDEBURG, OTTO-VON-GUERICKE-STRAS-  
SE 68–73

Kulturhistorisches Museum, 1901/06,  
1911/12

Architekt Friedrich Ohmann, Wien; Außen-  
bau-Ostflügel: Putz- und Fensterinstandset-  
zung der Ostfassade zur Heydeckstraße im  
Jahr 2015; Westflügel-Hauptportal: steinre-  
stauratorische Ergänzung der seit 1945 feh-  
lenden Büste der Magdeburger Jungfrau;  
Nordflügel-Nebenportal: Konservierung  
und Restaurierung des als Spolie im Mu-  
seumsneubau versetzten barocken Sand-  
steinportals »Der schwarze Adeler«

MAGDEBURG, REGIERUNGSSTRASSE 4–6  
Kloster Unser Lieben Frauen, 1063–  
1129/50, 1221/22, 1582

Klosterkirche St. Marien: Entwurfsplanung  
zur Verbesserung des seit 1975/77 unbefrie-  
digenden Raumübergangs vom Mittelschiff  
über das Norbertgrab zum Hohen Chor  
durch Höherlegen der Decke über der Grable-  
ge und neue Treppenführung, Vorbereitung  
der musealen Erschließung des Norbertgra-  
bes und der notwendigen Restaurierung  
der Krypta (Wandputz und Estrichboden),  
Planung der Mauerwerksinstandsetzung am  
Südquerhaus und südlichen Seitenschiff ein-  
schließlich der Bauzier

Allumnat: 1848/52 von Johann Heinrich  
L'hermet, Beginn der Instandsetzung der  
Backsteinfassaden einschließlich Erneue-  
rung der Rundbogenfenster, Anfertigung  
eines Musterfensters

MAGDEBURG, SUDENBURG, HALBERSTÄD-  
TER STR. 2

ehem. Polizeipräsidium, Innenministerium  
LSA, 1911/13

Architekt Oscar Launer, Bildhauer Stephan  
Walter; Außenbau: Abschluss der 2015 be-  
gonnenen Sicherung, Instandsetzung und  
Restaurierung der sieben Voluten-Staffel-  
giebel zur Halberstädter Straße und zum  
Sachsenring als 1. BA einer geplanten Ge-  
samtsanierung der Fassaden auf der Grund-  
lage einer aktualisierten farbre Restauratori-  
schen Analyse des Bestandes



MAGDEBURG, OTTO-VON-GUE-  
RICKE-STRASSE 68–73, KUL-  
TURHISTORISCHES MUSEUM,  
HAUPTPORTAL DES WESTFLÜ-  
GELS MIT »MAGDEBURGER  
JUNGFRAU«

MAHNDORF, LKR. HARZ  
Gutspark, Mitte 19. Jh.

Betreuung der Arbeiten im Gehölzbestand

MANSFELD, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ  
Schlosskirche, 1. V. 15. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Instand-  
setzungsmaßnahmen; die Sakraments-  
nische (ca. 1438) wurde im Rahmen der  
laufenden Sanierungsarbeiten des Kirchen-  
raumes konservatorisch gesichert. Diffizile  
restauratorische Arbeiten an dem stark ge-  
schädigten Sandsteinmaterial waren not-  
wendig, zudem konnte mit der Abnahme



**LINKS:**  
MANSFELD, LKR. MANSFELD-  
SÜDHARZ, SCHLOSS

**RECHTS:**  
MANSFELD, LKR. MANSFELD-  
SÜDHARZ, SCHLOSSKIRCHE,  
SAKRAMENTSNISCH

von Übertünchungen die Präsentation des Objekts maßgeblich verbessert werden

**MEISDORF, LKR. HARZ**  
ev. Kirche

Mitten im Ersten Weltkrieg ließ die Meisdorfer Kirchengemeinde 1917 als Ersatz für ihre abgelieferten drei Bronzeglocken durch die Firma Weule in Bockenem drei Eisenhartgussglocken von recht guter musikalischer Wirkung gießen. Die große ist nun zersprungen, eine Reparatur aufgrund des Werkstoffs nicht möglich. Durch eine Stiftung wird die große Glocke durch einen Bronzeguss ersetzt werden. Angedacht ist auch der Ersatz der verbliebenen zwei Eisenhartgussglocken. Da die Eisenhartgussglocken bei gleicher Tonhöhe ein größeres Kaliber als Bronzeglocken aufweisen, ist eine Veränderung der Gefachweiten des Glockenstuhls notwendig. Auch sollen nun anstelle der genieteten Eisenjoche solche aus Holz zum Einsatz kommen.

**MERSEBURG, SAALEKREIS, ALBRECHT-DÜ-  
RER-STRASSE 2**  
Domgymnasium

Umgestaltung des Schulhofs



**MERSEBURG, SAALEKREIS, BERGMANN-  
ECK 1, 2, 3 U. 5**  
Wohnhäuser, nach 1900

Komplettsanierung der im Jugend- und Heimatstil erbauten Häuser unter Wahrung des ursprünglichen Erscheinungsbildes und der Materialien

**MERSEBURG, SAALEKREIS, CHRISTIANEN-  
STRASSE 23**  
ehem. Verwaltungsgebäude, um 1930

Komplettsanierung und Umbau zu Wohnzwecken

**MERSEBURG, SAALEKREIS, DOMPLATZ**  
Dom St. Johannes und St. Laurentius, 11.–  
21. Jh.

Schaffung von Barrierefreiheit im südwestlichen Gebäudeteil; Sicherung und Reinigung der Sandsteinreliefs an Nord- und Südseite im westlichen Schiff unter der Orgel; Kreuzgang: Restaurierung des Georgsreliefs an der Wort-Gottes-Kapelle



**MERSEBURG, SAALEKREIS, DOMPLATZ**  
Vorschloss, ca. 1530, 17.–21. Jh.

Kern von etwa 1530, barock erweitert, weitere Umbauten vom 19.–21. Jh.; Weiterführung der Sanierungs- und Umbauarbeiten zu einem Besucherzentrum

**MERSEBURG, SAALEKREIS, ENTENPLAN**  
Stadtkirche St. Maximii

Orgelsanierung

**MERSEBURG, SAALEKREIS, LEUNAER STRASSE**  
Stadtfriedhof, ab 1581

Sanierung des Trothedenkmals

**MERSEBURG, SAALEKREIS, NEUMARKT**  
Neumarktkirche

Beginn der baulichen Hochwasserprävention mit Bodeneingriffen zur Absenkung des Bodenniveaus im Bereich des ehemaligen nördlichen Seitenschiffs

**MERSEBURG, SAALEKREIS, SIXTI-STRASSE**  
Kirche St. Sixti

Mauerkronen- und Turmsicherung

**MERSEBURG, SAALEKREIS, UNTERALTENBURG**

Altenburger Friedhof

Stollensicherung



**MERSEBURG, SAALEKREIS, WEISSE MAUER 18**

Wohn- und Geschäftshaus

Komplettsanierung des gründerzeitlichen Eckhauses unter Wahrung der ursprünglichen Erscheinung und Umbau zu reinen Wohnzwecken

**MERSEBURG, SAALEKREIS, WEISSE MAUER 24**

Wohnhaus

Sanierung von halbmobiler Ausstattung sowie der Fassade, Fenster, Türen und Dach

**MERSEBURG, OT BEUNA, SAALEKREIS, KIRCHWEG 1**

Pfarrsaal

Ausbau

**MERSEBURG, OT BLÖSIEN, SAALEKREIS, ANGER**

Kriegerdenkmal, nach 1918, nach 1945

Restaurierung

**MERSEBURG, SAALEKREIS, DOMPLATZ, DOM ST. JOHANNES UND ST. LAURENTIUS, RELIEF DER SÜDSEITE MIT DETAIL (LINKS)**

MERSEBURG, OT MEUSCHAU, SAALE-  
KREIS, DORFSTRASSE  
Kirche St. Georg

Beseitigung der Hochwasserschäden im  
Chorbereich, Neuaufbau und Sanierung  
der Außenwand

MÖCKERN, LKR. JERICHOWER LAND,  
KIRCHSTRASSE 22  
Pfarrhof, 1666

Denkmalfachliche Begleitung der Instand-  
setzungsarbeiten

MÖCKERN, OT LOBURG, LKR. JERICHOW-  
ER LAND, MÜNCHENTOR 1-2  
Münchentorturm, Anfang 13. Jh.

Der Stadttorturm schließt unmittelbar an  
das Gutshaus des ehemaligen Rittergutes  
der Familie von Barby an. Er ist der einzige  
erhaltene seiner Art von ehemals drei Stadt-  
türmen. Unter der von Efeu überwucherten  
Fassade hatten sich mittelalterliche Putz-  
befunde erhalten. Dank einer behutsamen  
Sanierung des Turmmauerwerks, die den  
alten Bestand respektierte, konnten diese

wertvollen Zeitdokumente erhalten und  
ansprechend integriert werden.

MÖCKERN, OT LOBURG, LKR. JERICHOW-  
ER LAND, MÜNCHENTOR 1-2  
Barby'sches Gutshaus, 1457 bis 20. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung der Instand-  
setzungsarbeiten

MÖCKERN, OT WENDGRÄBEN, LKR. JERI-  
CHOWER LAND  
Landhausgarten, frühes 20. Jh.

Parkanlage nach Entwürfen von W. von En-  
gelhardt; Umsetzung der gartendenkmal-  
pflegerischen Zielstellung, Vorbereitung  
erster praktischer Maßnahmen im Gehölz-  
bestand, Landesprojekt »Gartenträume«

MÖSER, OT LOSTAU, LKR. JERICHOWER  
LAND, ALTES DORF  
Kirche

Durchführung von Sanierungsmaßnahmen  
zur Beseitigung der Hochwasserschäden am  
aufgehenden Mauerwerk sowie Sanierung

LINKS:  
MÖCKERN, LANDKREIS JERI-  
CHOWER LAND, KIRCHSTRASSE  
22, PFARRHOF

RECHTS:  
MÖCKERN, OT LOBURG, LKR.  
JERICHOWER LAND, MÜNCHEN-  
TOR 1-2, TORTURM



und Restaurierung des mittelalterlichen Putzbestandes im Außenbereich und umfangreiche Instandsetzung im Kircheninnenraum (u. a. zimmermannsmäßige Reparaturen im Dachstuhl und im seitlichen Fachwerkanbau, Restaurierungsarbeiten an den hölzernen Einbauten sowie der Decke mit Bemalung aus dem 1930er Jahren, Einbau einer Bauteiltemperierung mit gesteuerter Fensterlüftung). Der spätgotische Bruchsteinbau mit querrrechteckigem Westturm war besonders stark vom Hochwasser 2013 betroffen. In Folge der Flut stand das Wasser in der Kirche mehrere Tage bis zu 120 cm hoch.

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOMPLATZ 1**

ehemalige Bischofskurie, 11.–16. Jh.

Denkmalfachliche Zielstellung für die Instandsetzungsplanung und für Überlegungen künftiger Nutzungsmöglichkeiten (Teil einer Machbarkeitsstudie zur dauerhaften wirtschaftlichen Nutzung)

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOMPLATZ 10**

Oberlandesgericht, Westhang

Denkmalfachliche Stellungnahmen zur geplanten Anlage eines Schauweinberges; fachliche Begleitung der Sicherung von Mauer- und Sockelkonstruktionen in Hang

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOMPLATZ 16–17**

ev. Dom St. Peter und Paul

Langhaus: Fortsetzung der Restaurierung der Glasfenster des 19. Jhs. in den Seitenschiffen

Westchor-Südseite (um 1250): Fortführung der Instandsetzungsarbeiten an den Traufbrüstungen des 19. Jhs., des Hauptgesimses und der Blattkapitelle, Restaurierung und teilweiser Ersatz einzelner Elemente West- und Ostchor, Glasfenster des 13. und 19. Jhs.: Beginn der planungsvor-



NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, DOMPLATZ 16/17, EV. DOM ST. PETER UND PAUL, WESTCHOR, BESTANDSERFASSUNG DER FENSTER

reitenden Maßnahmen für eine umfassende Konservierung und Restaurierung des Glasmalereibestandes in Ost- und Westchor. Fachberatung des LDA innerhalb eines durch die VW-Stiftung geförderten Forschungsprojektes gemeinsam mit der HfBK Dresden, dem CVMA Potsdam und weiteren Fachrestauratoren, Ausbau von Probescheiben, erste materialtechnische Untersuchungen

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, GEORGENSTRASSE 5A UND 8**

Georgenvorstadt

Fachliche Begleitung bei der Aufstellung des Bebauungsplanes und bei den Vorplanungen für die Neuerrichtung einer Wohnbebauung

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, JÄGERSTRASSE 4 UND 4A**

Alte Jägerkaserne

Denkmalfachliche Abstimmung zur künftigen

tigen Nutzung des Gebäudes als Kindertagesstätte und Archiv

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, JAKOBSSTRASSE 4**

Wohn- und Geschäftshaus, 16.–20. Jh.

Denkmalfachliche Abstimmung im Zuge einer Gesamtinstandsetzung, bauforscherische und restauratorische Dokumentation

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, JAKOBSSTRASSE 28–29**

ehem. Gasthof »Drei Schwänen«

Fachliche Begleitung von Gebäudesicherungsarbeiten, Erarbeitung einer bauforscherischen und restauratorischen Dokumentation

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, KÖSENER STRASSE 19–27**

Villen, 19.–20. Jh.

Neuweisung einer historischen Villenbebauung in Stadtrandlage als Denkmalsbereich

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, KÖSENER STRASSE 50–52**

ehem. Kadettenanstalt, 1898–1901

Gebäude 16 (ehem. Schwimmbad): Fachliche Begleitung des Umbaus zu Sonderklassenräumen, restauratorische Dokumentation

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, LINDENRING 47**

Brachfläche

Fachliche Stellungnahme im Zuge eines geplanten Neubaus einer Tiefgarage (WB) Naumburg, Burgenlandkreis, Marienstraße  
Fachliche Begleitung im Zuge der Neugestaltung des gesamten Straßenprofils und der Gehwegbereiche

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, MARKT 1 Rathaus**

Fachliche Begleitung bei den Vorplanungen für die barrierefreie Erschließung und Instandsetzung der Ratskellersäle

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, MORITZBERG 30**

ehem. Klosterkirche St. Moritz, 12.–15. Jh.

Fachliche Begleitung bei der Instandsetzung der Natursteinfassaden, Reparatur schadhafter Fugenbereiche, Instandsetzung von Mauerpfeilern- und Abdeckungen

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, MORITZPLATZ 7**

Wohnhaus, 1924

Abbruch eines nach Senkungsschäden irreparabel geschädigten Wohnhauses; vorhergehende Dokumentation

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, REUSSENPLATZ 6–9**

Wohnhäuser, 16. und 19. Jh., und innerstädtische Brachflächen

Denkmalfachliche Zielstellung für die weitere Instandsetzung, künftige Nutzungsmöglichkeiten und ergänzende Neubauten

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, STEINWEG 17–18**

Wohnhäuser/Hofanlagen, 18.–20. Jh.

Fachliche Begleitung von sichernden Baumaßnahmen der Hofscheune; denkmalfachliche Zielstellung für die Instandsetzungsplanung und für Überlegungen künftiger Nutzungsmöglichkeiten

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, WENZELSSTRASSE 1–3 UND TOPFMARKT 13**

Wohnhäuser, 18./19. Jh.

Fachliche Begleitung der Instandsetzung und teilw. Neuerrichtung von stadtbildprägenden Wohnhäusern in Zeilenbebauung

**NAUMBURG, BURGENLANDKREIS, WENZELSSTRASSE 39**  
Wohnhaus, 18./19. Jh.

Denkmalfachliche Begleitung im Zuge der Instandsetzung als Wohn- und Geschäftshaus, Sanierung Hofgebäude und Westfassade Haupthaus

**NAUMBURG, OT BAD KÖSEN, BURGENLANDKREIS, AM RECHENBERG**  
Friedhofskapelle, 1886

Denkmalfachliche Beratungstätigkeit im Zuge einer Gesamtinstandsetzung; Neugestaltung der Fassaden, Deckung eines Schieferdaches, Einbau einer Toilette und Schaffung eines barrierefreien Zugangs

**NAUMBURG, OT BAD KÖSEN, BURGENLANDKREIS, LORELEYPROMENADE, RADINSEL, FLUSSLAUF »KLEINE SAALE«**  
Saline mit zwei Radhäusern, Kunstgestänge und ehem. Badehaus, 12.–19. Jh.

Denkmalfachliche Beratungstätigkeit im Zuge der Beseitigung von Hochwasserschäden des Jahres 2013; Erstellung einer denkmalfachlichen Zielstellung für den Einlauf der Kleinen Saale, Begleitung der bauhistorischen und statisch-konstruktiven Voruntersuchungen und der Planungen für die Instandsetzung der Mauer- und Fachwerkkonstruktionen sowie der Freiflächen

**NAUMBURG, OT GROSSJENA, BURGENLANDKREIS, BLÜTENGRUND 11**  
Steinauer'scher Weinberg, Felsrelief »Steinerne Album«, 1722

Abnahme und Bewertung der Dauerkompressen; Zielstellung: Aufbringen einer längerfristig wirkenden wetterfesten Kompressen zur Salzminderung und als Verschleißschicht, um die Verwitterung der Reliefs zu verlangsamen. Vorarbeiten zum DBU Projekt »Steinerne Album«

**NAUMBURG, OT GROSSJENA, BURGENLANDKREIS, DOBBICHAUER STRASSE**  
Gutspark, 16. Jh., 19. Jh.

Die regelmäßig geformten Teiche und Gräben des abseits des Herrenhauses gelegenen Gutsparks gehen im Kern auf die Renaissance zurück. Gehölzbestände und ein Teil der Wegeführung verweisen auf eine landschaftliche Gestaltung des 19. Jhs. Nach Abstimmung der denkmalfachlichen Rahmenkonzeption für die vom Hochwasser 2013 stark geschädigte Anlage war der 1. BA der Umsetzung denkmalfachlich zu begleiten. Hauptaufgaben waren die bauliche Sicherung der Teichböschungen und ihre Gestaltung, die Wiederherstellung der äußeren Randwege, der Umgang mit dem benachbarten Gehölzbestand und die Einfügung von Fußgängerbrücken. Nach unabgestimmt durchgeführten Maßnahmen an den Gewässerufeln waren Korrekturmaßnahmen durchzusetzen.

**NAUMBURG, OT GROSSJENA, BURGENLANDKREIS, PFARRWEG 1**  
ehem. Winzerhaus, 18. Jh.

Denkmalfachliche Beratungstätigkeit im Zuge einer Planung für eine Gesamtinstandsetzung und ergänzender Neubebauung mit Wohnhäusern

**NAUMBURG, OT GROSSJENA, BURGENLANDKREIS, BLÜTENGRUND 11, STEINAUER'SCHER WEINBERG, »STEINERNES ALBUM«**



**NAUMBURG, OT MEYHEN, BURGENLAND-  
KREIS, KIRCHSTRASSE**  
ehem. Wohnturm

Fachliche Begleitung bei der Planung der Sicherung der Außenmauern eines mittelalterlichen Wohnturms

**NAUMBURG, OT ROSSBACH, BURGEN-  
LANDKREIS, WEINBERGE**

Denkmalbereich Roßbacher und Naumburger  
Weinberge, 13.–20. Jh.

Neuausweisung eines Denkmalbereichs, flurstücksgenaue Erfassung, Kartierung und Denkmalbegründung

**NAUMBURG, OT SCHULPFORTE, BURGEN-  
LANDKREIS**

Landesschule Pforta

Ehem. Klosterkirche (13. Jh.): fachliche Begleitung bei der Planung und Ausführung der Instandsetzung von zwei Gewölbefeldern im Hauptschiff (Langhaus), restauratorische und steinkonservatorische Arbeiten; Fertigstellung der restauratorischen Arbeiten am Tafelkreuz (13. Jh.), umfangreiche Bestandsuntersuchungen und Dokumentationen und weiterführende Konservierung bzw. Notsicherung, Projekt in Kooperation mit der Hochschule für Bildende Künste Dresden; fachliche Begleitung bei der Planung und

Ausführung steinrestauratorischer Arbeiten an einer Maßwerksbekrönung an der Chorsüdseite über dem Dreisitz

Klausurgebäude: Weiterführung und Abschluss der 2. Teilmaßnahme: Sanierung Klausurgebäude. Umfassende Instandsetzung aller Obergeschosse der Klausurflügel mit Internats- und Unterrichtsbereichen. Laufende Begleitung der Planung und Ausführung sowie der restauratorischen und bauhistorischen Fachuntersuchungen

Alte Mühle (12.–20. Jh.): denkmalfachliche Zielstellung für die Instandsetzungsplanung und für Überlegungen künftiger Nutzungsmöglichkeiten; fachliche Begleitung der vorbereitenden restauratorischen, bauhistorischen und fachtechnischen Gutachten sowie erster Vorplanungen

Torhaus (19. Jh.): Abschluss der Instandsetzung von Räumen für die Schulverwaltung im Erdgeschoss, restauratorische Befunduntersuchung, Restaurierung der Einbauten, Brandschutzertüchtigung, Erneuerung der Sicherheits-, Heizungs- und Elektrotechnik, fachliche Begleitung der Planungen und der Arbeiten

Freiflächen: Fachliche Begleitung zur Erarbeitung einer gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption für alle Frei- und Gartenflächen der Kloster- und Schulanlage

**NIEDERE BÖRDE, OT GROSS  
AMMENSLEBEN, LKR. BÖRDE**

Klosterkirche, 12.–19. Jh.

Im Zuge von Sanierungen im Innenraum konnten baubegleitend Befunde erkannt und dokumentiert werden, die eine Rekonstruktion des Erstbaues (Weihe 1135) ermöglichen. Dabei handelte es sich um eine Basilika mit vollständig zum Mittel- und den Seitenschiffen geöffnetem Turmerdgeschoss. Die ursprünglich geplante Doppelöffnung zu den Seitenchören wurde noch während des Baues in eine Arkadenöffnung sowie einen kleinen Zugang geändert, was offensichtlich mit der Aufgabe eines Querschiffes in Zusammenhang steht. Die dendrochronologische Datierung von hölzernen

**NIEDERE BÖRDE, OT GROSS  
AMMENSLEBEN, LKR. BÖRDE,  
KLOSTERKIRCHE**



Fensterrahmen sowie Rüsthölzern aus dem Obergadenbereich erbrachten bislang nur Arbeitsergebnisse, eine Abgleichung mittels <sup>14</sup>C-Analyse ist noch in Arbeit  
 Skulpturen (4. V. 14. Jh.): Die ehem. Benediktinerklosterkirche beherbergt in der Marienkapelle zwei Sandsteinfiguren auf Wandkonsolen mit Darstellungen einer heiligen Märtyrerin mit Schwert sowie einer heiligen Märtyrerin mit Palmwedel. Diese wurden für die Tschechisch-Bayerische Landesausstellung »Kaiser Karl IV. und das Heilige Römische Reich« entliehen. Im Vorfeld erfolgte eine restauratorische Bestandsaufnahme sowie konservatorische Arbeiten in Vorbereitung auf die Präsentation.



**NIEDERLEPTE, LKR. ANHALT-BITTERFELD  
 ev. Kirche**

Instandsetzung des Fachwerkturms der mittelalterlichen Dorfkirche und der Fenster, Planung einer neuen Winterkirche

**NIENBURG (SAALE), SALZLANDKREIS  
 Klosterkirche St. Marien und St. Cyprian**

Epitaph für Fürstin Agnes von Barby († 1569) von Lucas Cranach d. J., 1570; Epitaph für Georg von Anhalt († 1553), Kopie nach Lucas Cranach d. J., um 1700; an beiden Tafelbildern waren dringend Konservierungsmaßnahmen notwendig, es bestand akuter Handlungsbedarf, da besonders die Aufhängung für die schweren, großformatigen Tafeln einschließlich der Schmuckrahmen (19. Jh.) statisch nicht mehr sicher war. 2016 erfolgte in einem ersten Schritt neben einer Notsicherung der Malschicht vor allem eine Erneuerung und Ertüchtigung der Aufhängungskonstruktion (nach Vorbild der Cranach-Epitaphie in der Stadtkirche zu Wittenberg) sowie die Untersuchung und Dokumentation des Erhaltungszustandes von Bildträger, Malschicht und Rahmenfassung. Für beide Epitaphie wurde ein Restaurierungskonzept erarbeitet.

**NIENBURG (SAALE), SALZLANDKREIS  
 Schloss und Kloster**

Beratungen mit der Stadt Nienburg zur Notwendigkeit der baulichen Sicherung der nach dem Abbruch der Bauten der Malzfabrik verbliebenen barocken und mittelalterlichen Bausubstanz; Bewertung der kulturgeschichtlichen und architektonischen Bedeutung dieser verbliebenen Bausubstanz; Bauforschung/Baufaufnahme als Grundlage aller Planungen und Überlegungen zur künftigen Nutzung; Einsatz eines Bauforschers seit November 2016, Dokumentation und restauratorische Befunderhebung



**GANZ OBEN:**  
 NIEDERE BÖRDE, OT GROSS  
 AMMENLEBEN, LKR. BÖRDE,  
 KLOSTERKIRCHE

**OBEN:**  
 NIENBURG (SAALE), SALZLAND-  
 KREIS, KLOSTERKIRCHE ST.  
 MARIEN UND ST. CYPRIAN,  
 ZUSTAND SCHWALBEN-  
 SCHWANZ AM EPITAPH

**UNTEN:**  
 NIENBURG (SAALE), SALZLAND-  
 KREIS, SCHLOSS UND KLOSTER



**UNTEN UND LINKS:  
NIENBURG (SAALE), OT  
NEUGATTERSLEBEN, SALZ-  
LANDKREIS, SCHLOSSPARK,  
BRÜCKEN ÜBER DEN BODE-  
KANAL**

**NIENBURG (SAALE), OT NEUGATTERSLE-  
BEN, SALZLANDKREIS  
Kirche**

Epitaph der Familie von Alvensleben (1. H. 17. Jh.): Das bedeutende und eindrucksvolle Kunstwerk stammt noch aus der Vorgängerkirche. Nachdem bereits im Vorfeld eine restauratorische Bestandserfassung erfolgte, konnte nun in einer ersten Etappe mit restauratorischen Sicherungsmaßnahmen begonnen werden. Diese sollen in einer weiteren Kampagne fortgesetzt werden.

**NIENBURG (SAALE), OT NEUGATTERSLE-  
BEN, SALZLANDKREIS  
Schlosspark, 19. Jh.**

Der Schlosspark Neugattersleben in der Bodeniederung entstand wie die benachbarte Anlage in Hohenerxleben im Rahmen einer übergreifenden Landschaftsverschönerung und -gestaltung. Mit der Boderegulierung um 1900 ergaben sich weit reichende Modifikationen, es wurden drei landschaftsbildbestimmende Brücken errichtet. Im Kontext der Flutschadensbehebung von 2013 waren die Instandsetzung der Brücken, der Umgang mit dem Gehölzbestand, anderen prägenden Parkstrukturen und dem Wegesystem abzustimmen. Für die drei Brückenbauwerke über den Bodekanal wurde eine



Bachelorarbeit von zwei Studenten der FH Potsdam zum Thema »Betonrestaurierung« erarbeitet. Die Restaurierungs- und Konservierungsempfehlungen für ausgewählte Schadensphänomene basieren auf einer umfangreichen Bestands-/Zustandserfassung und Archivrecherche. Die drei Bauwerke in Monierbauweise wurden Ende 1906 fertig gestellt und bilden von Südwesten die wichtigsten drei Zugänge zum weitläufigen Park des Schlosses Neugattersleben.

Wie im Schlosspark Hohenerxleben besaß die Findung von denkmalverträglichen Strategien zum möglichst hochwasserverträglichen Ausbau des Boderadweges zentrale Bedeutung. Hierzu gehörte die Festlegung der genauen Trasse.

**NUTHA, LKR. ANHALT-BITTERFELD  
ev. Kirche**

Fertigstellung der Außensanierung des Mauerwerkes und Erneuerung der Fenster

**OEBISFELDE-WEFERLINGEN, OT OEBISFEL-  
DE, LKR. BÖRDE  
Rathaus**

Turmuhr (ca. 18. Jh.): Unter dem Dach des





Rathauses in einem hölzernen Verschlag hat die alte schmiedeeiserne Turmuhr die Zeiten überdauert, obwohl sie seit der Inbetriebnahme eines neuen Uhrwerkes im 19. Jh. ihrer Funktion enthoben war. Der örtliche Geschichtsverein barg die seltene Uhr. Nach behutsamer Reinigung und Re-

staurierung wird die Uhr nun auf der Burg in den Ausstellungsräumen zur Heimatgeschichte präsentiert.

LINKS:  
NIENBURG (SAALE), OT  
NEUGATTERSLEBEN, SALZ-  
LANDKREIS, SCHLOSSPARK,  
BRÜCKE ÜBER DEN BODEKANAL

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT ORANIEN-  
BAUM, LKR. WITTENBERG  
Schloss

Fachliche Begleitung von Konservierungs-  
und Sanierungsmaßnahmen am südlichen  
Kavaliershaus und im Treppenhaus des  
Hauptschlusses

ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT WÖRLITZ,  
LKR. WITTENBERG  
Gasthof »Zum Eichenkranz«

Raumdekoration: Im Rahmen des mehr-  
jährigen, von der Ostdeutschen Sparkas-  
senstiftung finanzierten Projektes der  
Untersuchung, Konzepterarbeitung, Kon-  
servierung und Restaurierung der bemal-  
ten Leinwandbespannungen konnten die  
Restaurierungsarbeiten in zwei weiteren  
repräsentativen Räumen fortgeführt wer-  
den: im »Raum mit den blauen Masken«  
sowie im »Raum Sonne«; mit der Wieder-



LINKS:  
OEBISFELDE-WEFERLINGEN, OT  
OEBISFELDE, LKR. BÖRDE, RAT-  
HAUS, TURMUHRWERK

RECHTS:  
ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT  
WÖRLITZ, LKR. WITTENBERG,  
GASTHOF »ZUM EICHENKRANZ«,  
SAAL »SONNE« MIT KAMIN



ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT  
WÖRLITZ, LKR. WITTENBERG,  
GASTHOF »ZUM EICHENKRANZ«,  
RAUMDEKORATION

anbringung und letzten Retuschen sind die Maßnahmen dort abgeschlossen.

»Saal zur Sonne«: Im Bereich des Kamins konnte darüber hinaus die ursprüngliche Gestaltung nachgewiesen, freigelegt und durch sensible Retuschen ablesbar gemacht werden.

**ORANIENBAUM-WÖRLITZ, OT WÖRLITZ,  
LKR. WITTENBERG**  
Wörlitzer Anlagen, Mitte 18. Jh.

Fachliche Begleitung der Restaurierung Weidenheger, Fachbeirat DBU-Projekt »Gewässersanierung«, sowie der Konservierungs- und Restaurierungsarbeiten am Schloss und am Englischen Sitz

**OSCHERSLEBEN, OT HADMERSLEBEN,  
LKR. BÖRDE**  
Klosterkirche St. Peter und Paul

Sanierung des Westbaus; das Mauerwerk der Türme wurde grundlegend instand gesetzt. Dabei lag der Schwerpunkt auf der Sanierung der teilweise stark ausgewitterten Fugen.

**OSCHERSLEBEN, OT PESECKENDORF, LKR.  
BÖRDE**  
Gutspark, Mitte 19. Jh.

Leicht überformt, Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung (Diplomarbeit Franziska Wunderlich/Marc Letsch, HS Anhalt), Arbeiten im Gehölzbestand, enge Zusammenarbeit mit UNB

**OSTERBURG, LKR. STENDAL**  
Stadtkirche

Restaurierung der historischen Buchholz-Orgel von 1826

**OSTERBURG, OT KRUMKE, LKR. STENDAL**  
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt, Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption, Landesprojekt »Gartenräume«

**OSTERFELD, BURGENLANDKREIS, SCHÄ-  
FERSBERG 1**  
Wohnhaus, 1930/40er Jahre

Das Holzhaus ist nach dem aktuellen Stand der Forschung ein Typenhaus der Firma Christoph & Unmack, wie sie zur Bauzeit hunderttausendfach produziert wurden, in Deutschland mit Ausnahme des Produktionsstandortes Niesky aber kaum noch erhalten sind. Nach zähem Ringen konnte der Kompromiss mit dem Bauherrn erreicht werden, die noch erhaltene aber desolante, bauzeitliche naturrote Biberdeckung zumindest als Biberdeckung wiederherzustellen und die ursprüngliche, noch weitgehend erhaltene Farbigkeit des Hauses zu wiederholen.

**OSTERWIECK, OT ROHRSCHEIM, HARZ-  
KREIS**  
Kirche St. Mattheus und Markus

Altaraufsatz (1661): Die Konservierung und Restaurierung des manieristischen Altaraufsatzes in frühbarocker Stilausprägung konnte 2016 abgeschlossen werden.

**PETERSBERG, SAALEKREIS, BERGWEG**  
Stiftskirche

Weiterführung der Sanierungsarbeiten an Chor und Nordschiff, Beendigung der Dachdeckung des Turmes

**PETERSBERG, OT OSTRU, SAALEKREIS**  
Schlosspark, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt, Arbeiten im Gehölzbestand, Freilegen von historischen Sichtbezügen, Landesprojekt »Gartenträume«

**PETERSBERG, OT SENNEWITZ, SAALEKREIS**  
Kirche

Sanierung des Daches, der Fassade und der Fenster

**PLÖTZKAU, SALZLANDKREIS**  
Schloss, Fürstenbau, 1566–1573

Der sog. Fürstenbau des Schlosses soll verstärkt öffentlich und gastronomisch genutzt werden. Für die Nutzung des Ritter- und des Fürstensaals als der repräsentativsten Säle sind Funktionsräume erforderlich (Garderobe, Catering, WC), die im Erdgeschoss platziert wurden, wofür Raumzuschnitte verändert und Bauteile ertüchtigt werden mussten. Um dem Bau eine seiner Bedeutung entsprechende Ansicht zu verleihen, waren (und sind auch künftig) Instandsetzungsmaßnahmen am Außenbau erforderlich (Fenster, Werksteingewände und Fassade). Bauherr ist die Stiftung Dome und Schlösser Sachsen-Anhalt.

**POUCH, LKR. ANHALT-BITTERFELD**  
ev. Kirche

Sanierung des neuromanischen Kirchturms, Erneuerung des Südfensters im Chorbereich der romanischen Kirche

**QUEDLINBURG, LKR. HARZ**  
Marktkirche St. Benedikti

Vorbereitung der Restaurierung der romanischen Röver-Orgel, gutachterliche Unterstützung bei Fördermittelbeschaffung aus Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien

**QUEDLINBURG, LKR. HARZ, NEUSTÄDTER KIRCHHOF 1**  
Pfarrkirche St. Nikolai, 1222–1290, 14.–15. Jh., 1879/85

Außenbau-Westriegel (13. Jh.): Abschluss der 2007 begonnenen Sicherung, Instandsetzung und Restaurierung des Westturm-Quadermauerwerkes, der Fenstermaßwerke und bildkünstlerischen Bauzier mit dem Bauabschnitt im Bereich der Ostfassade des Nordturmes, Beginn der Steinrestaurierung des westlichen Stufenportals und gestalterische Überarbeitung der Türflügel in Analogie zum Südportal mit patinierten Kupferblechen

Innenraum (14. Jh.): statische und steinmetzmäßige Rippengewölbesicherung im 1. BA, d. h. der westlichen Gewölbejoche der dreischiffigen Halle über der Orgelempore nach Vorgabe des Musterjoches (SSJ4 aus 2014), Weiterführung der Arbeiten in 2017 im Südschiff mit Anschluss an SSJ4

**QUEDLINBURG, LKR. HARZ,  
NEUSTÄDTER KIRCHHOF 1,  
PFARRKIRCHE ST. NIKOLAI**



**QUEDLINBURG, LKR. HARZ, WIPERTI-STRASSE 5**

St. Wiperti, 1020, ab 1146, ab 1422

Außenbau- Westgiebel: im Rahmen der seit 1990 laufenden Gesamtinstandsetzung und Restaurierung des romanischen Kirchenbaus durchgeführte statische Sicherung und mauer- bzw. steinmetzmäßige Instandsetzung des Westgiebels in werkge-rechter Ausführung, Weiterführung der Arbeiten am Außenmauerwerk an der Nord-, Süd- und Ostfassade ab 2017

**QUEDLINBURG, LKR. HARZ  
Stiftskirche St. Servatii (St. Servatius)**

Es fanden regelmäßige Treffen zur Erhaltung, Pflege und Konservierung des Domschatzes mit Vertretern der Domschatzverwaltung, der Kunstkonservatorin der EKM, dem IDK, freiberuflichen Restauratoren sowie dem LDA statt. Den Schwerpunkt bildeten Präventivmaßnahmen einschließlich der Schadstoff- und Klimamessungen. In Vorbereitung der Konservierung des Retabels im hohen Chor gab es am 21.12.2016 ein Arbeitsgespräch zur Parkettierung des Mittelschreins mit Hr. Eisbein, Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, Fr. Dipl.-Rest. Dreyse (Quedlinburg) und Fr. Dr. Danz, LDA.

Krypta: fachliche Betreuung der restauratorischen Befunderhebungen, Konservierung und Aufarbeitung der ottonischen Stuckfragmente (2. H. 10. Jh.) der sog. Confessio; Katalogisierung und Konservierung des Fundkomplexes von 1867, der im 19.

Jh. nicht mehr zugeordnet werden konnte

**QUEDLINBURG, OT GERNRODE, LKR. HARZ, GEROSTRASSE 3  
Küsterhaus, 15.–18. Jh.**

Im Souterrain des bereits 1572 (i) »umgebauten« Küsterhauses befindet sich ein rechteckiger kreuzgratgewölbter Raum mit Mittelpfeiler, der immer wieder als ehemalige Krypta einer Kirche angesprochen wird. Es handelt sich jedoch um das Untergeschoss eines ursprünglich mehrgeschossigen Wohnturms eines niederen Dienstadligen/Ministerialen, der in spätmittelalterliche Zeit datiert. Die oberen Geschosse wurden dann vermutlich im 16. Jh. abgetragen und das verbliebene Erdgeschoss durch An- und Überbauung mit Fachwerk in das Küsterwohnhaus integriert.

**QUEDLINBURG, OT RIEDER, LKR. HARZ  
Roseburg, 1907**

Nach Entwürfen von B. Sehring; Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Zielstellung, Realisierung weiterer Bauabschnitte, Landesprojekt »Gartenträume«

**QUERFURT, SAALEKREIS  
Bauernmuseum, Scheune, 16.–20. Jh.**

Im Vorfeld der Burg Querfurt befindet sich die seit 1498 urkundlich nachgewiesene Burgschäferei, in deren Areal und Räumlichkeiten das Bauernmuseum installiert ist. In der großen Scheune, die nach

QUEDLINBURG, LKR. HARZ,  
STIFTSKIRCHE ST. SERVATII,  
OTTONISCHE STUCKFRAGMENTE (LINKS) UND RETABEL (MITTE)

RECHTS:  
QUEDLINBURG, OT GERNRODE,  
LKR. HARZ, GEROSTRASSE 3,  
KÜSTERHAUS





QUERFURT, SAALEKREIS, BAU-  
ERNMUSEUM, SCHEUNE

Ausweis der Fenster- und Türgewände im 16./17. Jh. entstanden ist, konnte im Zuge von Umsetzungsarbeiten des Radstockes ein Mauerfundament aufgedeckt werden. Es stammt von einem anders orientierten Vorgängerbau und kann aufgrund der Merkmale und Fundlage als Außenwand eines mittelalterlichen Vorgängerbaues angesprochen werden.

**QUERFURT, SAALEKREIS, BURGRING  
Burg**

Abschluss der Außen- und Innensanierung des sog. Fürstenhauses mit Instandsetzung des Dachwerkes sowie Sanierung des Übergangs zur Kirche; Abschluss der Sanierung des Südrondeells

**QUERFURT, OT OBERSCHMON, SAALE-  
KREIS, GLOCKENBERG  
Pfarrhaus**

Dachneueindeckung

**RENNERITZ, LKR. ANHALT-BITTERFELD  
Kirche**

Instandsetzung von Außenbau und Innen-

raum der entwidmeten Kirche als Aussegnungshalle und Veranstaltungsraum für die Ortsgemeinde

**RIEDA, LKR. ANHALT-BITTERFELD  
ev. Kirche**

Sicherung der ruinösen romanischen Kirche, Komplettsanierung des Kirchturms

**SALZATAL, OT PFÜTZTHAL, SAALEKREIS  
Kirche**

Beseitigung von Hochwasserschäden innen und außen

**SALZWEDEL, ALTMARKKREIS SALZWEDEL,  
AN DER KATHARINENKIRCHE  
Katharinenkirche**

Überregional bedeutende mittelalterliche Backsteinkirche mit Bauteilen und wertvoller Ausstattung von der Spätromanik bis zum 18. Jh. Der Bau bestehend aus dreischiffiger Halle, Querhaus und lang gestrecktem Chor mit polygonalem Ostschluss, auf der Westseite eine quer liegende Westvorhalle, in vorreformatorischer Zeit als Fronleichnamskapelle genutzt. Der mächtige

SALZWEDEL, ALTMARKKREIS  
SALZWEDEL, KATHARINENKIR-  
CHE, CHORSANIERUNG



Westturm ist durch jüngere Anbauten in den Kirchenbau gerückt. Abstimmung des Konzepts für die statische Sanierung des Polygonchores; restauratorische Befunduntersuchung, mauerermäßige Instandsetzung innen und außen sowie farbliche Neufassung des Chorraums nach den Untersuchungsergebnissen

SALZWEDEL, ALTMARKKREIS SALZWEDEL,  
WOLLWEBERSTRASSE  
Straßenverlauf

Zu der seit der Mitte des 13. Jhs. planmäßig angelegten Neustadt gehörender Straßenzug zwischen Neuperverstraße und Katharinenkirchhof. Ausbau der zuletzt im 19.



SALZWEDEL, OT AMT DAMBECK,  
ALTMARKKREIS SALZWEDEL,  
EPITAPHE AUS DER EHEM.  
KLOSTERKIRCHE

Jh. durchgreifend überformten Straßensituation mit Fahrbahn, Fußwegen und Bepflanzung

SALZWEDEL, OT AMT DAMBECK, ALTMARKKREIS SALZWEDEL  
Epitaphe

Die aus der ehemaligen Klosterkirche stammenden Figuren-epitaphe für Angehörige der Gutherrenfamilie von der Schulenburg sind seit den 1980er Jahren in der Kirche von Kricheldorf in Einzelteilen eingelagert. Von einem eigens gegründeten Förderverein eingeleitete Aktivitäten zur Restaurierung und Errichtung an einem geeigneten Ort in Salzwedel werden von Seiten der Denkmalpflege nach Kräften unterstützt; dazu erste Abstimmungsgespräche vor Ort (Kricheldorf) und in der Mönchskirche in Salzwedel

SALZWEDEL, OT ROHRBERG, ALTMARKKREIS SALZWEDEL  
Kirche

Im Kern romanischer Feldsteinbau mit Rechtecksaal, halbrunder Apsis und hoch



SALZWEDEL, OT TYLSEN, ALT-MARKKREIS SALZWEDEL, DORFSTRASSE, RUINE DES GUTSHAUSES »NEUES SCHLOSS«

aufragendem, schiffsbreitem Westturm, Chor und Teile vom Schiff durch einen querhausartigen Backsteinbau ersetzt. Vor der Deckensanierung wegen eines Hauschwammbefalls wurden restauratorische Befunduntersuchungen durchgeführt und das Konzept vor Ort abgestimmt.

**SALZWEDEL, OT TYLSEN, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, DORFSTRASSE**  
Gutshaus ‚Neues Schloss‘, Ruine, 1620/21

Bedeutender Bau der Spätrenaissance vom Landeshauptmann der Altmark Thomas von dem Knesebeck errichtet. Nach dem 2. Weltkrieg gezielt ruiniert. Nur noch Teile der Außenfassaden und der Kelleranlage erhalten. Statische Sicherung der Ruine, Neuverfugung und Sicherung der Mauerkrone.

**SALZWEDEL, OT VISSUM, ALTMARKKREIS SALZWEDEL, DORFSTRASSE 14**  
Bauernhof, 19./20. Jh.

Großzügig angelegte Hofanlage bestehend aus dem stattlichen Wohnhaus, Torscheune und Wirtschaftsgebäude des 19. und 20. Jhs. Für eine Umnutzung zum Tagungszentrum

soll eine Grundsanierung sowie teilweise Neugestaltung erfolgen. Dafür wurde eine Konzeption abgestimmt.

**SANDERSDORF-BREHNA, OT BEYERSDORF, LKR. ANHALT-BITTERFELD**  
Dorfkirche, 13.–19. Jh.

Gefügekundliche Untersuchung des Turmdaches. Das Kehlbalkendach mit Hahnenbalken, Sparrenknechten und zwei durchstrebt Ständern wurde nach Dendrodatierung in den 1470er Jahren aufgeschlagen und ist somit auch ein Beispiel für die lange Laufzeit dieser schon in hochmittelalterlicher Zeit bekannten Dachkonstruktion.

**SANDERSDORF-BREHNA, OT BREHNA, LKR. ANHALT-BITTERFELD**  
Stadt- und Klosterkirche St. Clemens und St. Jakobus

Altaraufsatz (um 1700, mit einem spätgotischen Schnitzaltar, Anfang 16. Jh.) und Kanzel (um 1600). Das ehem. Augustinerchorherrenstift St. Clemens, gleichzeitig Pfarrkirche St. Jakobus Major, heute ev. Stadtkirche, beherbergt im langgestreck-

SANDERSDORF-BREHNA, OT BREHNA, LKR. ANHALT-BITTERFELD, ST. CLEMENS UDN ST. JAKOBUS, ALTAR





SANDERSDORF-BREHNA, OT BEYERSDORF, LKR. ANHALT-BITTERFELD, DORFKIRCHE, UNTERSUCHUNG DES TURMDACHWERKS (VGL. VORIGE SEITE)

ten Chor einen monumentalen Altaraufsatz. In den aus mehreren Zonen bestehenden barocken Aufbau ist ein spätgotischer Schnitzaltar eingefügt. Dieser Altaraufsatz ist ein Zeugnis dafür, dass ein Altar aus katholischer Zeit im Zuge der Reformation nicht entfernt wurde, sondern durch das Einfügen in einen neuen großen Altarzusammenhang mit protestantischem Inhalt in Nutzung geblieben ist. Dank des Engagements der Kirchengemeinde und der großzügigen finanziellen Unterstützung durch die Kirchliche Stiftung Kunst- und Kulturgut der Kirchenprovinz Sachsen wurde eine



umfassende Konservierung von Bildträger und Fassung und begrenzte Restaurierung möglich, der historisch gewachsene Zustand wurde dabei weitgehend beibehalten. Einige Freilegungen waren unumgänglich: so unter anderem bei dem in der NS-Zeit abgedeckten hebräischen Schriftfeld und bei den Tafelmalereien auf den Flügelaußenseiten. Letztere sind erst durch Abnahme der Tünchen wieder erkennbar und eindeutig ikonografisch zuzuordnen. Im selben Jahr konnte auch die Konservierung und Restaurierung der Kanzel abgeschlossen werden.

#### SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ

Neues Schloss, 16.–18. Jh.

Fachliche Begleitung der Planungen zur Instandsetzung der Hofeinfahrt und des Umbaus der Besuchertoiletten, fachrestauratorische Beratung der Sandsteinarbeiten

#### SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ

St. Jakobi

Vorbereitung der Restaurierung der barocken Hildebrandt-Orgel, gutachterliche

Unterstützung bei Fördermittelbeschaffung aus Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien

**SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, ALTE PROMENADE**  
ehem. Tennisplatz

Stellungnahme zur Möglichkeit der Bebauung einer Freifläche im Nahbereich der historischen Stadtmauer durch Wohnhäuser

**SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, AN DER PROBSTMÜHLE**  
Gedenkstein

Neuweisung eines Gedenksteins für Walter Telemann

**SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, BAHNHOFSTRASSE 33A**  
Bahnhofsgebäude von 1963

Fachliche Begleitung der Planungen und der abschließenden Umbaumaßnahmen zu einem Multifunktionsgebäude (Bahnhof, Bibliothek, Touristische Information)

**SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, HÜTTENSTRASSE 43**  
Wohnhaus, 19. Jh.

Fachliche Begleitung der Planungen zur brandschutztechnischen Ertüchtigung; Neuweisung eines Denkmalbereiches

**SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, KYSELHÄUSER STRASSE 1**  
ehem. Logengebäude, 19. Jh.

Fachliche Begleitung der Neugestaltung der Fassaden

**SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, KYSELHÄUSER STRASSE 2**  
Hospital St. Spiritus, 18. Jh.

Fachliche Begleitung der Instandsetzung der Fassaden und der Einfriedungsmauer

**SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, RIESTEDTER STRASSE 13**  
Wohnhaus, 18. Jh.

Fachliche Begleitung der Planungen zu einer Instandsetzung als Wohnhaus, Teilabbruch des Nebengebäudes nach erfolgter Dokumentation

**SANGERHAUSEN, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, WASSERTORSTRASSE 9**  
Wohnhaus, 19. Jh.

Fachliche Begleitung der Instandsetzung der Fassaden

**SANGERHAUSEN, OT WETTELRODE, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ**  
Bergwerk und Museum »Röhrig-Schacht«, 19. Jh.

Fachliche Begleitung der Planungen zur Einrichtung eines Vortragssaales

**SANGERHAUSEN, OT WIPPRA, LKR. MANSFELD-SÜDHARZ, POSTSTRASSE 6**  
Wohnhaus, 18. Jh.

Fachliche Begleitung der Instandsetzung als Ferienhaus

**SCHKOPAU, OT WESSMAR, SAALEKREIS, OBERTHAUER STRASSE 6**  
Kirche

Innenraumsanierung inklusive der halbmobilen hölzernen Ausstattung

**SCHKOPAU, OT WÖLKAU, SAALEKREIS, SAALESTRASSE**  
Kirche

Beseitigung der Hochwasserschäden

**SCHNAUDERTAL, OT HOHENKIRCHEN, BURGENLANDKREIS**  
Kirche

Die romanische Chorturmkirche besitzt ein original erhaltenes barockes Gestühl. Das

SCHNAUDERTAL, OT NEDISSEN,  
BURGENLANDKREIS, HAUPT-  
STRASSE 17



ebenfalls bereits vorhandene, zur Wiederverwendung geschenkte Kirchengestühl kann deshalb keine Verwendung finden. Stattdessen soll das von einigen Kirchengemeindemitgliedern als unbequem empfundene, wertvolle originale barocke Gestühl aufgearbeitet und die vorderen drei bis fünf Reihen durch erweiterte Abstände zwischen den Sitzreihen und tiefere aufgedoppelte Sitzbretter komfortabler gestaltet werden.

**SCHNAUDERTAL, OT NEDISSEN, BURGEN-  
LANDKREIS, HAUPTSTRASSE 17**  
Wohn- und Wirtschaftsgebäude

Der Eigentümer plant den Abbruch; er kündigt an, dass er unter der Bedingung einer Dokumentation das Gebäude lieber verfallen lassen wird.

**SCHÖNHAUSEN, LKR. STENDAL**  
Gutspark (Bismarck-Park), 17.–20. Jh.

Auf Grundlage der 2015 erstellten denkmalpflegerischen Rahmenkonzeption für

die Anlage wurde 2016 der 1. BA für die Wiederherstellungsarbeiten (Hochwassernachsorge) im Park durchgeführt. Dieser war seitens der Bau- und Kunstdenkmalpflege fachlich zu begleiten. Aspekte dabei waren die korrekte Anordnung der Linden im Baumrasterquartier, die Ausführung des Wegebaus und der Pflanzflächen und die Anordnung der Skulpturen im mittigen Rondell. Zum anstehenden Bauabschnitt fanden detaillierte Vorabstimmungen statt. Der Gutspark Schönhausen ist barocken Ursprungs und bildete das Umfeld des in der Nachkriegszeit abgerissenen Herrenhauses, Stammsitz der Familie von Bismarck. Das formale Grundgerüst blieb mit Ergänzungen, Modifikationen, aber auch einem größeren Flächenverlust über die Zeit Otto von Bismarcks hinaus bis in die Gegenwart erhalten. Durch die Flut 2013 wurden die Gehölzbestände, das Wegesystem, die Ausstattungen sowie die im Park aufgestellten Skulpturen stark in Mitleidenschaft gezogen.



**STASSFURT, OT HOHENERXLEBEN, SALZ-  
LANDKREIS  
Schlosspark**

Das Schloss ist eingebettet in eine im 19. Jh. weitläufig gestalterisch aufgewertete und verschönerte Landschaft nach englischen Vorbildern entlang der Bode. Nach Flutschäden und langjährigen Pflegedefiziten sollen umfangreiche Wiederherstellungsarbeiten auf der Grundlage einer denkmalpflegerischen Rahmenkonzeption erfolgen. Es erfolgte die Abstimmung der Ergebnisse von Schürfungen zum Wegenetz und anderen Parkstrukturen sowie zum Umgang mit dem Gehölzbestand. Breiten Raum nahm die Findung von denkmalfachlich tragbaren Kompromissen zum flutsicheren Ausbau des Boderadweges, zugleich Hauptachse des Wegesystems, ein.

**SÜDHARZ, OT DIETERSDORF, LKR. MANS-  
FELD-SÜDHARZ  
Jagdhaus Schwiederschwende, 19. Jh.**

Fachliche Begleitung der Instandsetzung zu Wohnzwecken, Bauabschnitt Fenstererneuerung

**SÜDHARZ, OT QUESTENBERG, LKR.  
MANSFELD-SÜDHARZ  
Burgruine Questenburg, 13. Jh.**

Fachliche Begleitung der Planungen zur Instandsetzung des Torbauwerks und schadhafter Mauerbereiche am Bergfried und der Umfassungsmauern

**SÜDHARZ, OT QUESTENBERG, LKR.  
MANSFELD-SÜDHARZ  
Rolandfigur, 18. Jh.**

Fachliche Begleitung der Konservierung und Restaurierung der Holzskulptur und Begleitung der Wiederaufstellung mit einer neuen Überdachung

**SÜDHARZ, OT STOLBERG, LKR. MANS-  
FELD-SÜDHARZ  
ev. Kirche St. Martini**

Fachliche Begleitung der Instandsetzungsplanung des Kirchenschiffdaches

SÜDHARZ, OT STOLBERG, LKR.  
MANSFELD-SÜDHARZ, SCHLOSS  
STOLBERG, BAROCKSAAL



SÜDHARZ, OT STOLBERG, LKR. MANS-  
FELD-SÜDHARZ  
Schloss Stolberg

Fachliche Begleitung umfangreicher In-  
standsetzungs- und Sanierungsarbeiten an  
den historischen Gebäuden und den his-  
torischen Freiflächen im Schlossareal von  
Stolberg sowie fachliche Stellungnahmen  
zu einem Neubauvorhaben im Bereich eines  
heute verlorenen Gebäudeflügels

Barocksaal: Erstellung eines Konservie-  
rungs- und Restaurierungskonzeptes für  
die Deckengestaltung des Barocksaals mit  
Schwerpunkt auf der Ausmalung; Notsi-  
cherungen, Bestand- und Zustandsanalyse,  
Konservierungskonzept

SÜDHARZ, OT STOLBERG, LKR. MANS-  
FELD-SÜDHARZ  
Schlossterrassen

Mehrfach gestalterisch überformt, Um-  
setzung der gartendenkmalpflegerischen  
Rahmenkonzeption, Landesprojekt »Gar-  
tenträume«

SÜDHARZ, OT STOLBERG, LKR. MANS-  
FELD-SÜDHARZ, MARKT 3  
Wohnhaus, 18. Jh.

Fachliche Abstimmung zur Instandsetzung  
als Geschäfts- und Ausstellungshaus

TANGERHÜTTE, LKR. STENDAL  
Stadtspark, Ende 19. Jh.

Fortführung der Arbeiten im Gehölzbe-  
stand, Landesprojekt »Gartenträume«

TANGERHÜTTE, OT BRIEST, LKR. STENDAL  
Gutspark, Ende 18. Jh.

Landschaftlich überformt, fachliche Beglei-  
tung der gartendenkmalpflegerischen Rah-  
menkonzeption und daraus resultierenden  
praktischen Maßnahmen, Landesprojekt  
»Gartenträume«

TANGERHÜTTE, OT BRIEST, LKR. STEN-  
DAL, LINDENSTRASSE 5  
Renaissance-Herrenhaus, 1624 (i)

Nach zehn Jahren denkmalpflegerischer  
Arbeit konnten Bauherrschaft, Planer und  
Behörden eine positive Bilanz der erreichten



Substanzsicherung des Fachwerkgebäudes ziehen.

**TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL**  
Denkmalbereich Altstadt, ab Mitte 12. Jh.,  
ab 17. Jh.

Die Breitbandverkabelung im Denkmalbereich Altstadt Tangermünde wurde denkmalfachlich begleitet geplant und zeigt daher denkmalverträgliche Ergebnisse der mehrheitlich ab dem 17. Jh. entstandenen Bebauung (Beispiel Grete-Minde-Straße).

**TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL, MAUERSTRASSE 32**  
Pension am Schrottturm, Stadtmauerzug ab 14. Jh.

Das unmittelbar an bzw. auf den mittelalterlichen Stadtmauerzug gebaute Wohnhaus Mauerstraße 32 gehört zu den markanten Bauten im Denkmalbereich Altstadt. Nach langem Leerstand gelang denkmalfachlich begleitet die denkmalverträgliche Wiedernutzung des zweistöckigen Fachwerkhauses mit Erhalt der Stadtmauerbefunde.

**TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL, PFARRHOF 8**  
Stadtkirche St. Stephan

Neupräsentation des »Esterteppichs«, eines Wirkteppichs aus dem 16. Jh. mit Darstellungen der alttestamentlichen Estergeschichte



**TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL, SCHLOSSFREIHEIT**  
Amtsgarten auf dem äußeren Burgwall, Burg 11.–20. Jh.

Mit denkmalfachlicher Begleitung wurde das städtische Grundstück des Amtsgartens als barrierefreie Grünanlage gestaltet, die das Heimatmuseum Schlossfreiheit 5 und die Seniorenresidenz im ehem. Kaiser-Wilhelm-Krankenhaus verbindet.



**LINKS:**  
TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL,  
DENKMALBEREICH ALTSTADT,  
GRETE-MINDE-STRASSE

**RECHTS:**  
TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL,  
MAUERSTRASSE 32, PENSION  
AM SCHROTTURM

**TANGERMÜNDE, LKR. STENDAL,  
PFARRHOF 8, STADTKIRCHE ST.  
STEPHAN, ESTERTEPPICH**

**TEUCHERN, BURGENLANDKREIS, PLATZ AN DER MÜHLSTRASSE 1  
Gutspark**

Der zum aufwändig ausgestatteten, früher als Poliklinik, jetzt als Ärztehaus genutzten Gutshaus gehörende Park wird seit den 1950er Jahren nur noch als Stadtpark gesehen, ohne seine geschichtliche Bedeutung für das Gutshaus und dessen Bedeutung für die Stadt. Nur noch wenige Wege weisen die ursprüngliche Gestaltung als wassergebundene Decke auf und sind vielmehr in jüngster Zeit durch das Massenprodukt Betonstein zu einer beliebigen öffentlichen Grünanlage degradiert worden, die weder Bezug nimmt auf die Gestaltung als Gutspark noch auf die Veränderungen seit der Nutzung als Stadtpark, sondern lediglich die funktionalen Belange befriedigt. Die jüngst erfolgte Baumpflanzung ist nicht mit dem LDA abgestimmt worden.

**TEUCHERN, OT GRÖBITZ, BURGENLANDKREIS, MARX-ENGELS-PLATZ 5  
Gutshaus, 16. Jh.**

Das im 16. Jh. errichtete reich ausgestattete Gutshaus soll zu Ferienwohnungen umgebaut werden. Die vorliegenden Planungen des Eigentümers müssen noch durch den Architekten überarbeitet werden hinsichtlich Brandschutz, Gaststätten- und Beherbergungsverordnung.



**LINKS:**  
TEUCHERN, OT GRÖBITZ, BURGENLANDKREIS, MARX-ENGELS-PLATZ 5

**RECHTS:**  
TEUCHERN, OT WILDSCHÜTZ, BURGENLANDKREIS, KIRCHE, ANBAU

**TEUCHERN, OT TREBNITZ, BURGENLANDKREIS, TREBNITZER DORFSTRASSE 18  
Pfarrhaus, um 1930/35**

Das Pfarrhaus ist eines der wenigen aus dem 20. Jh. im Landkreis. Es ist nahezu original aus der Bauzeit überkommen, vom Grundriss über die Innentüren mit ihren Beschlägen, die Treppe bis hin zu den Balkonkastenhaltern, dem in Resten erhaltenen Spalier und dem originalen Terra-Nova-Putz. Da diese Details nicht aufgegeben werden können und das Verständnis für den Erhalt, ggf. auch Wiederholung im Bestand fehlte, waren mehrere Besichtigungen mit potentiellen Käufern bisher erfolglos. Vornehmlich hinderlich war der Wunsch, das Gebäude den neuen Energieverordnungen anzupassen.

**TEUCHERN, OT WILDSCHÜTZ, BURGENLANDKREIS  
Kirche**

Beantragt war die Wegnahme des südlichen der beiden symmetrischen Anbauten, dessen Funktion und Alter unklar waren. Eine durch das LDA durchgeführte Bauforschung am Objekt und eine Aufarbeitung der Archivalien führte zu dem Ergebnis, dass die inschriftliche Datierung 1793 eine »Erweiterung« des Schiffes durch eine derzeit auch außen sichtbare Erhöhung und den Einbau von Emporen betrifft. Die beiden wohl 1793 entstandenen Anbauten beherbergten laut Archivalien ehemals vier Patronatslogen für die beiden Rittergutsbesitzer aus Wildschütz sowie die



neu eingepfarrten Rittergutsbesitzer aus Nödlitz und Tackau. Die beiden Anbauten sind von kulturell-künstlerischer und von ortsgeschichtlicher Bedeutung und daher unverzichtbar.

**THALE, LKR. HARZ, HEXENTANZPLATZ  
Walpurgishalle, 1901**

Architekt Bernhard Sehring, Bauherr Kunstmaler Hermann Hendrich; Gesamtinstandsetzung, d. h. umfassende statische und holzschutztechnische Sicherung und Restaurierung einschließlich der Wandbilder und des Bleiglasoberlichtes in den Jahren 2014/15, Wiedereinweihung des historischen Kernbaus am 9. Oktober 2015, Restarbeiten im südlichen jüngeren Ausstellungsraum 2016 fertig gestellt

**WALLHAUSEN, OT RIETHNORDHAUSEN,  
LKR. MANSFELD-SÜDHARZ  
Kirche St. Jacobi, 16.–18. Jh.**

Fachliche Begleitung der Instandsetzung und statischen Sicherung des Chordaches und des Chorgewölbes

**WANZLEBEN-BÖRDE, OT STADT SEEHAUSEN,  
LKR. BÖRDE, FRIEDENSPLATZ  
Kirche St. Laurentius**

Einbau eines neuen Fußbodens als Nutzungsebene in der früheren Ruine

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS  
St. Marien**

Vorbereitende Untersuchungen zur Restaurierung der Ladegast-Orgel, Unterstützung bei Fördermittelbeschaffung aus Mitteln der Bundesbeauftragten für Kultur und Medien

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, AM  
BAD 1  
ehem. Kuranlage/Trommelfabrik**

Die von jahrelangem Leerstand geprägte

ehem. Kuranlage und spätere Trommelfabrik soll zu Wohnungen ausgebaut werden. Im Vorfeld ist eine Bestandsdokumentation zu erstellen, auf deren Grundlage die mit der Denkmalpflege abgestimmte Planung erfolgen kann.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, AM  
STADTPARK 4  
Villa**

Die Jugendstilvilla steht seit Jahren leer und zeigt erheblichen Schwammbefall. Erste Besprechungen im Vorfeld der Planung verliefen einvernehmlich. Alle Decken und die Dachkonstruktion müssen erneuert werden, die Grundrisse sollen erhalten bleiben und die Details wie Fenster, z. T. mit Bleiglas, Türen und Innentüren werden im Bestand aufgearbeitet.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, AN  
DER SCHLEUSE 5  
Brückmühlenwehr**

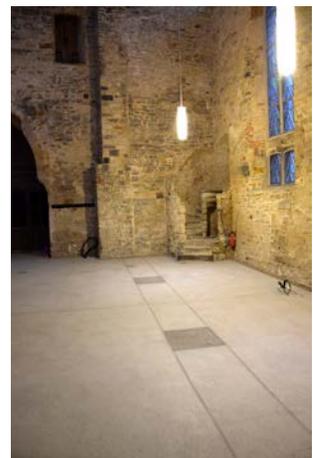
Scopingtermin am 01.09.2016 mit dem LVWA, Ref. Wasser zum Bau einer Wasserkraftanlage am neu zu errichtenden Brückmühlenwehr. Archivarbeiten des LDA im LHA Merseburg konnten nicht die Frage beantworten, ob es sich bei dem bestehenden Wehr tatsächlich um das auf einem Plan von 1791 verzeichnete, wohl zu diesem Zeitpunkt errichtete Wehr handelt oder nicht. Es musste verhindert werden, dass das historische Wehr durch das neue Wehr zerstört wird. Daher war eine fachgerechte, durch ein spezialisiertes Ingenieurbüro durchzuführende Dokumentation inkl. Aufmaß als Grundlage für die Planungen unerlässlich. Die Dokumentation liegt noch nicht vor.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS,  
FRIEDRICHSTRASSE 2  
Sparkasse, 1934**

Nach jahrelangem Leerstand sind der Umbau und die Sanierung des als Sparkasse errichteten Gebäudes zum Jobcenter geplant,



**THALE, LKR. HARZ, HEXENTANZPLATZ, WALPURGISHALLE,  
BLEIGLASOBERLICHT**



**WANZLEBEN-BÖRDE, OT STADT SEEHAUSEN, LKR. BÖRDE, FRIEDENSPLATZ, KIRCHE ST. LAURENTIUS, BODENBELAG**

unter Abbruch denkmalwerter Substanz und Ergänzung durch Neubauten. Es konnte erreicht werden, dass die Fassade und das Innere des Gebäudes inkl. der bauzeitlichen Ausstattung weitgehend im Bestand erhalten und nach Bestand restauriert werden. Die das Gelände durchziehende Stadtmauer wurde restauratorisch untersucht. Anhand der Mörtel konnten barocke und Teile aus dem 19. Jh. festgestellt werden. Der wertvollere barocke Mauerteil weist jedoch eine so geringe Standfestigkeit auf, dass er nicht in situ gehalten werden kann und – mit Rücksicht auf die Bevölkerung – mit dem originalen Material wieder aufgebaut werden wird. Die Kassenhalle im EG und ihre rückwärtigen Nebenräume werden in ihrer gesamten Größe nicht mehr gebraucht. Es konnte jedoch erreicht werden, dass die Kassenhalle in ihrer gesamten Länge erhalten bleibt. Die Planung für die Neubauten ist genehmigungsfähig, sie fügen sich in Höhe, Bauweise und Material in den Denkmalbereich ein.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, GUTENBERGSTRASSE 1**  
Wohnhaus, um 1910

Das Mietshaus weist vorgeblendete Fach-



**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, GUTENBERGSTRASSE 1**

werkeile, einige davon derzeit noch verkleidet, sowie Kunststeinbereiche auf. Die Fassade soll fachgerecht gereinigt werden, nach Abnahme der Verkleidung wird über den weiteren Umgang entschieden.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, JÜDENSTRASSE UND SAALSTRASSE**  
Straßenverlauf

Geplant ist die Sanierung des Straßenbelags. Das LDA möchte in der Altstadt das Natursteinpflaster im Bestand sanieren, die Stadt Weissenfels hat andere Vorstellungen. Eine Entscheidung ist noch nicht gefallen.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, KLOSTERSTRASSE 11**  
Wohnhaus

Das in direkter Nachbarschaft zu Rathaus und Verwaltungsbauten der Stadt Weissenfels liegende barocke Wohnhaus steht seit Jahren leer und wurde nun durch ein Mitglied des Klostersvereins erworben. Durch eine sensible Planung soll das Gebäude wieder bewohnbar werden.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, MARKT 1**  
Rathaus

Die Sanierung und Restaurierung des Rathausesinneren konnte 2016 fortgesetzt werden. Noch offen ist die Gestaltung von Treppenhaus und Ratssaal. Das LDA setzt sich für die Erhaltung der nahezu vollständig überkommenen Fassung von 1929 in Treppenhaus und Ratssaal mitsamt ihrem Mobiliar und ihrer wandfesten Ausstattung ein. Die Planung sieht vor, einige Bereiche dieser Fassung zu erhalten, andere aber zu entfernen, um dort die ältere gründerzeitliche, weniger qualitätvolle und vermutlich schlecht erhaltene Fassung zu zeigen. Eine gemeinsame Beratung hat noch nicht stattgefunden, eine Entscheidung ist noch nicht gefallen.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS,  
PLATZ AN DER MARIENKIRCHE  
Platzgestaltung**

Neupflasterung der unmittelbaren Umgebung der Marienkirche im Rahmen der geplanten und genehmigten Neugestaltung des Marktplatzes. Die Maßnahme konnte noch nicht abgeschlossen werden.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS,  
WEINBERGSTRASSE 15 UND 17  
Mühle**

Die ehemals von der Firma Getreidehandel Willy Otto, später für den Textilhandel genutzten Mühlen- und Lagerräume sollen langfristig saniert und wieder genutzt werden. Dazu gab es erste Gespräche mit einem potentiellen Käufer.

**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS  
Schloss Neu-Augustusburg**

Die beantragten Infotafeln können auf der Ostseite des Schlosses aufgestellt werden. Die Arbeiten im Gewölberaum im EG der Südwestecke des Schlosses Neu-Augustusburg beschränkten sich bisher auf die statische Sicherung. Die restauratorische Sicherung der wertvollen, auf die barocke Ausmalung zurückgehenden Fassung konnte bisher aus Kostengründen noch nicht durchgeführt werden. In Planung sind derzeit die Sanierung und der Ausbau des EG der Nordwestecke zu Museumszwecken. Der Umfang der notwendigen Bestandsdokumentation ist bereits durch das Referat Bauforschung des LDA festgelegt worden.

**WEISSENFELS, OT BURGWERBEN, BURGENLANDKREIS, WEINSTRASSE 8  
Rittergut**

In dem im 18. Jh. errichteten Hauptgebäude des Ritterguts sollen einige der Räume zu einer Weinstube eingerichtet werden. Die restauratorischen Befunde, zwei übereinander liegende Fassungen des späten 19. Jhs., sind im Hauptraum noch in weiten Teilen

vorhanden und sollen im Einvernehmen mit dem Eigentümer des Schlosses, der Bürgergenossenschaft Weindorf Burgwerben eG, nicht rekonstruiert, sondern durch einen Restaurator lediglich gereinigt und die wesentlichen Fehlstellen geschlossen werden. Hierzu soll eine Probefläche angelegt werden.

**WEISSENFELS, OT LANGENDORF, BURGENLANDKREIS, SCHULWEG 9A  
Klosterkirche Langendorf, 2. H. 13. Jh.**

Die ehemalige Klosterkirche der Zisterzienserinnen sollte ursprünglich eine neue künstlerisch gestaltete Verglasung erhalten. Von Thomas Kuzio waren bereits vier Probefelder erstellt worden. Aus Kostengründen entschied sich die Kirchengemeinde jedoch 2016 für eine schlichte, ebenfalls genehmigungsfähige Rautenverglasung.

**WEISSENFELS, OT PETTSTÄDT, BURGENLANDKREIS, AM LUFTSCHIFF  
Ziegelei**

Da kein Geld für eine Sanierung zur Verfügung stand, muss der obere Teil des Schornsteins der Ziegelei mit ihrem Ringofen aus Sicherheitsgründen abgebrochen werden.

**WERNIGERODE, LKR. HARZ  
St. Johannis**

Fertigstellung der neuen Chorverglasung zum Schutz des gotischen Flügelaltars gegen UV-Strahlung

**WERNIGERODE, LKR. HARZ  
Tiergarten, Mitte 18. Jh.**

Landschaftlich überformt, Maßnahmen im Gehölzbestand, Landesprojekt »Gartenträume«

**WERNIGERODE, OT SCHIERKE, LKR. HARZ  
Kirche, 1895**

Farbverglasung: Die Fenstergestaltung in



**WEISSENFELS, BURGENLANDKREIS, SCHLOSS NEU-AUGUSTUSBURG, DECKE IM ERDGESCHOSS DER SÜDWESTECKE**



Chor und Schiff der Kirche wurde von der Glaswerkstatt Ferdinand Müller, Quedlinburg, 1895 ausgeführt. Der Bestand konnte umfassend restauriert und teilweise mit einer Schutzverglasung versehen werden.

**WETTERZEUBE, OT SAUTZSCHEN, BURGENLANDKREIS, K 2225**

Brücke über die Weiße Elster, 1911/12

Eigentümer der als eine der frühesten Stahlbetonflachbogenkonstruktionen errichteten Brücken in der Region mit ihrer zeittypischen Natursteinverkleidung im Reformstil ist der Burgenlandkreis. Es erfolgte eine sorgfältige Dokumentation durch das auf technische Denkmale spezialisierte Ingenieurbüro »Bach + Bach« als Grundlage für eine denkmalgerechte Planung, die Ausführung liegt in den Händen des Ingenieurbüros »Falk Scholz GmbH«. Die vom Referat Restaurierung begleitete Maßnahme wird 2017 abgeschlossen.

**WETTIN-LÖBEJÜN, OT WETTIN, SAALEKREIS, BURGSTRASSE 2-5**

Burg

Oberburg: Ersatzneubau eines eingestürzten Teiles des für Klassenräume genutzten westlichen Gebäudeteils

**WETTIN-LÖBEJÜN, OT WETTIN, SAALEKREIS, KÖNNERNSCHE STRASSE 5**

Wohnhaus

Barockes Wohnhaus; Komplettsanierung und Umbau zu Wohnzwecken, Aufarbeitung von Teilen der halbmobilen Ausstattung, Berücksichtigung der barocken sowie gewachsenen Innenaufteilung und der Grundrisse

**WILSLEBEN, STADT ASCHERSLEBEN  
Kirche, 1680, 1848, ab 1892**

Prächtiges historistisches Kirchengebäude, errichtet ab 1892 unter Einbeziehung der Bausubstanz des bestehenden Westturmes

(erbaut um 1680, 1848 erhöht). Der Kirchenbau mit Querhaus, langgestreckter Apsis und halbrundem Chor mit Emporen und bauzeitlichem Kirchengestühl ist nahezu ungestört erhalten. Als Besonderheit ist die Existenz einer Gruft der Kirchenpatrone unter dem westlichen Querhaus hervorzuheben. Bei den Planungen zur Sanierung und Nutzungserweiterung des Kirchengebäudes stellen der Umgang mit der stimmigen bauzeitlichen Ausstattung (Kirchenbänke, Emporen, Orgelempore, Windfang) besondere Diskussionspunkte dar, da das denkmalpflegerische Ziel des Erhalts zumindest von Teilen der Ausstattung mit dem Ziel einer kompletten Umnutzung sämtlicher Raumbereiche und Ebenen kollidiert. Der 1. BA (Einbau einer Winterkirche im Turmerdgeschoss, Einbau von Küche und WC) ist weitgehend abgeschlossen. In diesem Zusammenhang erfolgten der schadfreie Ausbau und die Bergung der bis dato an den Innenwänden des Westturmes befindlichen, qualitativollen barocken Grabsteine.

**WOLFEN, LKR. ANHALT-BITTERFELD**

Gartenstadt

Betreuung laufender Bauvorgänge im Sinne der Erhaltungssatzung des Ensembles aus dem frühen 20. Jh.

**WUST-FISCHBECK, OT WUST, LKR. STENDAL  
Gutspark**

Wie der Gutspark in Schönhausen war auch derjenige in Wust in Folge der Flut 2013 mehrere Wochen überschwemmt, wodurch zahlreiche Schäden am Gehölzbestand, am Wegesystem und an sonstigen Ausstattungen entstanden. Es handelt sich um die Gartenanlagen am Familiensitz derer von Katte, bekannt durch den Jugendfreund Friedrichs II. 2016 wurde im Vorfeld der Wiederherstellungsarbeiten eine denkmalpflegerische Rahmenkonzeption erarbeitet (Büro Brückner, Zernitz-Lohm). Gemeinsam war ein Zielkonzept festzulegen. Die gefundene Lösung beinhaltet neben der

**LINKE SEITE:  
WEISSENFELS, OT PETTSTÄDT,  
BURGENLANDKREIS, AM LUFT-  
SCHIFF, ZIEGELEI, SCHORN-  
STEIN VOR DEM TEILWEISEN  
ABBRUCH (VGL. S. 83)**



ZAHNA-ELSTER, OT RAHNSDORF, LKR. WITTENBERG, KIRCHE, AUFGEFUNDENE HL. KATHARINA

Herausarbeitung und teilweisen Wiederherstellung des barocken Achsensystems auch eine Berücksichtigung des landschaftlichen Pleasuregrounds und der im 19. Jh. erfolgten Umgestaltung der Parkhauptachse.

**ZAHNA-ELSTER, OT ELSTER (ELBE), LKR. WITTENBERG**  
Kirchhof, 1867, 1932/33

Auf dem Kirchhof befinden sich neben der monumentalen Saalbau-Kirche aus Backstein im Rundbogenstil von 1867 u. a. das zweigeschossige Pfarrhaus, ebenfalls von 1867, und der Konfirmandensaal von 1932/33. Alle drei Gebäude sind im Zusammenhang mit dem Hochwasser von 2013 geschädigt worden. Die Ausführungsplanung für die erforderlichen Sanierungsmaßnahmen umfassen vor allem die Trockenlegung des durchfeuchteten Mauerwerkes sowie den Einbau von Feuchtigkeitssperren, die Rissanierung und Neuverfugung des Außenmauerwerks und die Sanierung der Innenputze.

**ZAHNA-ELSTER, OT RAHNSDORF, LKR. WITTENBERG**  
Kirche

Romanische Feldsteinkirche, barock erweitert, mit sehr schöner Barockausstattung; Voruntersuchungen des Baugrunds für notwendige Stabilisierung des Turmes, dabei Fund der Schnitzfigur einer heiligen Katharina als Teil eines spätgotischen Altarretabels

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS**  
Michaeliskirche, 12.–20. Jh.

Im Zuge der Fußbodenerneuerung kamen unmittelbar unter dem Laufniveau bedeutende Baubefunde zu Tage, die entscheidende Hinweise für eine bislang nicht möglich gewesene Rekonstruktion der Frühphase der Stadtkirche erbrachten. So schloss der Bau im Osten mit einer halbrunden Apsis, aus deren Nutzungszeit (bis 1262) sich zu-

mindest zwei Fußbodenhorizonte erkennen ließen. Durch die begleitende archäologische Betreuung der Maßnahmen im Kirchenschiff konnte ferner die Südwand eines eingezogenen Chores aufgedeckt werden. Die Befunde lassen darauf schließen, dass es sich beim Erst(?)bau möglicherweise um eine einfache Saalkirche und noch keine Basilika gehandelt hat; die endgültige Befundauswertung steht noch aus.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS**  
Schloss Moritzburg

Burgmauer: Im Vorfeld der Instandsetzungsarbeiten wurden Putzproben abgestimmt, die erst nach verschiedenen Versuchen das erwünschte Ergebnis zeigten, da die Mitarbeiter der ausführenden Firma anscheinend nicht entsprechend vorgebildet oder angeleitet worden waren.

Nordflügel: Hier ist der Fußboden im 2. OG geschädigt. Die im Februar vorgestellte Planung sah vor, die Balkendecke durch ein Stahlskelett zu verstärken. Die an mehreren Stellen freigelegten Balken wiesen keine größeren sichtbaren Schäden auf. Als Grundlage für eine Entscheidung wurden daher ein Holzschutzgutachten und ein statisches Gutachten gefordert. Zudem sollte überlegt werden, ob die Vitrinen nicht eine statisch günstigere Aufstellung finden könnten und geprüft werden, ob das Problem möglicherweise durch Stützen gelöst werden könnte, so der Vorschlag von Hr. Kirmse/UDSB. Bisher wurden keine Unterlagen vorgelegt.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, BAENSCHSTRASSE 5, 7 U. 8**  
Bahnhof

Die Stadt hat die Bahnhofsgebäude gekauft, um Einfluss auf deren Nutzung und Gestaltung zu nehmen. Es liegt ein Nutzungskonzept für nahezu alle Gebäude vor.



**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, BRÜDERSTRASSE/STEINSGRABEN**  
**Franziskanerkloster**

Sanierung und Nutzung des Franziskanerklosters zur Nutzung als Evangelische Grundschule in freier Trägerschaft, KUK (Kunst- und Kulturzentrum) sowie als Dependence des Archivs der Moritzburg. Die bereits vorliegenden Untersuchungen und Dokumentationen zu Bauforschung und Restaurierung wurden ergänzt durch weitere im Obergeschoss. Es stellte sich heraus, dass sich die mittelalterlichen restauratorischen Befunde noch weitgehend flächendeckend erhalten haben, insbesondere an den Außenwänden.

Um eine ausreichende Belichtung der Schulräume zu gewährleisten, müssen die bestehenden Fenster in dem im 19. Jh. als Schule errichteten Südflügel durch neue moderne Öffnungen ergänzt werden.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, BRÜHL**  
**Platzgestaltung**

Die im Einvernehmen mit den Denkmalbehörden geplante Platzgestaltung konnte abgeschlossen werden. Entgegen der Genehmigung konnte aus Kostengründen kein Natursteinpflaster verwendet werden, so die Stadt. Die vom LDA geforderte Wiederverwendung und Einbindung brauchbarer natürlich gealterter Materialien aus dem Bestand, wie historische Bordsteine oder Granitplatten, ist nicht erfolgt. Der derzeitige Eindruck des Platzes ist deshalb sehr steril.



**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, BRÜHL 5**  
**Ackerbürgerhof**

Die Stadt ist bisher ihrer Sicherungspflicht nicht nachgekommen. Die Planungen für eine Sanierung laufen jedoch.

**LINKS/RECHTS:**  
**ZEITZ, BURGENLANDKREIS,**  
**BRÜDERSTRASSE/STEINSGRABEN,**  
**FRANZISKANERKLOSTER**

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS,**  
**BRÜHL 5, ACKERBÜRGERHOF**





ZEITZ, BURGENLANDKREIS,  
LINDENPLATZ 4, VILLA

ZEITZ, BURGENLANDKREIS,  
LUDWIG-LANGE-STRASSE 1, 3,  
5 UND 7

ZEITZ, BURGENLANDKREIS,  
MICHAELISKIRCHHOF, STADT-  
KIRCHE ST. MICHAELIS



ZEITZ, BURGENLANDKREIS, LINDENPLATZ 4  
Villa, 1861, 1871, 20. Jh.

Das Gebäude, eine klassizistische Villa, errichtet 1861, erweitert 1871, soll nach Umbau und Sanierung zwei Arztpraxen aufnehmen. Dem Abbruch des 1905 angebauten, die Fenster an der Rückseite überschneidende Treppenhauses wurde im Sinne der Nutzung unter der Bedingung einer Dokumentation stattgegeben.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, LUDWIG-LANGE-STRASSE 1, 3, 5 UND 7  
Wohnhäuser, 1926/27

Denkmalausweisung einer für den 1913 gegründeten Bauverein Zeitz errichteten Häusergruppe. Die bis ins Detail, z. B. den ursprünglichen Putz, original erhaltenen dreigeschossigen Bauten wurden als Zweispänner mit Dreizimmerwohnungen erbaut. In einem zeittypischen Gemisch orientierte man sich bei den einfachen, jedoch soliden Gebäuden im Äußeren am Neobarock und nahm im Innern bei der Gestaltung der Treppenhäuser Formen des Art Déco auf. Der neue Eigentümer will die Gebäude für Wohnzwecke unter weitgehendem Erhalt der Originalsubstanz sanieren. Eine Planung liegt noch nicht vor.

ZEITZ, BURGENLANDKREIS, MICHAELIS-  
KIRCHHOF  
Stadtkirche St. Michaelis

2016 erfolgte die Sanierung und Restaurierung der Ost- und Nordfassade basierend auf den Erfahrungen an der Südfassade; noch offen ist die dringende und aufwändige Sanierung der Westfassade. Im Innern wurde die Sanierung des Fußbodens geplant, die bereits bekannten und die kürzlich freigelegten Grabplatten sollen, soweit noch lesbar, in den neuen Fußboden integriert werden. Die unerwartet gut und flächendeckend erhaltenen Befunde in der südlichen Vorhalle an Decke und Wänden und eine an der Nordwand der Nonnenkapelle überraschend aufgedeckte vollständig erhaltene,

qualitätvolle mittelalterliche Pietà konnten restauratorisch gesichert werden. Der Fußboden der Nonnenkapelle wurde unter archäologischer und bauarchäologischer Begleitung und Dokumentation abgesenkt und der Durchgang zur Michaeliskirche ebenfalls tiefer gelegt, um die bestehende funktional und ästhetisch unbefriedigende Lösung des Zugangs zur Nonnenkapelle über die Orgelempore zu klären. Im Bereich Chor/Apsis wurde bei den Vorbereitungen für den neuen Fußboden die Apsis eines Vorgängerbaus aufgedeckt und dokumentiert. Zu den neuen Prinzipalstücken sind noch weitere Diskussionen notwendig.



**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, MICHAELISKIRCHHOF 10**  
Wohnhaus

Das längere Zeit leer stehende barocke Haus in städtebaulich wichtiger Lage am Michaeliskirchhof, direkt gegenüber St. Michaelis, soll wieder als Wohnhaus genutzt werden. Mit Ausnahme der breiten repräsentativen Treppe aus dem frühen 19. Jh. wird der Grundriss erhalten. Um die durch die Stadt mit einer größeren Summe geförderte Sanierung nicht zu gefährden, wurde dem Abbruch der Treppe stattgegeben unter der Bedingung einer fachgerechten, bereits vorliegenden Dokumentation.



**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, MÜHLGRABEN**  
Uferbefestigung

Bauhistorische Untersuchung der Uferbefestigung des Mühlgrabens im BA 1, die im Zusammenhang mit dem Hochwasser von 2013 stark geschädigt worden war. Neben der Dokumentation wichtiger Details sind Beschreibungen sowie Angaben zur Bautechnik und zum Baualter herausgearbeitet worden. Dies bildete die Grundlage für die Erarbeitung der Ausführungsplanung zur Instandsetzung der Uferbefestigung. Der BA 1 umfasst den Bereich von der Rampe nahe der Untermühle bis zur Einmündung im Norden in die Weiße Elster. Das histori-

sche Mauerwerk aus dem 16., dem 17. und dem 18. Jh. hat sich im so genannten Zeitzer Mühlgraben besonders umfangreich erhalten.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, STEPHANSTRASSE 20**  
ehem. Mittelmühle

Zur ehem. Mittelmühle gehören zwei seit langer Zeit ungenutzte Silogebäude, die zukünftig als Wohnungen genutzt werden sollen. Dem Wunsch des Bauherrn nach einer einfacheren und daher kostengünstigeren

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, MICHAELISKIRCHHOF, STADTKIRCHE ST. MICHAELIS, INNENRAUMBEFUNDE: APSIS IM CHORBEREICH (OBEN), NONNENKAPELLE (UNTEN)**

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS,  
MÜHLGRABEN, UFERBEFESTI-  
GUNG**



Lösung für die Dächer konnte insofern ent-  
gegen gekommen werden, als bei dem Mit-  
telbau das relativ flach geneigte Satteldach  
nicht von wesentlicher städtebaulicher Be-  
deutung ist und daher als Flachdach ausge-  
bildet werden kann. Bei dem Eckbau jedoch  
einigte man sich darauf, dass das Unterdach  
des Mansarddaches inkl. des Traufgesimses

erhalten bleibt, auf das flache Zeltdach aber  
verzichtet werden kann.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS,  
VIRCHOWSTRASSE 10, TANK-  
STELLE**



**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, THOMAS-  
MÜNTZER-PLATZ 2  
Paul-Wegmann-Schule**

Eine Denkmalüberprüfung ergab, dass  
die Paul-Wegmann-Schule zwar baulich  
vernachlässigt, jedoch nicht als ruinös zu  
bezeichnen ist. Eine Löschung aus dem  
Denkmalverzeichnis kommt daher nach  
dem derzeitigen Stand nicht in Betracht.

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, VIRCHOW-  
STRASSE 10  
Tankstelle, 1920er Jahre**

Denkmalausweisung einer der ersten im  
Landkreis errichteten, selten erhaltenen  
und bis heute genutzten Tankstellen

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS, WASSERBERG 1  
Wohnhaus**

Die Stadt als Eigentümerin hat einen Antrag  
auf Abbruch des städtebaulich wichtigen



**ZERBST, LKR. ANHALT-BITTERFELD**  
Frauenkloster

Planungsvorbereitung und Zielstellung zur Instandsetzung und Nutzung der mittelalterlichen Klosteranlage, Rahmenkonzeption für eine bauhistorische Untersuchung

**ZERBST, LKR. ANHALT-BITTERFELD**  
Kirche St. Bartholomäi

Leinwandgemälde mit den Bildnissen der Fürsten Wolfgang und Joachim von Anhalt (Cranach d. J. 1566); nachdem die Konservierungs- und Restaurierungsmaßnahmen Ende 2015 abgeschlossen werden konnten, fand am 27.01.2016 die feierliche Einweihung im Beisein von Ministerpräsident Rainer Haseloff statt

**ZEITZ, BURGENLANDKREIS,**  
WASSERBERG 1 (BILDMITTE  
RECHTS)

und als Gründungsort der Ortsgruppe Zeitz der KPD stadsgeschichtlich bedeutenden Gebäudes gestellt mit der Begründung eines höheren öffentlichen Interesses. Dieses wurde bisher dem LVWA nicht überzeugend dargelegt.

**ZEITZ, OT GEUSSNITZ, BURGENLAND-  
KREIS**  
Kirche

Der Putz im Innern soll im Bereich des Altars und im Turmuntergeschoss der Chorturmkirche erneuert werden. Da der Turm nach Kriegsschaden erneuert und der Putz des Altars bereits in jüngerer Zeit erneuert wurde, kann die Maßnahme ohne Restaurator erfolgen. In Anpassung an den Bestand wurde ein weißer Farbton gewählt.

**ZERBST, LKR. ANHALT-BITTERFELD**  
Ankühner Kirche St. Marien

Instandsetzung, Neuverputz und Neudeckung des gotischen Sakristeianbaus

**ZERBST, LKR. ANHALT-BITTERFELD**  
Bahnhof

Neuplanung und -gestaltung des Vorplatzes

**ZERBST, LKR. ANHALT-BITTERFELD**  
Nikolaikirche, Ende 15. Jh.

Sonnenuhr: Die nach schwerer Kriegszerstörung gesicherte Kirchenruine gilt als bedeutendes Werk der mitteldeutschen Spätgotik der Parlerzeit. An dem südwestlichen Strebepfeiler hat sich ein datierter Inschriftenstein erhalten, der zugleich eine Sonnenuhr trägt. Durch eine private Spende gelang es, diesen Stein zu konservieren und den Schattengeber auszurichten. In die Restaurierung inbegriffen waren auch das unmittelbar darüber befindliche Drachenrelief sowie eine daneben befindlichen Kopfkonsole.



**ZERBST, LKR. ANHALT-BITTERFELD**  
Schloss

Fortführung der Sicherungsarbeiten im Dachbereich, vorbereitende Untersuchung zur Sicherung und Aufstellung der fürstlichen Särge in den Gewölberäumen des Souterrains

**ZERBST, LKR. ANHALT-BITTER-  
FELD, NIKOLAIKIRCHE, SON-  
NENUHR**

ZERBST, LKR. ANHALT-BITTERFELD  
Schlossgarten, Mitte 18. Jh.

Landschaftlich überformt, schrittweise Umsetzung der gartendenkmalpflegerischen Rahmenkonzeption, Umgestaltung (Anpassung) der Tribüne

ZERBST, LKR. ANHALT-BITTERFELD  
Trinitatiskirche

Voruntersuchung für eine Instandsetzung der barocken Portale

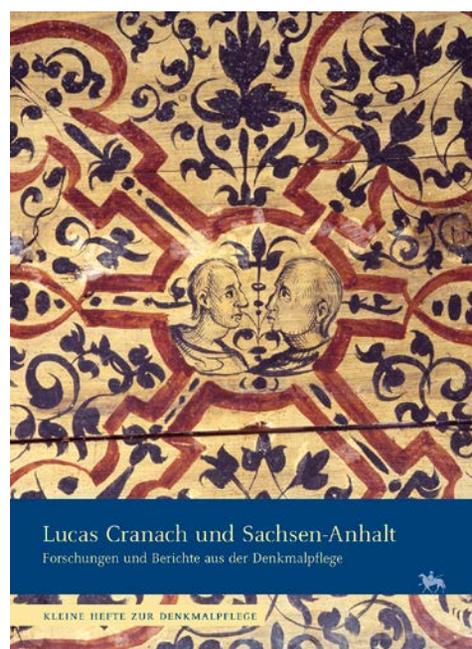
ZÖRBIG, LKR. ANHALT-BITTERFELD  
Schloss

Schaffung eines denkmalgerechten Fluchtweges im Zuge des Brandschutzkonzeptes im Nordflügel des Schlosses

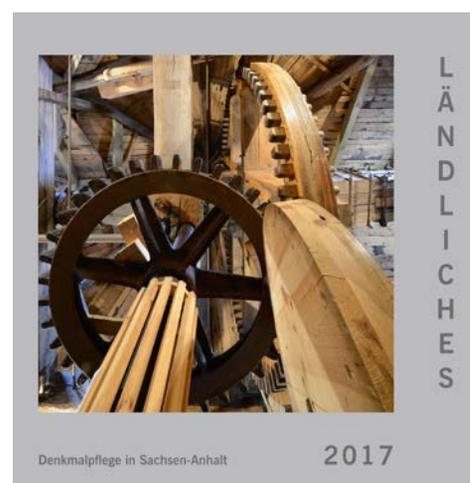
ZÖRBIG, OT WERBEN, LKR. ANHALT-BITTERFELD  
ev. Kirche

Instandsetzung der Apsis der neuromanischen Kirche

## PUBLIKATIONEN 2016



Kleine Hefte zur Denkmalpflege 10: Lucas Cranach und Sachsen-Anhalt



Kalender 2017, Thema »Ländliches«

## FACHGUTACHTEN, TAGUNGEN, PROJEKTE, ÖFFENTLICHKEITSARBEIT, BETREUUNG VON ABSCHLUSSARBEITEN (IN AUSWAHL)

### ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Ausrichtung einer Mitmach-Aktion zur Freskotechnik am »Tag des Offenen Denkmals« im Schleiermacherhaus, Sitz der Abt. Bau- und Kunstdenkmalpflege des LDA. Unter dem Motto »Frische Wandmalerei – eigene Herstellung, regional und zum Mitnehmen« hatten kleine und große Besucher die Möglichkeit, Motive von Wandmalereien in Sachsen-Anhalt auf frischen Putz zu malen und verschiedene Übertragungstechniken auszuprobieren

COSWIG (ANHALT), LKR. WITTENBERG,  
ZERBSTER STRASSE 40  
Simonettihaus

Kolloquium zum 300. Todestag Giovanni Simonettis mit Beteiligung des LDA

### WANDMALEREI-DATENBANK

Konzipierung und Realisierung einer Wandmalerei-Datenbank zur Inventarisierung und weiteren Erforschung des umfangreichen

Wandmalereibestandes in Sachsen-Anhalt. Die Datenbank verbindet Ergebnisse der restauratorischen und kunsthistorischen Erfassung von Wandmalerei.

### ERFASSUNG MITTELALTERLICHER WANDMALEREIEN

Die Erfassung mittelalterlicher Wandmalereien wurde fortgesetzt, ein Projekt für sakrale Wandmalereien der Altmark befindet sich in Vorbereitung.

### PROJEKT »DACHWERKE VOR 1230«

Die AG Dachwerke, ein informeller Zusammenschluss von Fachleuten zu diesem Thema, organisiert durch das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege, beschäftigt sich seit einigen Jahren mit den dendrodatierten frühen Dachwerken, die aus der Zeit vor 1230 stammen. Ziel ist die Zusammenstellung eines Überblicks zu Deutschland in Form einer Publikation. Sachsen-Anhalt ist das Bundesland mit der höchsten Über-



MITMACHAKTION »FRESKO-TECHNIK«



AUSSTELLUNG »MARTIN LUTHER: ART AND THE REFORMATION«, PROTOKOLLIERUNG VON »CHRISTUS AM KREUZ« AUS DEM PREDIGERSEMINAR WITTENBERG (SIEHE S. 94)

lieferungsdichte solch früher Dachwerke, hauptsächlich auf ländlichen Sakralbauten und vorwiegend im Gebiet der Altmark. Das LDA ist durch einen Gebietsreferenten und das Sachgebiet Bauforschung begleitend und koordinierend an der Erfassung, Auswertung und Darstellung des sachsen-anhaltischen Bestandes beteiligt.

#### AUSSTELLUNGSPROJEKT »MARTIN LUTHER: ART AND THE REFORMATION« Minneapolis Institute of Art (MIA), USA

Beratungen und restauratorische Stellungnahmen zu allen konservatorischen Fragen bezüglich der im Vorfeld notwendigen Konservierungsmaßnahmen, Transportvorbereitungen, Transportablauf sowie -bedingungen, Klimabedingungen am Herkunftsort sowie am Ausstellungsort; Schwerpunkte: Eisleben, ev. Kirche St. Andreas, Lutherkanzel; Wittenberg, Lutherhaus, Disputationskathedr.; Amtshilfe bei der Protokollierung des Leinwandbildes »Christus am Kreuz« von 1571, Lucas Cranach d. J. (Leihgabe des Predigerseminars Wittenberg) in Vorbereitung des Transportes nach Minneapolis

#### DENKMAL-MESSE LEIPZIG 2017, VDL-STAND



#### DENKMAL-MESSE LEIPZIG, 9. MESSEAKADEMIE UNTER DEM MOTTO »DENKMAL NUTZUNG!«

Baudenkmale aus vier Bundesländern standen unter dem Leitmotiv »Entwicklungspotentiale historischer Adelsgüter/Gutshöfe/Herrensitze« für die studentische Bearbeitung im Rahmen der Messeakademie 2016 zur Auswahl: Gutshof und Herrenhaus Reuden (Brandenburg, Lkr. Oberspreewald-Lausitz), Alte Baumwolle Flöha (Sachsen, Lkr. Mittelsachsen), Gutsanlage Marienthal (Sachsen-Anhalt, Burgenlandkreis), Barchfelder Schlösser (Thüringen, Wartburgkreis)

#### DENKMAL-MESSE LEIPZIG, VDL-STAND

Die drei mitteldeutschen Landesdenkmalämter präsentierten im Auftrag der Vereinigung der Landesdenkmalpfleger die denkmalfachliche Bandbreite der staatlichen Denkmalpflege in Deutschland.

#### WISSENSCHAFTLICHE TAGUNG ZUR BAUFORSCHUNG IM MITTELDEUTSCHEN RAUM VOM 7. BIS 9. APRIL 2016 IM KLOSTER HUYSBURG: »VOM LEBEN IN KLOSTER UND STIFT«

Der an kulturgeschichtlichen Zeugnissen sehr reiche mitteldeutsche Raum stellt einen Schwerpunkt bauhistorischer Untersuchungen dar. Um den fachlichen Austausch voranzubringen, veranstaltete das LDA im April 2016 eine Tagung zur historischen Bauforschung im mitteldeutschen Raum unter dem Thema »Kirche – Kloster – Stift«. Die Vorträge widmeten sich sowohl den baulichen Hinterlassenschaften als auch nutzungsspezifischen/liturgischen Phänomenen. Im Mittelpunkt standen daher einerseits die Bauten selbst und ihre Ausstattung, andererseits auch Schrift- und Bildquellen, die Rückschlüsse auf Binnenstruktur und Nutzungen erlauben. Der bislang eher vernachlässigte Bereich des kirchlichen, insbesondere klösterlichen und stiftischen Alltagslebens fand eben-

falls Berücksichtigung. Die Vorträge der Tagung sind in unserer Publikationsreihe Arbeitsberichte als Band 13 im Herbst 2017 erschienen.

**HOCHSCHULE FÜR BILDENDE KÜNSTE  
DRESDEN, LABOR FÜR ARCHÄOMETRIE,  
PROF. DR. HERM, STUDIENGANG RESTAU-  
RIERUNG VON WANDMALEREI UND HIS-  
TORISCHER ARCHITEKTURFARBIGKEIT,  
PROF. DR. DANZL**

Fachliche Betreuung der Diplomarbeiten  
(Praxisbetreuer bzw. Zweitprüfer)

#### **Dorfkirche Rosian**

Martina Klinkert: Die spätmittelalterlichen Wandmalereien im Chor der evangelischen Dorfkirche zu Rosian. Kunsttechnologische Untersuchung, Befunduntersuchung der Raumschale und Erarbeitung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzeptes mit Vorschlägen zur Präsentation

**Magdeburg, Dom, Putzritzungen (Mitte 13. Jh.)**  
Leonhard John: Die mittelalterlichen Putzritzungen im Magdeburger Dom  
Ausgehend von der 2015 beendeten Restaurierung Erstellung eines Präsentationskonzeptes, Bewertung der Restaurierungsmaßnahmen

#### **Magdeburg, Gartenstadt Reform, Architekt Bruno Taut 1914**

Jana Hainbach: Untersuchung und Erarbeitung eines Konservierungs- und Restaurierungskonzeptes für den Gebäudekomplex mit vier Hauseinheiten, Zur Siedlung Reform 5.1–5.4, Magdeburg

#### **TAG DES OFFENEN DENKMALS – HOFGE- STÜT BLEESERN (LUTHERSTADT WITTEN- BERG, OT SEEGREHNA)**

Als ein Beispiel für Aktivitäten des LDA zum Tag des offenen Denkmals 2016 soll die Unterstützung für die Erstellung eines großformatigen Banners erwähnt werden, mit dem der dortige Förderverein auf die



**MÖCKERN, OT ROSIAN, LKR.  
JERICHOWER LAND, DORFKIR-  
CHE, SPÄTMITTELALTERLICHE  
WANDMALEREI**

Fortschritte bei der Rettung des Baukomplexes aufmerksam machen will.

#### **UNESCO-WELTERBE GARTENREICH DES- SAU-WÖRLITZ**

Seit 09/2015 laufendes Projekt zur Denkmalkunde und -vermittlung. Die vertiefenden Denkmalbegründungen konnten für alle 17 historischen Ortskerne sowie für die 96 als Baudenkmale ausgewiesenen Felder und Wiesen im Gartenreich formuliert sowie die Kartierungen vorgenommen werden. Parallel dazu begannen die Abstimmungen über die Arbeitsergebnisse mit den zuständigen Unteren Denkmalschutzbehörden. Von den Ortsteilen wurden Fotodokumentationen angefertigt. Die Arbeitsgruppe mit dem Stadtrat von Oranienbaum-Wörlitz und der Unteren Denkmalschutzbehörde des Landkreises Wittenberg nahm ihre Tätigkeit auf, besprach die Denkmalausweisungen bei Ortsbegehungen und entwickelte gemeinsam Ideen zur Denkmalvermittlung bei der Bevölkerung.

